



Studentenleben

Von AstA über SUB bis ZHG: Die wichtigsten Begriffe für Studierende

Seite 12



THEMEN DES TAGES

REGION

Corona-Ausbruch nach Kirmesfeier im Obereichsfeld

Nach einer Kirmes in Bernterode gibt es einen Corona-Ausbruch. Wie die Kreisverwaltung in Heiligenstadt mitteilt, sind vom Gesundheitsamt des Landkreises Eichsfeld 15 gesicherte Covid-19-Infektionen und bislang fünf konkrete Verdachtsfälle festgestellt worden.

Seite 13

Kranke Kinder: Praxen in der Region sind ausgelastet

Die Wartezimmer der Kinderärzte in und um Göttingen sind voll. Vor allem Atemwegserkrankungen werden bei den kleinen Patienten behandelt. Einige müssen sogar im Krankenhaus versorgt werden.

Seite 13

Göttingen investiert 900 000 Euro in neue Sirenen

In Göttingen sind nur noch 16 von ehemals 110 Sirenenanlagen einsatzbereit. Das teilte die Stadtverwaltung mit. Jetzt gab es grünes Licht vom Rat der Stadt: 900 000 Euro werden in neue Sirenen investiert – und die sollen nicht nur heulen können.

Seite 7

PANORAMA

Offene Fragen nach Todesschuss am Set

Nachdem Alec Baldwin versehentlich eine Kamerafrau mit einer Requisitenwaffe erschossen hat, sind die Hintergründe immer noch unklar. In Hollywood diskutieren nun manche das Streben nach immer billigeren Produktionen.

Seite 18

SPORT

Impfdebatte um Joshua Kimmich

Der deutsche Nationalspieler Joshua Kimmich vom FC Bayern München hat mit Aussagen zum Impfverzicht eine heftige Diskussion ausgelöst. Die Debatte weitet sich angesichts einer gesellschaftlichen Vorbildfunktion Kimmichs über den Fußball hinaus aus.

Seite 21

WETTER



Niedersachsen	6	Wirtschaft	11
Rätsel	15	Wetter	17
Panorama	18	Medien	17
Campus	10	Fernsehprogramm	16

SO ERREICHEN SIE UNS

Anschrift	37070 Göttingen
Redaktion	0551/901-0
redaktion@goettinger-tageblatt.de	
Anzeigen	0800/1234-405
anzeigen@goettinger-tageblatt.de	
Aboservice	0800/1234-301
vertrieb@goettinger-tageblatt.de	



BG schlägt Deutschen Meister

Veilchen im Freudentaumel: Die Göttinger Basketballer haben am Sonntag den Deutschen Meister Alba Berlin mit 65:59 geschlagen.

Seite 19

FOTO: OBEHREND/IMAGO-IMAGES.DE

Kollektor auf jeden Neubau? Lies will mehr fürs Klima tun

Umweltminister reicht das niedersächsische Klimagesetz von 2020 schon jetzt nicht mehr / „Mehr Quantität und Qualität auch im Nahverkehr“

Von Michael B. Berger

Hannover. Niedersachsens Klimaschutzpläne werden womöglich noch in dieser Wahlperiode verschärft. Umweltminister Olaf Lies (SPD) will ein neues Klimagesetz verwirklichen, das dem Land ehrgeizigere Ziele setzt als bislang. Die CDU zeigt sich gesprächsbereit.

Lies schlägt unter anderem vor, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, vor allem auf dem flachen Land. „Hier brauchen wir eine höhere Qualität und Quantität. Ein Zwei-Stunden-Takt im ländlichen Raum ist kein ernsthaftes Angebot“, sagte der SPD-Politiker. Vielmehr müssten neben der Einführung einer Mindesttaktung intelligentere Modelle für On-Demand-Verkehre, Sammeltaxis oder auch Bürgerbusse erprobt und zukünftig schrittweise flächendeckend angeboten werden.

Das Land müsse zudem bei der Förderung von Unternehmen stärker darauf achten, ob Subventionen aktiv zum Klimaschutz beitragen, so der Umweltminister. Schärfere Beschränkungen sollte man auch beim gesetzlich erlaubten Ver-

brauch von Flächen einführen. Hierzu müsste das Naturschutzgesetz angefasst werden.

Das bisherige, erst im Dezember 2020 verabschiedete Klimagesetz nannte Lies „ambitioniert, aber nicht gerade über-ambitioniert“. Die Opposition hatte an dem Gesetz heftige Kritik geübt. Es gibt vor, dass Niedersachsen bis 2050 klimaneutral sein soll.

Lies betonte, es bestehe schon deshalb Handlungsbedarf, weil das Bundesverfassungsgericht unmissverständlich eine konkretere Klimagesetzgebung verlange. „Da wollen wir als Land natürlich unseren Teil beitragen. Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt“, sagte der niedersächsische Umweltminister.

Ein Thema sei in der Regierungskoalition mit der CDU in Hannover schon angesprochen worden: die Verpflichtung, auch bei privaten Neubauten Fotovoltaik aufs Dach zu setzen. „Wir müssen natürlich auch als Land mit gutem Beispiel vorangehen und in unsere eigenen Immobilien wie auch die eigenen Fahrzeuge investieren“, sagte der SPD-Politi-



Wir müssen sehen, dass wir einen wirklich großen Schritt nach vorn machen, denn die Zeit drängt.

Olaf Lies, Umweltminister Niedersachsen

ker. Dies sei angesichts steigender Energie- und Baukosten auch wirtschaftlich geboten. „Wenn wir jetzt nicht forciert investieren, wird es am Ende teuer für das Land – und für die Steuerzahlerinnen und -zahler.“ Wie viel das Land in den kommenden Jahren investieren müsse, sagte der Minister indes nicht.

Lies will seine Pläne Anfang kommenden Jahres in den Landtag bringen. „Wir müssen sehen, dass wir uns da nicht im kleinsten gemeinsamen Nenner verlieren, sondern einen wirklich großen Schritt nach vorn machen, denn die Zeit drängt.“

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, bezeichnete Lies' Vorhaben als „von den Zeitabläufen her sehr ehrgeizig“. Die Wahlperiode endet in knapp einem Jahr. „Dass wir in allen Bereichen Konkretisierungsbedarf bei der Erreichung der Klimaziele haben, ist unstrittig“, sagte Bäumer. Man müsse nun in einer zweiten Runde aber konkret darstellen, was man vorhaben und was das koste. Das sei noch nicht geschehen. „Dann werden wir uns das anschauen“, sagte Bäumer.

Österreich: Druck auf Ungeimpfte

Wien. In Österreich droht die Regierung allen Menschen, die nicht gegen Corona geimpft sind, mit einem Lockdown. Damit soll die Bereitschaft für die schützende Injektion gesteigert werden. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg mit Blick auf die Impf-Skeptiker.

In Österreich verschärfte sich die Infektionslage zuletzt – wie auch in Deutschland. Erstmals seit Mai ist die bundesweite Corona-Inzidenz am Wochenende wieder über den Wert von 100 gestiegen. Am Sonntag lag sie bei 106,3. In Niedersachsen lag sie bei 60,7. Angesichts der steigenden Zahlen hat die Debatte um ein Ende der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ an Schärfe gewonnen.

Leitartikel Seite 2 „Deutlich mehr Ausbrüche“ Seite 4

Do-it-yourself-Haus im Problemviertel

Bremerhaven versucht sich an neuem Projekt zur Stadtentwicklung – und setzt auf Engagement

Von Janet Binder

Bremerhaven. Nach niederländischem Vorbild hat die Stadt Bremerhaven im Problemviertel Goethequartier ein neues Projekt zur Stadtentwicklung initiiert: Aus einer ehemaligen Schrottimobilie wird derzeit ein Klushuizen, ein Do-it-yourself-Haus. Die städtische Wohnungsgesellschaft Stäwog hat das Gebäude aus der Gründerzeit gekauft und die äußere Hülle saniert.

Nun bietet sie die acht entkernten Wohnungen Menschen preisgünstig an, die Geld für den Ausbau mitbringen und sich im Viertel engagieren wollen. Wände müssen gesetzt,

Wasser- und Stromleitungen verlegt, Heizkörper, Bad und Küche installiert werden. „Es geht uns nicht um Rendite, sondern um Quartiersentwicklung“, sagt Markus Wickmann von der Stäwog.

Im Goethequartier in Bremerhaven-Lehe lebt jedes zweite Kind in Armut, jeder dritte Erwerbsfähige ist hier arbeitslos, die Anzahl der verwahten Immobilien ist hoch – dazu gehörte auch das von der Stäwog auf den Namen „Louis“ getaufte Mehrfamilienhaus. Kaufinteressenten für die bis zu 66 Quadratmeter Wohnungen im Klushuizen-Projekt können sich noch bis zum 31. Oktober bewerben.



Die Wohnungen in dem Gründerzeithaus sind entkernt, der weitere Ausbau ist nun Sache der Käufer. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

„Uns ist wichtig, dass da Menschen einziehen, die hier leben und sich engagieren möch-

ten“, sagt Stäwog-Mitarbeiterin Sabine Septinus. In Rotterdam startete das Klushuizen-Projekt 2004 als Experiment, um Menschen aus höheren sozialen Schichten in einem Problemviertel anzusiedeln. Das Konzept etablierte sich in anderen niederländischen Städten – und schwappt nun rüber nach Deutschland.

In Gelsenkirchen etwa wurden auch schon ähnliche Modellprojekte angeschoben, ein Klushuizen könnte folgen. „Man muss nur aufpassen, dass man die neuen Bewohner nicht überfordert mit dem Ausbau“, meint Helga Sander, die Geschäftsführerin der dortigen Stadterneuerungsgesellschaft.

Erdogan droht Botschaftern

Istanbul. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion. Erdogan hatte angekündigt, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Hintergrund ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Kulturförderers Osman Kavala.

Kommentar Seite 2 Erdogan riskiert Bruch Seite 4

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Die Egalwelle der Pandemie

Freiber! Das ist üblicherweise eine Garantie, viele Menschen an einen Ort zu locken. Denkste. Als eine Berliner Kneipe kürzlich im Rahmen einer „niedrigschwelligen Impfkampagne“ Corona-Schutzimpfungen gegen Freibiergutscheine anbot, saßen Arzt, Schwester und Betreiber den ganzen Tag alleine auf den Barhockern. Keiner kam.

Weder Freiber noch Kampagnen oder wenig subtiler Druck durch kostenpflichtige Tests und 2-G-Regelungen bringen Impfskeptische in Massen dazu, doch noch den Oberarm frei zu machen. Währenddessen steigen die Inzidenzen wieder rasch über 100, in Thüringen bereits über 200, die Intensivpatienten nehmen zu, wenn auch langsam, und das Land schlingert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Noch vor wenigen Monaten hätte diese Diagnose für hektische Betriebsamkeit gesorgt. Doch die menschliche Psyche ist nicht auf mehrjährige Ausnahmezustände ausgelegt.

Wir treten jetzt ein in die Egalphase der Pandemie. Nicht alles daran ist problematisch. Es ist Fakt, dass das Virus nicht weggehen wird, dass wir damit leben müssen. Dass es in diesem Winter keinen Freedom Day geben wird, keine Aufhebung aller Maßnahmen, sollte es auch sein. Aber ansonsten: überall haarsträubende Nonchalance. Wir wissen nicht, wie viele Menschen genau geimpft sind? Egal. Wir wissen kaum etwas Belastbares über die Infektionsentwicklung, seit die Tests kostenpflichtig geworden sind? Egal. Wir werden bald keine rechtlich bundesweite Grundlage für die restlichen Corona-Maßnahmen mehr haben? Wir haben gerade irgend- wie auch keine Regierung, was soll man da erwarten?



Die Inzidenzen steigen, und das Land schlingert auf seinen zweiten Corona-Winter zu.

Ein Anstieg der Infektionen bei Schülerinnen und Schülern nach den Herbstferien? Schon eingepreist. Dabei ist das der eigentliche Skandal: Millionen Familien haben für die Herbstferien die Fernreisen gebucht, die sie sich im Sommer noch nicht getraut haben, an den Flughäfen herrscht Rückkehrchaos ohne Kontrolle der Einreisebestimmungen, Luftfilter gibt es vielerorts immer noch nicht, fürs Dauerlüften wird es zu kalt – das ist nichts anderes als der Beschluss zur Durchsuchung der Kinder durch politische Untätigkeit.

Währenddessen erklärt sich mit Joshua Kimmich ein ungeimpfter Angestellter des FC Bayern München für nicht un-solidarisch, weil er ja regelmäßig getestet wird. Das bezahlt übrigens sein Arbeitgeber. Auch ungeimpfte Mitglieder des Bundestags können sich zur Teilnahme an der konstituierenden Sitzung am Dienstag kostenlos von der Parlamentsärztin testen lassen. Sowohl Kimmich als auch die Abgeordneten könnten die Tests problemlos auch selbst bezahlen. Viele andere können das nicht. Ist das ein zumindest gedankenloser Umgang mit Privilegien? Vermutlich gäbe es einen Aufschrei, wäre nicht gerade alles egal.

KOMMENTAR



Von Gerd Höhler

Rote Karte für Erdogan

Gerade erst war Angela Merkel zu ihrem letzten Besuch als Kanzlerin bei Recep Tayyip Erdogan. Sie lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit dem türkischen Staatschef. Und dann das: Mit seiner Anknüpfung, den deutschen und neun weitere Botschafter westlicher Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären, verpasse Erdogan der Bundeskanzlerin zum Abschied noch ein schallendes Ohrfeige. Nicht nur die Bundesregierung, die gesamte Europäische Union steht in ihren Beziehungen zur Türkei vor einem Scherbenhaufen.

Die Politik des Appeasements ist gescheitert. Erdogan führt die Türkei weg von Europa, weg von der Demokratie. Den Kritikern im eigenen Land zieht Erdogan die Daumenschrauben immer weiter an. Er ignoriert das Urteil des europäischen Menschenrechtsgerichts, der schon 2019 die sofortige Freilassung von Osman Kavala anordnete. Der Philanthrop sitzt weiter in Untersuchungshaft.

Es ist an der Zeit, Erdogan die rote Karte zu zeigen. Die seit 2006 eingeschlafenen EU-Beitrittsverhandlungen sind längst zur Farce geworden. Sie sollten abgebrochen und durch Gespräche über eine andere Form der Zusammenarbeit ersetzt werden, die den Interessen und Möglichkeiten beider Seiten besser gerecht wird.

Der Europarat sollte bei seinem nächsten Ministertreffen Ende November das bereits angekündigte Ausschussverfahren gegen die Türkei einleiten. Vor dem Hintergrund der jüngsten türkischen Drohungen gegenüber Griechenland und Zypern gehören auch die Waffenexporte an Ankara auf den Prüfstand. Das gilt vor allem für die geplante Lieferung deutscher U-Boote. Sie könnte den Konflikt im östlichen Mittelmeer gefährlich verschärfen.



Drei RTL-Neuzugänge sollen mehr Seriosität bringen (von links): Pinar Atalay, Hape Kerkeling und Jan Hofer.

Das neue, nette Fernsehen

30 Jahre lang stand RTL für lautes, aggressives und quietschbuntes Fernsehen. Jetzt will der Sender seriös und warmherzig werden. Das neue Motto: Relevanz statt Dieter Bohlen. Denn die gereizte Gesellschaft sehnt sich nach Klarheit, Harmonie und Frieden. Kommt der Wandel noch rechtzeitig?

Von Imre Grimm

Der Untergang des Abendlandes wird vom rechten Rheinufer aus befiehlt. Hier, in den denkmalgeschützten Backstein-Messehallen in Köln-Deutz direkt gegenüber dem Kölner Dom, schlägt für Kulturverteidiger das Herz der Finsternis. Denn hier hat die RTL Group ihren Sitz. Trash-TV und Fremdschämfernsehen hüben, die Heilige Dreifaltigkeit drüben. Zwischen Himmel und Hölle liegen nur 800 Meter. So will es das Klischee.

Still ist es bei RTL. Lange, leere Flure, kühle Fingert. Die spartanische Nüchternheit steht in hartem Kontrast zu den grellbunten Programmen, die von hier aus in die Wohnzimmer fluten. RTL und RTL II – das steht für kollektive Anstreicher am Nachmittag und für eiskalte Kinderbeschimpfung („Hat dir jemand in die Stimmbänder geschissen?“), RTL zeigte Menschen, die in Samstagabendshows kalte Spaghetti von nackten Körpern schnabulierten und Melodien mit dem Hintern generierten. Kurz: Die Mar-

ke RTL steht für buntes, aber auch schmerzhaftes, grelles und gnadenloses Fernsehen.

„Alles hat seine Zeit“, sagt Henning Tewes (49), seit 2005 im Hause tätig, seit März als Geschäftsführer RTL Television und Co-Geschäftsleiter des Streamingablegers RTL+. Mit seinem schlohweißen Schopf ähnelt er Peter Kloppel, dem langjährigen RTL-Seriositätsnachweis. Tewes plant nicht weniger als das Ende der Fliegeljahre. „Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus“, sagt er. „RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein.“

Lyrikfestival am Ballermann Eine bitte was? Dieser Kuppelsaukosmos, in dem jahrelang wechselnde Helden der Hohlbrimigkeit Schmuckblondinen mit toten Augen anhengeten und arme Hascherl Känguruhoden herunterwürgen – der will plötzlich Respekt, Wärme und Liebe ausstrahlen? Ist das nicht wie ein Lyrikfestival am Ballermann? Als wollte Pietro Lombardi jetzt Wagner inszenieren? Erfolgreiches Fernsehen ist immer ein Spiegel seiner Zeit. Sonst wäre es nicht erfolgreich. Es passt



Wir machen Programm aus einem positiven Menschenbild heraus.

Henning Tewes, RTL-Geschäftsführer

sein Angebot dem emotionalen Bedarf einer Gesellschaft an. Casting, Gerichtsshows und Pöbeltalk waren die Wachmacher der saturierten Nullerjahre. Es war das egozentrische Ellbogenfernsehen für Millionen in sich selbst verkallter kleiner Ich-AGs. In ruhigeren Jahren erfreut sich das Publikum an derlei Krawall.

Doch etwas ist passiert. Die Wirklichkeit kam dazwischen. Die Welt ist zermürbt vom digitalen Geschrei, von verhärteten und giftigen Debatten, von Corona, Krise, Vereinzelung, Unruhe, Fragmentierung. Das Spiel funktioniert nicht mehr. Das Beomelungsfernsehen hat seine Zeit gehabt. Seit Jahren schon tropft Öl aus der einst schnurrenden Quotenmaschine RTL.

Und so hat sich der RTL-Mutterkonzern Bertelsmann neue Leitlinien verordnet, in denen seltsame Begriffe auftauchen: „Motivieren, ermöglichen, ermutigen, unterstützen.“ Sogar von „Haltung“ ist die Rede, meldet das Branchenmagazin DWDL.de. Das klingt nicht mehr nach explodierender Wundertüte. Das klingt nach Wellnesswochenende mit Duftkerze. Ein neues, leichteres RTL-Logo ist das äußere

Signet des Wandels zu einer „Kultur des Respekts und der Wertschätzung“.

Und so kaufte RTL der ARD ihren „Tagesschau“-Chefsprecher Jan Hofer sowie Moderatorin Pinar Atalay weg und startete mit „RTL Direkt“ ein – noch schwächelndes – Konkurrenzformat zu „Tagesthem“ und „heute-journal“. Auch mit TV-Rückkehrer Hape Kerkeling hat man große Pläne. Parallel schnappte sich Pro Steben Linda Zervakis, und beide privaten Senderfamilien arbeiten an einem neuen Image, das sich vor allem mit einem lange verachteten Doppeldjektiv beschreiben lässt: öffentlich-rechtlich.

Es geht um die nackte Existenz Zur Symbolfigur des Wandels wurde ein RTL-Rabatzprofi, der fast 20 Jahre lang Bundesabkanzler, dummschlauer Hofkomponist und Oberzampano der Boulevardmaschine war: Dieter Bohlen (67). Das Bohlen-Prinzip („Du wirst dein ganzes Leben lang ein scheißerfolgsloser Friseur sein“) soll Vergangenheit sein. Es gab Zeiten, in denen „Bild“ in Retroreporterschrift „Bohlers Geheimpläne für „DSDS“ auf der Titelseite vermeldete, als gehe es um Wunderwaffen im Zweiten Weltkrieg. Im März bat die RTL-Spitze Bohlen zum Gespräch und entnahm ihn mehr oder weniger behutsam der noch laufenden Staffel des „Supertalents“. Danach meldete er sich krank und flüchtete nach Mallorca. RTL wolle also anders werden, feixte er auf Instagram: „Da hat so ein Revolutzler wie ich, der immer ein bisschen auf die Kacke haut, nichts mehr zu suchen.“

Das TV-Prinzip des „Konfrontainment“, bei dem die erzählerische Fülle durch die Diskrepanz zwischen der Eigenwahrnehmung und der Außenwirkung der Protagonisten entsteht, hat sich abgenutzt. Denn wenn die Welt sowieso voll ist von Egomani, Exzentriker und Schreihälsen – wer braucht dann noch künstliche Erregung? „Wie würde Fernsehen denn wirken, wenn es noch rauer, noch aggressiver wäre als das, was wir täglich im Netz erleben können?“, fragt Tewes rhetorisch. Ja, wie? Wie RTL in den Nullerjahren?

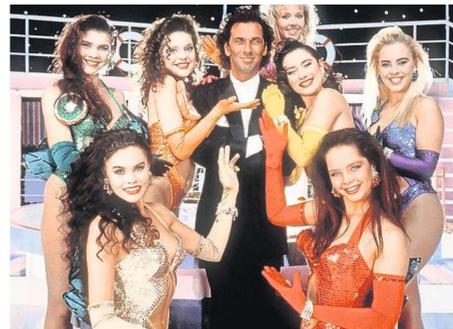
Die Bohlen-Ära steht für eine gesellschaftliche Giftinjektion, die den deutschen Alltag greller, schärfer, verletzender gemacht hat. Sie wissen das selbst in Köln-Deutz. Es gibt das Bonmot einer ehemaligen Führungskraft, wonach der Ruf von RTL „irgendwo kurz hinter Nordkorea“ liege. Nur war ihnen das jahrelang wurscht. Es lief ja. Doch nun geht es nicht nur um eine neu entdeckte Mitverantwortung für eine gesunde Gesellschaft. Es geht ums Geld. Und damit um die nackte Existenz. Jahrelang setzte der Sender allein auf die von RTL-Gründer Helmut Thoma definierte werberelevante Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Als die Zahlen bröckelten, hübschte RTL sie kurzzeitig auf und erklärte die 14- bis 59-Jährigen zum Maß aller Dinge. Inzwischen scheint klar: Nur noch ältere Zuschauer ab 70 sehen in Zukunft stabil linear fern (368 Minuten pro Tag, Tendenz stark steigend). Die Jüngeren unter 50 sind faktisch an die Streamingdienste und Mediatheken verloren (181 Minuten lineares Fernsehen pro Tag, Tendenz stark sinkend).

Werben um die Älteren Das heißt: RTL braucht für seine linearen Sender jetzt genau die Zuschauer, die man immer ignoriert hat: die Älteren. Die wurden aber nicht von ARD und ZDF. Der RTL Marktanteil bei den über 60-Jährigen liegt bei vorherenden 6,8 Prozent. Ältere suchen eben nicht Kraft und kettenrauchende Plattenbaumutts, sondern Harmonie, Qualität und Bestätigung. Was 30 Jahre lang ein Segen war – starke Zahlen bei den Jüngeren –, entwickelt sich nun zum Fluch. Die Jüngeren will RTL an sein Streamingangebot RTL+ binden (bisher TV Now). Aber 4,99 Euro pro Monat für Inhalte, die es bisher umsonst gab? Und dann auch noch Werbung gucken müssen? „RTL+ soll das größte deutsche Entertainment-Angebot werden“, sagt Tewes. Aber die Offensive kommt spät, sehr spät.

Und RTL ist nicht allein mit seiner Neuorientierung. Parallel erwarb sich Konkurrent Pro Sieben zuletzt viel Respekt durch Thilo Mischkes Reportage über Rechtsradikalismus oder die Themenspecials seiner beiden Haltungen Joko Winterscheidt und Klaas Heufer-Unlau. Deren Sendung „Männer älter“ über sexualisierte Übergriffe gegen Frauen wurde jüngst mit dem Grimme-Preis geehrt. Mit einer 15-Minuten-Dokumentation zum Chaos im Flüchtlingslager Moria prangerten sie die Herzlosigkeit Europas an – ein wichtiger Beitrag gegen die Entchristlichung Europas. Und für eine siebenstündige Reportage über den Job einer Krankenpflegerin räumte der Sender seinen kompletten Hauptabend ab. Ab 2023 will auch Pro Sieben seine



„Da hat so ein Revolutzler wie ich nichts mehr zu suchen“: Dieter Bohlen (rechts neben Florian Silbereisen) muss gehen. FOTO: STEFAN GREGOROWIUS/DPA



Die erste Stripshow im deutschen TV – Anfang der Neunziger natürlich bei RTL: Hugo Egon Balder und seine „Tutti Frutti“-Mädchen. FOTO: DFI/DPA



Es ist absurd, wenn RTL nun Teil des Rentnerfernsehens werden möchte.

Helmut Thoma, RTL-Gründervater

ne Nachrichten wieder selbst produzieren. Künftig arbeiten 60 Menschen für die Nachrichten, die lange nur als lästiger Wurmfortsatz galten, um den Status als „Vollprogramm“ nicht zu verlieren. Das RTL-News-Team zählt sogar 700 Mitarbeiter an 13 Standorten in Deutschland und elf im Ausland. Doch beim angeblichen Nachrichtensender N-TV, einer RTL-Tochter, laufen immer noch flächendeckend Bagger, Schwertransport- und Hitler-Dokus.

So will RTL Netflix angreifen

RTL will seinen Streamingableger TV Now (4,99 Euro im Monat), der ab November RTL+ heißt, vor allem für jüngere Abonnenten attraktiv machen. So arbeite der Sender aktuell an einer TV-Serie über die Pionierjahre des FC Bayern München, Deutschlands erfolgreichstem Fußballverein. Die sechsteilige Eventserie wird dem Arbeitstitel „Gute Freunde“ der Wandel des 1900 gegründeten Vereins vom mäßig erfolgreichen Regionalclub zum Spitzenverein in den Sechziger- und Siebzigerjahren erzählen. Über die Kosten wurde nichts mitgeteilt. Koproduzent ist die UFA Fiction. Die Drehbücher stammen von den „4 Blocks“-Machern Hanno Hackfort, Richard Kropf und Bob Konrad, in der TV-Branche als „HaRiBo“ bekannt.

Zu den weiteren Programmpunkten gehören die Serie „Faking Hitler“ über den Skandal rund um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Bleibtreu, die „Auris“-Thrillerreihe nach den Krimis von Sebastian Fitzek oder auch „Glauben“ nach Motiven von Ferdinand von Schirach. Bereits Ende des Jahres wird die historische Serie „Siz“ zu sehen sein – eine Neuinterpretation der Geschichte der legendären österreichischen Kaiserin. Die Hauptrollen spielen Newcomerin Dominique Venenport und Jannik Schümann („9 Tage wach“, „Charité“).

„Uns wird eine noch größere Bedeutung zukommen“

Weg von Schadenfreude, hin zu Gemeinschaft: RTL-Geschäftsführer Henning Tewes über Symbolfiguren und Auslaufmodelle

Herr Tewes, RTL soll künftig für ein „neues Gefühl und ein neues Selbstverständnis“ stehen und niemandem ausschließen. Wen hat RTL denn bisher ausgeschlossen? Die Gesellschaft fragmentiert, Institutionen verlieren an Zuehr und der Ton ist rauer geworden. Als Medium, das täglich Millionen von Menschen erreicht, wollen wir Gemeinschaft und Austausch fördern. Dabei stellen wir uns selbst infrage: Auch wir haben in der Vergangenheit Formate gezeigt, die wir heute so nicht mehr zeigen würden. RTL soll eine positive und inspirierende Marke sein, die auf all unsere Programme abstrahlt – und umgekehrt.

RTL war und ist immer mehr als ein einziges Genre oder gar eine Person, sondern immer die Summe zahlreicher Facetten. Jenseits dessen erwartet das Publikum zu Recht auch Neues. Genau das bieten wir und haben deshalb die Jurys komplett erneuert. Alles hat seine Zeit. Das „Supertalent“ hat eine neue Totalität, die uns gut gefällt.

Nach diesen Kriterien müsste man auch Teile des Wirkens von Oliver Pocher infrage stellen. Bei „5 gegen Jauch“ macht Oliver Pocher einen hervorragenden Job. Andere Formate schauen wir uns an. Insgesamt sind wir aber von einer guten, positiven Gemeinsamkeit geprägt.

Sie entfernen sich also von Schadenfreudeformaten wie „Schwiegerochter gesucht“, die doch vor allem dazu dienen, sich über arme Hascherl erhaben zu fühlen? Da möchte ich mal eine Lanze für die Realityformate brechen. Es geht aus Sicht der Zuschauer selbst nicht primär darum, sich zu erheben.

Sie haben der ARD Jan Hofer und Pinar Atalay weggeschafft. Claus Kleber hört Ende des Jahres beim „heute-journal“ auf. Haben Sie schon Interesse angemeldet? Ich finde, wir sind bei unserem Nachrichtenpersonal hervorragend aufgestellt.



Henning Tewes, geboren 1972 in Mülheim an der Ruhr, er war RTL, und RTL war Bohlen. Passt seine pöbelnde Kinderbeschimpfung nicht zum neuen RTL-Wunschton? FOTO: RTL

Wird es das lineare RTL-Programm in zehn Jahren noch geben? RTL als starke, gattungübergreifende Marke wird es geben, auch im linearen TV. Ich bin fest davon überzeugt, dass uns dann sogar eine noch größere Bedeutung in der Gesellschaft zukommen wird, weil Institutionen wie Parteien, Kirchen oder Gewerkschaften immer weniger Gemeinschaft stiften können. Anders als wir. Interview: Imre Grimm

Advertisement for RND# podcast featuring Henning Tewes and Lars Eidinger. Text: „Politik, kein Gelaber“, „Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitionspoker im Podcast“.

IN KÜRZE

Riad peilt Klimaneutralität an

Riad. Der weltweit führende Öl-exporteur Saudi-Arabien will bis zum Jahr 2060 klimaneutral werden. Das kündigte der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman, faktischer Herrscher des Königreichs, bei einer Umweltkonferenz in Riad am Samstag an. Der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ solle dafür bis 2030 jährlich um 278 Millionen Tonnen verringert werden. Für Investitionen rund um das Klima seien Investitionen in Höhe von umgerechnet 160 Milliarden Euro geplant.

USA wollen mit Nordkorea sprechen

Seoul. Der US-Sonderbeauftragte für Nordkorea hat die Regierung in Pjöngjang zur Rückkehr an den Verhandlungstisch aufgefordert. Sung Kim diskutierte am Sonntag in Seoul mit südkoreanischen Regierungsvertretern über die jüngsten Raketenstarts des kommunistischen Landes und erklärte danach, Nordkorea müsse Provokationen unterlassen und stattdessen einen Dialog aufnehmen. Am vergangenen Dienstag unternahm Nordkorea den fünfte Waffentest innerhalb weniger Wochen.

Brexit verschärft Pflegekräftemangel

London. Der Pflegekräftemangel in Großbritannien hat sich einem Bericht zufolge durch den Brexit deutlich verschärft. Vor allem Behinderte, die Hilfe bei alltäglichen Aufgaben brauchen, haben Probleme, entsprechende Pflegekräfte zu finden, wie der „Observer“ am Sonntag berichtete. „Normalerweise rekrutieren wir mehr als 100 (Pflegekräfte) pro Jahr. Jetzt sind es um die 50“, sagte Peter Henry von der Organisation Origin, die Pflegekräfte für Menschen mit Wirbelsäulenleiden vermittelt.

300 Migranten aus Seenot gerettet

Rom. Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet – während sich in Süditalien ein neuer Ankerhotspot anbahnt. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder, teilte die Hilfsorganisation am Sonntag mit. Die Menschen seien in Schlauch- und Holzbooten unterwegs gewesen. Am Samstag brachen außerdem die Regensburger Seenotretter Sea-Eye zu einem weiteren Einsatz auf.

Karikaturenstreit erregt Pakistan

Islamabad. In einem Kompromiss mit der verbotenen radikalen Islamistenpartei TLP hat die pakistanische Regierung zugesagt, das Parlament über die Ausweisung des französischen Botschafters debattieren zu lassen. Dabei geht es um einen seit Monaten andauernden Streit um die Veröffentlichung von Mohammed-Karikaturen in Frankreich. Die Tehreek-e-Labbaik Pakistan (TLP) will im Gegenzug einen Marsch von der zweitgrößten Stadt Lahore in die Hauptstadt Islamabad aussetzen.

Erdogan riskiert den Bruch mit dem Westen

Türkischer Staatschef will Botschafter von zehn Ländern ausweisen, darunter den deutschen – Grund ist der Streit um einen inhaftierten Bürgerrechtler

Von Gerd Höhler

Ankara. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan legt nach im internationalen Streit um den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala. Erdogan wies seinen Außenminister an, die Botschafter von zehn westlichen Staaten zu unerwünschten Personen zu erklären. Betroffen sind unter anderem die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der USA. Damit nähern sich die Beziehungen der Türkei zum Westen einem neuen Tiefpunkt.

Die zehn Diplomaten hatten am vergangenen Montag in einer gemeinsamen Erklärung an das Schicksal Kavalas erinnert. Er sitzt seit mehr als vier Jahren ohne Urteil in Untersuchungshaft. Die Botschafter kritisierten, die Verfolgung des Bürgerrechtlers werfe einen „Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie“ in der Türkei. Sie forderten „eine schnelle und gerechte Lösung“. Das türkische Außenministerium bestellte daraufhin die zehn Diplomaten am Dienstag ein. Ihre Erklärung sei „inakzeptabel“.

Am Samstag sagte Erdogan in einer Rede im westtürkischen Eskisehir: „Ich habe unserem Außenminister den Befehl gegeben, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären.“ Er warf den Diplomaten vor, sie hätten sich „unansständig“ benommen.

Neben den Botschaftern Deutschlands, Frankreichs und der USA droht auch den Topdiplomaten Kanadas, Dänemarks, Finnlands, Norwegens, Schwedens, der Niederlande und Neuseelands die Ausweisung. Damit riskiert Erdogan schwere außenpolitische Verwerfungen. Sieben der betroffenen Staaten sind Nato-Verbündete der Türkei. Sechs gehören der Europäischen Union an, der die Türkei beitreten will.

Der Fall Kavala belastet schon länger die Beziehungen der Türkei zum Westen. Der heute 64-jährige Unternehmer gründete 2002 die Stiftung Anadolu Kültür. Sie widmet sich zivilgesellschaftlichen Projekten wie der Aussöhnung zwischen Türken, Armeniern und Kurden.

Bei der Regierung Erdogan fiel Kavala deswegen zunehmend in Ungnade. Im Oktober 2017 wurde er festgenommen. Zunächst warf ihm die Staatsanwaltschaft vor, er habe im Frühsommer 2013 die landesweiten Gezi-Massenproteste gegen die Regierung Erdogan angestiftet. Nachdem ihn ein Gericht im Dezember 2020 von diesem Vorwurf freisprach, schob die Staatsanwaltschaft eine neue Anklage nach: Kavala wird nun beschuldigt, am Putschversuch gegen Erdogan im Juli 2016 beteiligt gewesen zu sein. Dafür fordern die Ankläger lebenslange Haft. Kavala bestreitet die Vorwürfe. Die nächste Verhandlung ist nun für den 26. November angesetzt.

Der Gerichtstermin könnte zu



Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan begrüßt am Samstag seine Anhänger bei einem Auftritt in der westtürkischen Stadt Eskisehir.

FOTO: MURAT CETINMUHURDAR/RTR

Die Verfolgung des Bürgerrechtlers wirft einen Schatten auf die Achtung der Rechtsstaatlichkeit und der Demokratie in der Türkei.

Zehn Botschafter in ihrer gemeinsamen Erklärung

einer wichtigen außenpolitischen Weichenstellung führen. Ende 2019 erklärte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) die Inhaftierung Kavalas für rechtswidrig und ordnete seine Freilassung an. Die Türkei ignoriert dieses Urteil bisher, obwohl sie als Mitglied des

Europarats zur Umsetzung verpflichtet ist. Nach mehreren Warnungen hat der Europarat der Türkei eine letzte Frist bis Ende November gesetzt. Wird Kavala bis dahin nicht freigelassen, soll ein Ausschlussverfahren in Gang gesetzt werden.

Kritik an der Türkei aus Deutschland

Der Grünen-Politiker Cem Özdemir hat die westliche Gemeinschaft dazu aufgefordert, sich weiter für die Freilassung des türkischen Kulturförderers Osman Kavala einzusetzen. „Die EU und ihre Partner müssen dafür kämpfen, dass Kavala und alle unschuldig Inhaftierten in

der Türkei endlich freikommen“, sagte Özdemir. Die Linken-Politikerin Sevim Dagdelen forderte die Ausweisung des türkischen Botschafters in Deutschland. „Alles andere würde Erdogan ermutigen, seinen Eskalationskurs ungebrochen fortzusetzen.“ Das Auswärtige

Amt reagierte zurückhaltend. „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern“, sagte ein Sprecher.

Rechte patrouillieren an Grenze

Guben. Im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze hat die Polizei in der Nacht zu Sonntag rund 50 Verdächtige aufgespürt. Diese Personen seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei Der Dritte Weg zuzurechnen, wie die Polizei am Sonntagmorgen mitteilte. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben in Brandenburg gegen Migranten an der Grenze vorgehen. Bei der Überprüfung der aufgegriffenen Personen stellte die Polizei auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die aufgegriffenen Personen stammten zum Teil aus der unmittelbaren Umgebung, etliche seien aber auch aus anderen Bundesländern angereist. Die Polizei werde auch weiterhin im Gebiet patrouillieren, hieß es am frühen Morgen.

Angesichts der Migration über die Belarus-Route hat Bundesinnenminister Horst Seehofer in Aussicht gestellt, „falls notwendig“ weitere Beamten und Beamte der Bundespolizei im Grenzgebiet zu Polen einzusetzen. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. Die Zahl irregulärer Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus nimmt seit Monaten zu.

Israel baut Siedlungen aus

Tel Aviv. Israel treibt nach Angaben der Beobachtergruppe Peace Now den Wohnungsbau im Westjordanland weiter voran. Ein Ausschuss werde am Mittwoch zusammentreten, um den Bau von 2800 Wohneinheiten zu genehmigen, erklärte die Aktivistin Hagit Ofra von Peace Now am Sonntag. Bei mehr als der Hälfte der Einheiten könne der Bau im kommenden Jahr beginnen.

Der Bau der Häuser und Wohnungen für jüdische Siedler im Westjordanland erschwert die Bemühungen zur Gründung eines palästinensischen Staates und wird international kritisiert. Erst am Freitag zeigte sich ein Sprecher des US-Außenministeriums besorgt über die bevorstehenden Baugenehmigungen. Er forderte Israel und die Palästinenser auf, von einseitigen Schritten abzusehen, die die Spannungen verschärfen und die Bemühungen um eine Zweistaatenslösung untergraben könnten. Die Palästinenser wollen im Westjordanland, dem Gazastreifen und Ostjerusalem – Gebieten, die Israel im Nahostkrieg 1967 eroberte – einen eigenen Staat gründen.

„Nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche“

SPD-Gesundheitsexperte Lauterbach warnt vor neuer Corona-Welle – Minister Spahn bleibt dabei: Epidemische Lage kann auslaufen

Von Jan Sternberg und Paul Gross

Berlin. Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche am Sonntag mit 106,3 an. Am Montag enden in fünf Bundesländern die Herbstferien. Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach warnt daher vor weiter steigenden Infektionszahlen. „Wir werden nach den Herbstferien deutlich mehr Ausbrüche in den Schulen erleben, weil die Kinder nicht mehr lange lüften können“, sagte er dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch in den Betrieben wird es Ansteckungsket-

ten geben. Dasselbe gilt für Bars und Restaurants. Wir haben einen kontinuierlichen Anstieg zu erwarten.“

Lauterbach fordert eine bundesweit einheitliche Teststrategie an Schulen: „Dreimal in der Woche testen, das wäre mein Vorschlag, morgens mit Antigen-Tests, weil diese die vorherrschende Delta-Variante sehr zuverlässig erfassen. Dazu fünf Testtage hintereinander für Kontaktpersonen von Infizierten. So könnten wir die unkontrollierte Pandemie an den Schulen praktisch beenden.“ Kinder, die Kontakt mit Infizierten hatten, müssten so nicht in Quarantäne. Zudem fordert der SPD-Politiker einen Bund-Länder-Beschluss zum einheitlichen Vorgehen. „Mir tun die Kinder leid, die jetzt dem Long-Covid-Risiko ausge-



Schule bei offenem Fenster: Im Winter ist es häufig zu kalt, um für längere Zeit zu lüften.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

setzt sind.“ Dass man jetzt an vielen Stellen aufhöre zu testen, sei vollkommen unverträglich. „Wenn man in einer Schule jetzt aufhört zu testen, ist das ein Beschluss zur Durchsuchung.“

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgt angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Kritiker befürchten einen „Flickenteppich“ an Maßnahmen. Spahn wiederholte gestern Abend im „heute-journal“ des ZDF erneut, dass er ein Auslaufen der epidemischen Lage weiter für angebracht hält. „Der Ausnahmezustand, vom Bundestag festgestellt, der kann aus meiner Sicht beendet werden, weil

vier von fünf Erwachsenen geimpft sind“, sagte er. Lauterbach dagegen fordert „dringend eine Rechtsgrundlage, die uns ermöglicht, die Schutzmaßnahmen zu erhalten und wahrscheinlich sogar zu verschärfen – zumindest für Ungeimpfte“.

Maika Finnm, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sieht die Schulen für einen zweiten Corona-Herbst vorbereitet: „Bundesweit betrachtet sind die Schulen in diesem Herbst in Sachen Gesundheitsprävention besser aufgestellt als vor einem Jahr, die Impfquote unter den Beschäftigten in den Schulen ist außerordentlich hoch. Wird der Präventionsweg weiter konsequent beschritten, können die Schulen geöffnet bleiben.“

*Wir laden ein
75 Jahre Niedersachsen*

*Komm in die digitale Menschenkette
und zeig, was Niedersachsen
so besonders macht:
seine Menschen.*

Hier klicken



OHNE DICH

IST ES NICHT

NIEDERSACHSEN.

Ist die Rente wirklich sicher?

Experten halten die Pläne von SPD, Grünen und FDP für unzureichend – und fordern eine Reform

Von Tobias Peter

Berlin. Olaf Scholz hat für die SPD in den Sondierungen mit Grünen und FDP durchgesetzt, dass seine beiden wesentlichen Wahlversprechen zur Rente erfüllt werden – sehr zur Freude der Gewerkschaften. „Es ist gut, dass für die kommende Legislaturperiode das Rentenniveau von 48 Prozent garantiert werden soll“, sagt Verdi-Chef Frank Werneke dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Auch dass die Fantasien, die Regelaltersgrenze zu erhöhen, erst mal vom Tisch sind, ist wichtig.“

Doch wird die Rente so auch dauerhaft stabilisiert?

Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), beschreibt es im Gespräch mit dem RND so: „Das, was die Ampelparteien im Sondierungspapier umreißen, reicht aus, damit es in den kommenden vier Jahren keine größeren Finanzierungsprobleme bei der Rente gibt. Für die Zeit danach gibt es aber riesige Finanzierungslücken.“ Fratzscher kritisiert: „Dieses Problem adressieren SPD, Grüne und FDP offenbar bisher nicht, das sollten sie jedoch tun.“

In den nächsten zehn Jahren gingen knapp vier Millionen Beschäftigte mehr in Rente, als junge Menschen neu in den Arbeitsmarkt kämen, so Fratzscher. „Schon jetzt gehen 100 Milliarden Euro aus dem Haushalt in die Rente – der Anteil des Rentenzuschusses am Bundeshaushalt könnte sich in absehbarer Zeit verdoppeln, wenn die Regierung keine deutlichen Reformen unternimmt“, warnt er.

Axel Börsch-Supan vom Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München formuliert es noch etwas drastischer. „Da die



Eine Seniorin trinkt vor ihrem Wohnwagen eine Tasse Kaffee. Experten warnen vor Finanzierungslücken bei der Rente.

FOTO: UTE GRABOWSKY/DPA



Auch dass die Fantasien, die Regelaltersgrenze zu erhöhen, erst mal vom Tisch sind, ist wichtig.

Frank Werneke, Verdi-Chef

Babyboomer bald in großer Zahl in Rente gehen, erwartet uns in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 2025 ein Finanzierungsschock“, sagt er dem RND. Eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung planten SPD, Grüne und FDP in der angestrebten gemeinsamen Regierung offenbar nicht. „Mit ihrer Re-

formverweigerung schieben die Ampelparteien der Nachfolgeregierung in vier Jahren die Probleme zu.“ Börsch-Supan war Mitglied der von der letzten Bundesregierung eingesetzten Rentenkommission.

„Um den Finanzierungsschock zu vermeiden, wird auch das Renteneintrittsalter steigen müssen“,

FDP sieht keine Alternative zum Ampelbündnis

FDP-Generalsekretär Volker Wissing sieht „keine tragbaren Alternativen“ zu einem Regierungsbündnis mit SPD und Grünen. Ein Scheitern der Koalitionsverhandlungen sei „keine Option“, sagte Wissing der „Neuen Osnabrücker Zeitung“.

Entsprechend „verantwortungsvoll und konstruktiv“ werde man die Gespräche führen. Zudem bekräftigte Wissing die Relevanz des Klimaschutzes bei den Verhandlungen. Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken betonte unterdessen, ein Am-

pelbündnis werde nicht die „Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners“ sein. Alle Partner müssten sichtbar sein, auch die FDP als „Partei des freien Unternehmertums“ und von Bürgerrechten, sagte sie am Samstag in Freiburg.

IM GESPRÄCH

NRW-CDU wählt Wüst zum Parteichef

Hendrik Wüst ist der neue Vorsitzende der CDU in Nordrhein-Westfalen. Bei einem Landesparteitag in Bielefeld wurde der Landesverkehrsminister am Samstag mit 98,3 Prozent als Nachfolger von Armin Laschet gewählt. Der 46-Jährige hatte keinen Gegenkandidaten. 645 Jastimmen der 656 teilnehmenden Wahlberechtigten entfielen auf Wüst. Es gab 11 Neinstimmen und keine Enthaltungen oder ungültige Stimmen. „Vielen herzlichen Dank für dieses gigantische Ergebnis“, rief Wüst. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen.“ Am kommenden Mittwoch soll Wüst auch zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022.



Salvini steht in Palermo vor Gericht

In Italien hat am Samstag der Prozess gegen den früheren Innenminister **Matteo Salvini** (48) wegen der Blockade eines Flüchtlings-Schiffs begonnen. Der rechtgerichtete Politiker war bei der Eröffnung des Prozesses in Palermo auf Sizilien anwesend. Die Staatsanwaltschaft wirft Salvini Pflichtverletzung im Amt und Entführung vor, weil er sich 2019 weigerte, das spanische Rettungsschiff „Open Arms“ in einem italienischen Hafen anlegen zu lassen. Die aus dem Mittelmeer geborgenen 147 Migranten saßen fast drei Wochen auf dem Schiff fest.



Medizin

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

Diese Schmerztablette bremst Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen. Eine spezielle Schmerztablette bietet wirksame Hilfe: Dorisol (Apotheke, rezeptfrei).



Wirkstoffe wie z. B. Cimicifuga racemosa und Cyclamen purpurascens zu einem speziellen Nervenschmerzkomplex. So kann Dorisol wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.

Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung

Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte

Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)

- ✓ Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- ✓ Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- ✓ Rezeptfrei in Ihrer Apotheke



www.dorisol.de

Natürliches Schmerzgel überzeugt bei Knieschmerzen

Bei Knieschmerzen greifen viele zum Schmerzgel. Doch immer mehr Anwender sehen von chemischen Produkten ab und suchen Hilfe aus der Natur. Zahlreiche Verwender sind vom natürlichen Schmerzgel von der Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert: Rubaxx Schmerzgel.

Die Nr. 1* bei rheumatischen Schmerzen begeistert seit Jahren zahlreiche Verbraucher. Die Geschichte von Robert N. ist nur ein Beispiel von vielen: „Rubaxx Tropfen ist das einzige Mittel, das mir ohne Nebenwirkungen Schmerzfreiheit gegeben hat!“ Das Beste: Experten von Rubaxx schreiben die Erfolgsgeschichte fort. Ihnen ist es gelungen, den bewährten Wirkstoff T. quercifolium der Nr. 1* Arzneitropfen Rubaxx in praktischer Gelform aufzubereiten (Rubaxx Schmerzgel). Das Gel wird zur äußeren Anwendung einfach auf der betroffenen Körperstelle aufgetragen.



„Rubaxx Schmerzgel wirkt sehr gut bei meinen Knieproblemen!“ (Bernd K.)



Stark bei Schmerzen

T. quercifolium wirkt schmerzlindernd und entzündungshemmend bei rheumatischen Schmerzen. Auch bei Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen verschafft der Wirkstoff Linde-

rung. Im Gegensatz zu vielen Gelen, die chemische Wirkstoffe enthalten, bietet Rubaxx Schmerzgel somit wirksame und gut verträgliche Hilfe aus der Natur. Es lässt sich gezielt auf den zu behandelnden Stellen auftragen und ist auch zur Anwendung bei chronischen Schmerzen geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Schmerzgel
(PZN 16758756)



www.rubaxx.de

DORISOL: Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

*Arzneitropfen bei rheumatischen Schmerzen: Absatz nach Packungen. Quelle: Insight Health, MAT 07/21 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert. RUBAXX SCHMERZGEL: Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. RUBAXX: Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

IN KÜRZE

Auto kollidiert mit entlaufener Kuh

Cuxhaven. Mit leichten Verletzungen hat eine Kuh im Landkreis Cuxhaven den Zusammenstoß mit einem Auto verkraftet. Das Auto war aber nicht mehr fahrbereit und die zwei Insassen kamen mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Den Angaben nach waren eine 51-Jährige und ihr 28 Jahre alter Beifahrer am Vorabend mit dem Wagen auf einer Straße bei Sievern unterwegs gewesen, als die Kuh plötzlich auf die Fahrbahn lief. Durch den Zusammenstoß kam das Auto nach links von der Fahrbahn ab.

Van-Gogh-Schau in Bremen gestartet

Bremen. Die farbenfrohe Bilderwelt des niederländischen Malers Vincent van Gogh ist in einer multimedialen Kunstausstellung in Bremen zu erleben. In einer alten Fabrikhalle werden die Gemälde mithilfe von 35 Videobeamern mehrfach vergrößert an Wände, Fußboden und Decke projiziert und bewegen sich quer durch den Raum. Besucher können mithilfe einer Virtual-Reality-Brille einen Rundgang durch Van Goghs Haus machen und an einer Zeichen- und Malstation ihr eigenes Bild an die Wand projizieren lassen. Die Ausstellung läuft noch bis zum 27. Februar 2022.

Ohne Führerschein am Steuer erwischt

Wolfenbüttel. Die Polizei in Wolfenbüttel hat einen 16-Jährigen gefasst, der ohne Führerschein mit dem Auto seines Vaters eine Spritztour gemacht hat. Den Beamten sei der Wagen in der Nacht auf Sonntag aufgrund der Fahrweise aufgefallen, teilte die Polizei mit. Bei einem ersten Versuch, das Auto anzuhalten, stellte der Fahrer den Wagen ab und konnte nicht gefunden werden. Nur wenig später erwischte eine Streife den Jugendlichen dann aber schließlich auf frischer Tat hinterm Steuer. Er wurde seinem Vater übergeben.

Stromleitung heruntergerissen

Sarstedt. Ein Brand auf einem Güterzug in Sarstedt nahe Hannover hat für die Sperrung einer Bahnstrecke gesorgt. Unter anderem eine S-Bahn, die von Hannover nach Hildesheim fährt, war davon betroffen. Es wurde ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Der mit Sattelaufiegern beladene Zug auf dem Weg von Dänemark nach Italien hatte nach ersten Erkenntnissen der Polizei mit seinem Stromabnehmer die heruntergerissene Oberleitung eines vorausfahrenden Zuges erfasst. Durch den Kurzschluss entstanden Funken, die den Brand am Samstag auslösten. Mehr als 50 Feuerwehrleute waren im Einsatz.

Tank leer gefahren, Unfall verursacht

Hesepe. Die Tankanzeige blinkte – doch ein 68 Jahre alter Autofahrer aus Osnabrück fuhr weiter, bis sein Wagen liegen blieb und es zu einem Unfall kam. Die Polizei sprach am Sonntag von einem vermeintlichen Unfall, dessen Schaden sich auf mindestens 25 000 Euro belaufe. Das Auto des 68-Jährigen war am Samstag auf der B 68 bei Hesepe (Kreis Osnabrück) stehen geblieben, weil der Motor ausging. Ein 31-jähriger Autofahrer erkannte das Hindernis zu spät.

**Ein dicker Pott macht Tempo**

Das neu gebaute Kreuzfahrtschiff „Aida Cosma“ hat die Überführung von der Meyer-Werft auf der Ems zur Nordsee problemlos gemeistert. Der Ozeanriese legte am Samstag die rund 40 Kilometer auf dem schmalen Fluss bis zum Emssperrwerk bei Gandersum sogar

etwas schneller als geplant zurück, wie ein Werftsprecher in Papenburg sagte. Der Wasserstand sei gut gewesen und der Wind abgeflaut. Das 337 Meter lange Schiff soll Anfang November auf eine erste Probefahrt Richtung Norwegen gehen. Für die Meyer-Werft war

es die zweite Überführung in diesem Jahr. Deutschlands größter Schiffbaubetrieb hat sein Bautempo drosseln müssen, weil im weitgehenden Stillstand der Kreuzfahrtindustrie wegen der Corona-Pandemie neue Schiffe kaum gefragt sind. FOTO: M. ASSANIMOGHADDAM/DPA

Niedersachsen will Stau bei Fahrprüfungen auflösen

Wirtschaftsministerium erteilt zuständigem TÜV Nord Ausnahmegenehmigung

Von Marco SEng

Hannover. Die Corona-Pandemie ist auch für die Fahrschulen eine große Herausforderung. Zehntausende Fahrschüler mussten teilweise wochenlang auf ihre Prüfungen warten. Niedersachsen will das Verfahren jetzt beschleunigen. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Prüfungen einzusetzen. Dadurch sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Man habe der zuständigen Prüfstelle des TÜV Nord erlaubt, statt der amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfer übergangsweise auch andere Personen mit der Abnahme von theoretischen Führerscheinprüfungen zu betrauen, teilte das Ministerium auf Anfrage mit. „Dadurch stehen der Prüfstelle des TÜV Nord zusätzliche Personalkapazitäten für die Abnahme der praktischen Fahrerlaubnisprüfung zur Verfügung.“ Die zusätzlichen Prüfer müssen demnach mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben und werden speziell geschult.

Während des Lockdowns im Winter konnte der TÜV wochenlang kei-



„Der TÜV erhält zusätzliche Personalkapazitäten“: Fahrlehrer sind in der Pandemie überlastet. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis Jahresende abbauen.“

Wolfhardt Werner,
Leiter Fahrerlaubnis beim TÜV

ne praktischen Fahrerlaubnisprüfungen vornehmen. Zum Stau bei den Theorieprüfungen kam es zum Beispiel, weil es durch die Corona-Hygienemaßnahmen der Länder in den Räumen viel weniger Plätze für die Prüfungen als vorher gab.

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen“, sagte der Leiter des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV Nord, Wolfhardt Werner, am Wochenende. Ziel sei es, im nächsten Jahr

wieder im Regelbetrieb zu prüfen. Die Ausnahmegenehmigung ist laut Werner eine von mehreren Maßnahmen, um zusammen mit den Fahrschulen die Lage in den Griff zu bekommen. Wie einige andere Bundesländer auch hat Niedersachsen den TÜV Nord mit den Fahrerlaubnisprüfungen im Land betraut.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jährlich rund eine halbe Million Prüfungen vor.

In zehn Jahren ist der Harz kahl

Der Borkenkäfer frisst im Mittelgebirge den Wald – und die Landesforsten exportieren die gefällten Bäume

Von Maurice Arndt

Clausthal-Zellerfeld. Ein kurzer Schnitt mit der Kettensäge, dann ein lautes Krachen, schon hält der Harvester die mehrere zehn Meter hohe Fichte wie ein Mikadostäbchen in der Hand. Sie werden anschließend etwa an Sägewerke weiterverkauft. Bloß: Aufgrund der Borkenkäferplage gibt es im Harz so viel Holz, dass sich die Frage nach dem „Wohin damit?“ stellt.

„Hundert Jahre gewachsen – und in zehn Sekunden ist der Baum hin“, sagte Michael Rudolph beim Blick auf Bäume. Rudolph ist Sprecher bei den Niedersächsischen Landesforsten. 4,4 Millionen Kubikmeter Holz, vor allem Fichtenholz, seien in den vergangenen Jahren wegen der Käferplage und wegen Sturms bereits gemietet worden. Insgesamt seien



Es ist genug da: Michael Rudolph, Sprecher der Landesforsten Niedersachsen, vor geschlagenem Holz im Harz. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

25 000 Hektar praktisch tot. Normalerweise liege der Anteil an Schadholz bei 5 bis 15 Prozent.

2019 sei der Borkenkäfer gekommen – und bis heute ein Problem, sagte Rudolph. In etwa zehn Jahren wer-

desforsten in den Export – vor allem die langen Stämme. Der Großteil des Holzes geht an die Sägewerke. Dort wird aus dem Rundholz Industrieholz, also etwa Dachlatten. Das übrige Holz wird zu Dämmstoff oder Papier verarbeitet.

Rund 40 Prozent ihres Industrieholzes exportieren deutsche Sägewerke. Die größten Abnehmer waren im Juni 2021 andere EU-Staaten sowie Großbritannien mit 59 Prozent, gefolgt von den USA (23 Prozent). Der Anteil chinesischer Bestellungen sank auf 4 Prozent. Im ersten Halbjahr 2021 habe eine Rekordmenge an Holz in Deutschland zur Verfügung gestanden. Im Querschnitt ist eine blaue Färbung am Rand des Holzes zu erkennen. Rudolph: „Das ist typisch für Borkenkäferholz – es ist aber nur ein optischer Makel. Die Stämme sind so stabil wie gesundes Holz.“

Corona-Lage im Land bleibt stabil

Hannover. Die Corona-Lage in Niedersachsen bleibt stabil. Die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz veränderte sich am Sonntag nicht. Wie am Samstag lag die Rate bei 2,3 Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in Kliniken pro 100 000 Einwohner während der vergangenen sieben Tage. Eine Corona-Warnstufe wird in Niedersachsen etwa erreicht, wenn die Hospitalisierungsraten den Wert sechs überschreiten.

Allerdings stieg die Inzidenz am Sonntag weiter von 53,8 auf 60,7. So viele registrierte Neuinfektionen mit dem Coronavirus binnen einer Woche je 100 000 Einwohner erfasste das Robert Koch-Institut (RKI). Landesweit am höchsten war die Inzidenz im Landkreis Cloppenburg mit 184,2. Dieser Wert geht laut Gesundheitsministerium auf einen Ausbruch in einem Schlachtbetrieb zurück. Es folgten die Kreise Emsland (121,9) und Gifhorn (95,9).

Auf den Intensivstationen waren am Sonntag 3,5 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patientinnen und -Patienten belegt (Vortag 3,4 Prozent).

Paar von Zug erfasst und getötet

Neu Wulmstorf. Im Landkreis Harburg ist ein Paar im Alter von 29 und 33 Jahren von einer Regionalbahn erfasst und getötet worden. Den Ermittlungen zufolge hatten es die beiden wegen eines Termins sehr eilig und liefen daher am Freitagabend auf die Gleise in der Nähe des Bahnhofs in Neu Wulmstorf bei Hamburg, wie ein Polizeisprecher am Sonntag sagte. Dabei übersahen sie einen herannahenden Regionalzug. Der Zug erfasste sie, beide seien sofort tot gewesen.

Offenbar versuchten die beiden, eine S-Bahn auf der Südseite des Bahnhofs zu erreichen. Laut Polizeiangaben überquerten sie dazu die Schienen an einer Stelle ohne offiziellen Bahnübergang. Trotz Gefahrenbremsung kam der Zug nicht rechtzeitig zum Stehen. Die Bahnstrecke war für insgesamt vier Stunden gesperrt.



CORONA-FRAGE DES TAGES

Zahl der schweren Fälle in Kliniken steigt

Göttingen. Bundesweit steigt die Sieben-Tage-Inzidenz an Corona-Infizierten wieder an. In Göttingen liegt sie seit Tagen knapp unter 50, noch gilt keine Warnstufe. Das niedersächsische Warnstufen-System berücksichtigt die landesweite Hospitalisierung von Corona-Patienten. Auch in Göttingen steigt die Zahl der Menschen, die mit einem schweren Covid-19-Verlauf im Krankenhaus behandelt werden müssen, wieder an. Wie sehen die Zahlen aus?

In der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) waren es am Freitag 14 Patienten, die stationär behandelt werden müssen. Sieben davon müssen künstlich beatmet werden, fünf davon wiederum mit einer Ecmo, einer extrakorporalen Lungenmaschine. Diese Behandlung kommt nur bei schweren Fällen zum Einsatz, etwa die Hälfte der Patienten, die an der Ecmo hängen, überlebt Covid-19 nicht.

„Nahezu alle Patientinnen und Patienten bei uns waren und sind ungeimpft, vor allem die, die auf der Intensivstation versorgt werden“, sagt Kliniksprecher Stefan Weller. Es gebe dort lediglich einzelne Ausnahmen. Und das seien Patienten mit einer schweren Vorerkrankung, bei denen aufgrund eines geschwächten Immunsystems eine Corona-Impfung keinen ausreichenden Schutz bietet.

Weller weiter: „Die Tendenz in den zurückliegenden 14 Tagen war leicht, aber kontinuierlich ansteigend.“ Vor zwei Wochen waren es noch neun Patienten, die auf einer Station in der UMG mit einer schweren Covid-19-Erkrankung behandelt werden mussten.

Auch im benachbarten Evangelischen Krankenhaus Weende werden Corona-Patienten versorgt. Derzeit, so EKW-Sprecher Stefan Rampfel, liegen dort fünf Patienten auf der Normalstation und einer auf der Intensivstation.

Im Krankenhaus St. Martini Duderstadt, so berichtet Geschäftsführer Markus Kohlstedde, werden derzeit keine Corona-Patienten stationär versorgt. Einige Patienten, die aber geimpft sind, seien mit leichten Symptomen behandelt worden.

Die Corona-Lage in Niedersachsen bleibt weiter vergleichsweise stabil. Die Zahl der Neuaufnahmen von Covid-19-Kranken in Kliniken während der vergangenen sieben Tage betrug am Sonnabend 2,3 pro 100 000 Einwohner. Damit stagnierte die sogenannte Hospitalisierungsinzidenz – die in die Warnstufen einberechnet wird – beim Wert vom Vortag. Für die niedersächsischen Gesundheitsbehörden und Kommunen ist diese Größe der wichtigste Indikator zur Bewertung der Pandemie-Situation. Auf den Intensivstationen der Krankenhäuser in Niedersachsen waren am Sonnabend 3,4 Prozent der zur Verfügung stehenden Betten mit Covid-19-Patientinnen und -patienten belegt.

Die Sieben-Tage-Inzidenz Inzidenz stieg aber im Vergleich zum Vor-Sonnabend von landesweit 48,4 auf 53,8. Landesweit am höchsten war die Inzidenz im Landkreis Cloppenburg mit 184. Aber auch im benachbarten Thüringen werden hohe Inzidenzen verzeichnet. Der benachbarte Landkreis Eichsfeld lag am Sonnabend bei einer Inzidenz von rund 140, der Kyffhäuserkreis bei knapp 350. *bib, dpa*

900 000 Euro für neue Sirenen

Katastrophenschutz: Neue Anlagen, die auch Durchsagen möglich machen, geplant

Von Britta Bielefeld

Göttingen. Die Stadt Göttingen investiert 900 000 Euro in neue Sirenen: Einer entsprechenden Vorlage der Stadtverwaltung hat der Rat der Stadt während der letzten Sitzung zugestimmt.

„Aufgrund der aktuellen Unwetterereignisse gewinnt die Warnung der Bevölkerung immer mehr Bedeutung, insbesondere auch die Nutzung von Sirenen“, teilt die Stadtverwaltung in der Ratsvorlage mit. In der Stadt Göttingen seien aktuell noch 16 von ehemals 110 Sirenenanlagen betriebsbereit. Diese Sirenen können die „üblichen Heultöne ausgeben“, allerdings keine Sprachdurchsagen. Und weiter: „Die Sirenen sind nur noch in den Ortsteilen vorhanden und werden bisher nur für die Alarmierung der Feuerwehr genutzt.“

45 Sirenen müssen neu installiert werden

Die Alarmierung der Bürger der Stadt ist derzeit also lediglich über die Medien, Warn-Apps und das Internet möglich. Die Warn-App „KatWarn“, so die Verwaltung, wird in Göttingen allerdings nur von etwa zehn Prozent der Bürger genutzt. Nun soll also wieder ein flächendeckendes Sirenenwarnsystem aufgebaut werden. „Mit der neuen Technik müssen nach einer aktualisierten Schätzung etwa 45 Sirenen neu installiert und zusätzlich die vorhandenen 16 Anlagen durch neue Technik ersetzt werden“, heißt es weiter.

„Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet“, erklärt Frank Gloth,



Sirene auf dem Bürgerhaus in Grone: In der Stadt Göttingen seien aktuell noch 16 von ehemals 110 Sirenenanlagen betriebsbereit, schreibt die Verwaltung in der Beschlussvorlage. FOTO: CHRISTINA HINZMANN (ARCHIV)

Sprecher der Berufsfeuerwehr. Wo die bis zu 60 Sirenen stehen werden, sei noch offen. „Die dafür geeigneten Standorte werden dann in dem Verfahren ermittelt“, sagt er.

Profizieren von den Sirenen könnten zum einen die örtlichen Feuerwehren, aber auch die Bevölkerung. Durchsagen über die Sirenen könnten beispielsweise auch bei Evakuierungen – wie kürzlich im Fall eines Blindgängers – schnelle Informationen für die Bevölkerung liefern. Mögliche weitere Einsatzgebiete könnten laut Gloth „Hochwasser- oder Sturmtagen, Gefahrgutunfälle und Großbrände“ sein.

„Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet.“

Frank Gloth, Sprecher der Berufsfeuerwehr

„Bundesweit befassen sich viele Kommunen mit einer Erneuerung des Warnsystems. Insofern können bei den Firmen die Kapazitäten bald erschöpft sein, was Auswirkung auf die Anzahl der Angebote und die Preise haben kann“, so die Verwaltung, die das Thema auch deshalb noch in der alten Ratsperiode auf die Tagesordnung brachte.

Die Auftragsvergabe umfasst neben der Planung der künftigen Sirenenstandorte auch die Lieferung, den Aufbau, die Inbetriebnahme und Wartung der Anlagen. Für die Jahre 2021 und 2022 seien zudem Bundesmittel in Aussicht

gestellt worden. Der Anteil für Niedersachsen betrage etwa acht Millionen Euro.

„Es ist aktuell geplant, eine Festbetragsförderung je Sirene vorzunehmen. Für die Stadt Göttingen könnte dieses bei 60 Sirenen eine maximale Förderung von bis zu 600 000 Euro bedeuten“, teilt die Verwaltung mit. Nach 2022 stünden bislang keine weiteren Fördermittel zur Verfügung. Die außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung sei in voller Höhe gedeckt durch eine Nichtanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung zur Erweiterung der Bonifatius-Oberschule.

„Die Drogen sind nicht das Problem“

Bei LEAP machen sich Polizisten und Juristen für die Legalisierung von Cannabis stark

Göttingen. Cannabis legal? Diese Frage wird aktuell in Deutschland wieder heftig diskutiert. Eine mögliche Ampelkoalition könnte den Schritt gehen – richtig so, meinen die Mitglieder von „Law Enforcement against Prohibition“ (LEAP). Warum sich ihr Verein für eine liberale Drogenpolitik einsetzt, haben am Rande ihrer Mitgliederversammlung am Sonnabend in Göttingen der LEAP-Vorsitzende und ehemalige Polizeipräsident von Münster, Hubert Wimber, und der Vereins-sprecher und Rechtsanwalt Patrick Riebe dem Tageblatt erklärt.

Warum sollten Cannabis oder gar härtere Drogen aus Ihrer Sicht legalisiert werden?

Riebe: Es ist doch unbestreitbar: Wer will, kommt an Cannabis und andere Drogen auch ran. Da ist es doch sinnvoller, vernünftige Prävention und Aufklärung zu machen. Zu glauben, dass ein Verbot



Rechtsanwalt Patrick Riebe und Münsters ehemaliger Polizeipräsident Hubert Wimber - jetzt Vorsitzender von LEAP. FOTO: T. KOHLWES

den Konsum verhindert, ist Unsinn – nach vier Jahrzehnten des „War on drugs“ („Krieg gegen die Drogen“, Anm. d. Red.) sollte das klar sein.

Wimber: Dass der Konsum an sich als selbstschädigendes Verhalten nicht illegal ist, ist der einzig vernünftige Aspekt an unserer aktuellen Drogenpolitik. Aber: Der Dealer an der Ecke verkauft

Dreckszeug. Und der Drogenmarkt ist der wichtigste Markt der organisierten Kriminalität. Mit der Prohibition peppeln wir sie immer weiter auf.

Riebe: Je mehr Strafverfolgung, desto teurer die Drogen, desto lukrativer ist das Geschäft – das ist der perverse Mechanismus. Auf der anderen Seite stehen potenzielle Steuereinnahmen von 2,7 Milliarden Euro jährlich allein in Deutschland durch den legalen Verkauf von Cannabis – und vier Milliarden im Jahr, die wir für die Strafverfolgung sparen könnten.

Wimber: Wer abhängig ist, lebt in Deutschland im Elend. Unter anderen Rahmenbedingungen könnten wir diesen Menschen helfen: In zehn deutschen Städten gibt es ein Projekt, in dem Heroinabhängige einen Ersatzstoff, Diacetylmorphin, ausgegeben bekommen. Viele sind aus der Sucht herausgekommen, können wieder arbeiten,

Beziehungen aufbauen. Die Drogen sind nicht das Problem, sondern die Bedingungen, unter denen sie konsumiert werden.

Ist es gewissermaßen eine Berufskrankheit, dass Sie diese abweichende Perspektive auf die Drogenpolitik haben?

Wimber: Ja, denn es ist so, dass wir als Polizisten, als Strafrichter, Rechtsanwälte aufgrund von Strafverfahren mit diesen Widersprüchlichkeiten konfrontiert werden.

Mancher mag denken: Die setzen sich für die Legalisierung von Cannabis ein – das sind bestimmt alles Kiffer, die sich legal zudröhnen wollen.

Riebe: Ich lebe drogenfrei. **Wimber:** In den siebziger Jahren bin ich als Student in Göttingen damit natürlich in Berührung gekommen, aber ich habe es nicht weitergeführt.

Schreckensszenario: Cannabis wird legal, und plötzlich besteht Deutschland nur noch aus Kiffern, die irgendwo in der Ecke liegen. Warum wird das so nicht eintreten?

Wimber: Die Legalität hat auf den Konsum wenig bis keinen Einfluss, das zeigen uns die Reallabore, die wir haben – Portugal, zwölf US-Bundesstaaten. Nirgends ist der Zustand, der von Befürwortern der Prohibition immer angedroht wird, eingetreten. Es gibt nach der Legalisierung einen kurzfristigen Probierkonsum, aber insgesamt steigt der Konsum nicht. Außerdem: Der Dealer an der Ecke verkauft auch harte Drogen, der Apotheker oder das lizenzierte Fachgeschäft nicht. Wir haben so viele Möglichkeiten zu steuern: Rauchen war mal cool, aber der Anteil der Raucher sinkt immer weiter. Ganz ohne Verbote. *Interview: Tammo Kohlwes*

Hören Sie die Zukunft?

Bei ROTTLER in Göttingen neueste Hörgeräte kostenlos testen

Kommt Ihnen das bekannt vor? Sie hören noch gut, verstehen aber insbesondere bei Gesprächen in lauter Gesellschaft schlecht. Selbst ein kleiner Hörverlust bedeutet leider häufig eine große Einschränkung der Lebensqualität.

Die Hörakustikerinnen und Hörakustiker bei ROTTLER sorgen Tag für Tag für ein Mehr an Lebensfreude. Denn gutes Hören bedeutet eine enorme Erleichterung im Alltag. „Wir wollen, dass unsere Kundinnen und Kunden ihr

Leben mit allen Sinnen genießen können und wieder richtig glücklich sind“, sagt ROTTLER-Geschäftsführer Paul Rottler.

Die Akustiker im Hörgeräte-Kompetenzzentrum nehmen sich viel Zeit und sprechen individuell über das jeweilige Hörvermögen. Hierbei geht es vor allem um den Alltag und die Lebensumgebung. Anschließend wird eine umfassende Höranalyse durchgeführt. Dabei wird das Gehör mittels Tonaudiometrie in verschiedenen Frequenzbereichen überprüft.

Das Ergebnis wird zusammen durchgegangen, um die für die Kundinnen und Kunden perfekte Hörlösung zu finden.

High-Tech-Computer im kleinsten Format

Heute sind Hörgeräte echte High-Tech-Computer. Neuartige Hörsysteme fördern zum einen das selektive Verstehen der Sprache in Gesellschaft, sie ermöglichen zum anderen aber auch natürliches Hören bei Störgeräuschen. Das Besondere: Diese Hörsysteme werden dank neuer Materialien noch kleiner gefertigt

und sind kleine Wunderwerke der Technik mit Microchips und Prozessoren der neuesten Generation. Eine Steuerung per App, Zugriff auf Sprachassistenten und vieles mehr steckt in den kleinen High-Tech-Hörgeräten. Das Beste? Es gibt Hörgeräte jetzt auch als leistungsstarke Akku-Version.

50 Tage kostenlos testen

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, eine Höranalyse durchführen zu lassen und Hörgeräte bis zu 50 Tage kostenlos zu testen.

Und so einfach ist der Weg zum guten Hören bei ROTTLER:

- Termin vereinbaren
- Hörtest bei ROTTLER
- Persönliches Hörprofil mit Hörberatung
- Test im eigenen Leben

ROTTLER in Göttingen:

Hauptstraße 50
37083 Göttingen

Tel.: 0551-79 09 176
www.rottler.de

Kleinste Hörgeräte, ganz große Lebensqualität!

Carsten Gerhardt, Filialleiter Hörakustik in Göttingen, freut sich auf Ihren Besuch.

Jetzt kostenlos testen



Termine unter: 0551 79 09 176 oder unter www.rottler.de/hoertest

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION

Sie wollen uns auf ein **Thema** aufmerksam machen? Schreiben Sie eine **E-Mail**:

lokales@goettinger-tageblatt.de

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
Chefredakteur: Frerk Schenker
SPORT: Andreas Fuhrmann
WIRTSCHAFT: Mark Bamby
NEWSDESK: Marie-Luise Rudolph, Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE: Nadine Eckermann

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland**
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteur: Eva Quasbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rtr, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG: Lars Barnstorf (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen;
Hausanschrift: Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen
Geschäftsstelle: Wiesenstraße 1,
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 - 15 Uhr,
Donnerstag von 9 - 18 Uhr.

TELEFON
Verlag und Redaktion: (0551) 9011
Telefonische Anzeigenannahme: (0800) 1234-405
OSC-Hotline: (0800) 1234-416
Vertriebservice: (0800) 1234-301

TELEFAX
Redaktion: (0551) 901-720
Vertrieb: (0551) 901-509
Anzeigen: (0551) 901-291
Geschäftsstelle Wiesenstraße 1: (0551) 901-235

DRUCK
Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergsstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE
goettinger-tageblatt.de
twitter.com/goettingertageblatt
facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 41,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 45,10 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer), als E-Paper 30,90 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CDROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 1. Januar 2021.

Kita in Holtensen wird erweitert

Umbau und Neubau: Baufläche wird bereits vorbereitet

Von Britta Bielefeld

Holtensen. Die Vorbereitungen für die Bauarbeiten laufen: In Holtensen entsteht ein Erweiterungsbau für die Kindertagesstätte. Dafür hat der Rat noch einmal 250 000 Euro bereitgestellt. Die Pläne wurden im Ortsrat Holtensen in der jüngsten Sitzung vorgestellt.

Für die Erweiterung der Kita wurde einer entsprechenden „außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung“ zugestimmt. Die Summe ist, so steht es in der Ratsvorlage, in voller Höhe gedeckt durch eine nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigung zur Erweiterung der Oberschule der Bonifatiuschule in Göttingen. Insgesamt waren die Kosten für die Erneuerung der Kita mit 2,1 Millionen Euro veranschlagt worden.

Umbau und Neubau

Im Bestandsgebäude der jetzigen Kita Holtensen, so teilt es die Stadtverwaltung mit, werden zukünftig zwei Krippengruppen untergebracht. Davon wird eine Gruppe neu eingerichtet. Die Kita-Gruppen (zwei Bestandsgruppen plus eine neue Gruppe) sollen in dem Neubau untergebracht werden. „Durch die erweiterte Nutzung des Gebäudes mit Kindern unter drei Jahren und die Anpassung der baulichen Gegebenheiten auf aktuelle Anforderungen sind Umbaumaßnahmen im Bestandsobjekt notwendig“, heißt es in der Vorlage.

Geplant sind demnach der Umbau eines Kitagruppenraumes in einen Krippengruppenraum, der Umbau eines Kitagruppenraumes in einen Bewegungsraum, die Schaffung eines Schlaf- und Ruheraumes und eines Besprechungsraumes sowie die bedarfsgerechte Anpassung



Die Kita Holtensen wird erweitert: So soll die Ansicht von der Straße sein. VISUALISIERUNG: ALBRECHT + WEISSER ARCHITECTEN

der WC-Bereiche. Nach dem Umbau wird das Gebäude von zwei Krippengruppen mit jeweils etwa 15 Kindern sowie acht bis zehn Mitarbeitern genutzt.

Die Gesamtkosten für das Projekt der Erweiterung der Kita Holtensen wurden nach Verwaltungsangaben

zunächst auf 2,1 Millionen Euro geschätzt. Der benötigte Mehrbedarf für die Erweiterung wird nun mit 250 000 Euro beziffert. Gründe dafür seien unter anderem Baupreissteigerungen. „Wegen der aktuellen Marktlage erhöhen sich die Projektkosten“, so das Amt. Weiterhin sei-

en zusätzliche Kosten durch Kampfmittelsondierungen und die Einbindung externer Dienstleister zur Beschleunigung und zur juristischen Unterstützung beim Vergabeverfahren und bei der Beauftragung angefallen.

Die Auftragserteilung für die Umbaumaßnahmen im Bestand soll noch in diesem Jahr erfolgen, Beginn der Baumaßnahmen ist für Frühjahr/Sommer 2022 geplant. Die Vorbereitung der Fläche für den Neubau läuft bereits. Der Ortsrat Holtensen hatte sich seit Jahren um eine Erweiterung des Kindergartens bemüht.



Die Bauarbeiten haben bereits begonnen.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN



Weitere Bilder unter:
goettinger-tageblatt.de

GÖTTINGEN TERMINE

Unter dem Motto „Queer changes“ erzählen am Mittwoch Menschen der queeren Community von ihren Geschichten und Lebenskonzepten. Die Erzähler und Erzählerinnen verschiedener Generationen erörtern ab 19 Uhr im Unabhängigen Jugendzentrum Weende, Am Weendespring 1b, Fragen wie „Was für ein Mensch bin ich? Durch welche Ereignisse bin ich so geworden, wie ich heute bin? Bin ich zufrieden, oder was könnte sich ändern?“. Das Publikum darf sich fragend und berichtend einbringen. Dieses Erzählcafé der Freien Altenarbeit Göttingen wird moderiert von Laura Marahrens und Jona Frasch. Ein Beitrag nach Selbsteinschätzung wird erbeten. Eine Anmeldung per E-Mail an info@f-a-g.de oder unter Telefon 0551/ 436 06 ist erforderlich. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Das Göttinger Reparaturcafé im Nachbarschaftszentrum Ebertal, Lönsweg 16, findet am Donnerstag von 17 bis 19.30 Uhr statt. Dabei wird kostenlose Hilfe zur Selbsthilfe bei der Reparatur zum Beispiel von Kleidungsstücken, Haushaltsgeräten, Unterhaltungsgeräten oder Spielzeug angeboten. Es gilt die 2-G-Regel. Eine Anmeldung mit Bestätigung unter Telefon 0551/ 370 82 36 oder per E-Mail an info@reparaturcafe-goettingen.de ist erforderlich. Nähere Informationen online unter reparaturcafe-goettingen.de.

Mit dem Film „Ferien auf Saitrockan“ nach dem Buch von Astrid Lindgren startet am Donnerstag das Kinderfilmfest in Göttingen. Das Kino Lumière, Geismar Landstraße 19, zeigt den Kinderfilm von 1962 um 15 Uhr. Nach der Vorstellung können die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer eine Bastelaktion mit nach Hause nehmen. Tickets gibt es unter Telefon 0551/ 48 45 23 und online unter lumiere-melies.de.

Medizin

ANZEIGE

Eingeschlafene Füße? Häufig kein Gefühl in den Beinen?



Unsere Nerven sind in erster Linie für die Signal- und Reizübertragung zuständig. Damit diese reibungslos abläuft, ist eine ausreichende Versorgung mit speziellen Mikro-Nährstoffen notwendig. Doch gerade Diabetiker scheiden häufig vermehrt Vitamin B1 aus, was zu verschiedenen Beschwerden des Nervensystems führen kann. Deshalb haben Wissenschaftler einen speziellen Mikro-Nährstoffkomplex entwickelt: Restaxil Komplex 26. Darin sind neben Vitamin B1 auch 25 weitere wichtige Vitamine und Mineralstoffe enthalten. Kupfer und Vitamin B12 fördern z. B. eine normale Funktion des Nervensystems. Calcium unterstützt zusätzlich eine normale Reizübertragung zwischen den Nervenzellen. Unser Tipp: 1-mal täglich ein Glas Restaxil Komplex 26 (Apotheke).

Für Ihre Apotheke:
Restaxil Komplex 26
(PZN 11024363)



www.restaxil.de

(Abbildung Betroffenen nachempfunden)

Hilfe bei Arthrose

Auf diese rezeptfreien Arzneitropfen vertrauen Betroffene

Deutsche Forscher haben den Wirkstoff einer besonderen Arthrose-Pflanze in dem Arzneimittel Rubaxx Arthro (Apotheke) aufbereitet.

Noch einmal beweglich und vital sein wie in der Jugend – wer würde da nein sagen? Mehr als 15 Millionen Deutsche leiden jedoch an wiederkehrenden Gelenkschmerzen, meist in Knie, Hüfte, Schulter oder Hand. In 9 von 10 Fällen ist Gelenkverschleiß (Arthrose) die Ursache. Unbehandelt kann die Abnutzung der Gelenkknorpel ungebremst voranschreiten und Entzündungen zur Folge haben. Dies führt meist zu dauerhaften Schmer-

zen und eingeschränkter Beweglichkeit.

Experten raten daher, schon bei ersten Anzeichen einer Arthrose aktiv zu werden. Ihre Empfehlung: Eine wirksame Therapie sollte speziell für Arthrose entwickelt sein. Dabei sollte sie nicht nur schmerzlindernd und entzündungshemmend wirken, sondern v. a. den Knorpel schützen. In der Apotheke gibt es ein spezielles Arzneimittel namens Rubaxx Arthro (rezeptfrei), das genau diese Kriterien erfüllt!

Hochkonzentrierte Natur-Kraft für die Gelenke
Deutsche Forscher haben die besondere Arthrose-

pflanze Viscum album hochkonzentriert in Rubaxx Arthro aufbereitet. Ihr Arzneistoff bekämpft speziell Arthrose und wirkt dabei schmerzlindernd und entzündungshemmend! Mehr noch: Viscum album kann laut In-vitro-Studien sogar be-

Neben- oder Wechselwirkungen. Dank der Trop-



Begeisterte Anwender berichten

„Nach einer Woche konnte ich wieder normal laufen. Auch meine Schmerzen in den Händen haben sich gebessert.“ (Rita S.)

„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie. Ich werde die Tropfen weiter nehmen!“ (Klaus W.)



fenform können Betroffene Rubaxx Arthro je nach Stärke der Beschwerden individuell dosieren.

Fazit: Mit Rubaxx Arthro kann Gelenkverschleiß wirksam behandelt und die Beweglichkeit so wieder verbessert werden. Fragen Sie in der Apotheke nach den wirksamen Arzneitropfen Rubaxx Arthro (rezeptfrei).

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

NEU:
30 ml
Einstiegsgröße

www.rubaxx.de



¹Lavastre et al. (2004) Anti-inflammatory effect of Viscum album. Clin Exp Immunol. 2004 Aug; 137(2):272-8 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert
RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82186 Gräfelfing

„Die Gräben werden ja nicht kleiner“

Antje Rávik Strubel liest beim Göttinger Literaturherbst im Alten Rathaus

Von Christiane Böhm

Göttingen. Sie braucht kein „Stützbier“, keine Muntermacher, sie ist einfach sehr gelassen und gutgelaunt: Antje Rávik Strubel, frisch gekürte Buchpreisträgerin, hat den Trubel um die Preisverleihung auf der Frankfurter Buchmesse offenkundig gut überstanden. Am Sonnabend war sie beim Göttinger Literaturherbst zu Gast, las aus ihrem preisgekrönten Buch „Blaue Frau“ und sprach mit Stephan Lohr über ihre Arbeit.

„Was ein Wirbel hier“ hat sie im Lauf der Woche in Frankfurt gesagt. Ein Interview nach dem anderen habe sie gegeben. Und trotzdem sei sie sehr entspannt, stellt auch Lohr fest. Da habe das Team vom Literaturherbst schon ganz anderes erlebt. Schließlich kommt der jeweilige Buchpreisträger zur ersten Lesung nach der Frankfurter Buchmesse immer zum Literaturherbst nach Göttingen. In diesem Jahr aber ist „die Messe viel entspannter gewesen“, sagt Rávik Strubel. Wegen der Corona-Pandemie waren nur ungefähr ein Viertel der Aussteller zugelassen, die 2019 vor der Pandemie dort waren. Für die Verlage sei das natürlich schlecht. Aber so habe es „viel bessere Luft in den Hallen gegeben und angenehm breite Gänge“.

„Mit existenzieller Wucht“

Mit dem Deutschen Buchpreis zeichnet die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels jährlich den deutschsprachigen „Roman des Jahres“ aus. Die siebenköpfige Jury, zu der in diesem Jahr auch die Leiterin des Literarischen Zentrums Göttingen, Anja Johannsen, gehörte, entschied sich unter 230 Titeln für Rávik Strubels „Blaue Frau“. Mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision schildert sie die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. „Schicht um Schicht legt der aufwühlende Roman das Geschehene frei. Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern“, so die Begründung der Jury.

Die Hauptfigur Adina ist auch in einem früheren Buch („Unter Schnee“) von Rávik Strubel schon aufgetaucht. Da war Adina der letzte Teenager in einem kleinen tschechischen Skort. Sie habe sich gefragt, „was ist eigentlich aus ihr geworden“, erzählt Rávik Strubel darüber, was sie zu ihrem neuen Buch inspiriert hat. Adina ist unterwegs durch Europa, von Tsche-



Völlig entspannt. Buchpreisträgerin Antje Rávik Strubel bei ihrer Lesung im Alten Rathaus.

FOTO: DIETRICH KÜHNE

chien nach Berlin, in die Uckermark, nach Helsinki. „Wie kommt sie dahin, was macht sie da“, so Rávik Strubel. Ein Strang des Buchs widmet sich Europa, den Machtstrukturen in Europa, den Erinnerungen. Es gebe „völlig verschiedene Erinnerungen an das 20. Jahrhundert im Baltikum“, sagt die Schriftstellerin. Der Westen ignoriere das. Lange durfte sich in Osteuropa keiner an Unrecht erinnern, aus existentiellen Gründen wollten sich viele nicht erinnern. Jetzt dominiere die Sichtweise des

Westens. „Dieser Komplex war mir gar nicht klar. Und die Gräben werden ja nicht kleiner“, so Rávik Strubel.

Lyrische Elemente

Immer wieder taucht im Buch die Blaue Frau auf und mit ihr „lyrische Elemente“, so die Autorin. „Wenn die Blaue Frau erscheint, muss die Erzählung innehalten“ heißt es in dem Buch. Die Ich-Erzählerin spreche mit der Blauen Frau über das, was sie schreibt, so erklärt es Rávik Strubel.

Rávik Strubel liest an diesem Abend unter anderem die Szene, in der Adina den westdeutschen Kulturpolitiker kennenlernt, der später übergriffig wird. Adina macht in einem Kulturzentrum ein Praktikum. Der Ostdeutsche, der dieses Zentrum aufbaut, umwirbt den Westdeutschen, der weiß, wie sie EU-Fördergelder bekommen können. Scharf beobachtet ist dieses Machtgefälle zwischen den Figuren, kurze Dialoge in Rávik Strubels angenehm unaufgeregter, präziser Sprache. „Mich

hat die Frage interessiert, wie geht die Gesellschaft mit sexueller Gewalt um“, sagt die Autorin, welche Folgen sexuelle Gewalt habe.

Ein unbedingt lesenswertes Buch, so schließt Lohr die leider recht kurze Lesung. Es ist spürbar, dass das Publikum gern noch mehr aus dem Buch und von seiner Autorin gehört hätte.

Info Antje Rávik Strubel „Blaue Frau“, S. Fischer Verlag 2021, 432 Seiten, 24 Euro.

Über falsche Erinnerungen und einen Ton der Gewalt in Polen

Lindepreisträgerin Dorota Masłowska spricht beim Literaturherbst über das heutige Polen

Von Christiane Böhm

Göttingen. Im vergangenen Jahr musste die Preisverleihung ausfallen, nun erhielt Dorota Masłowska den Lindepreis 2020 beim Literaturherbst 2021. Am Sonnabend las sie im Alten Rathaus Göttingen außerdem aus ihrem Buch „Andere Leute“ und sprach mit ihrem Übersetzer Olaf Kühn über ihre Arbeit.

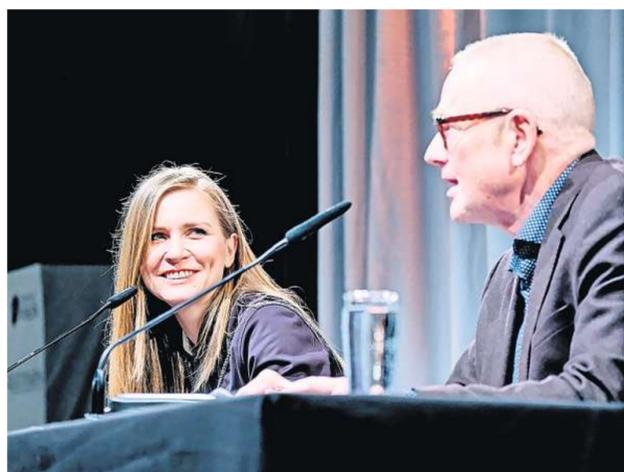
Der von den beiden Partnerstädten Thorn und Göttingen gestiftete Samuel-Bogumił-Linde-Literaturpreis wird seit 1996 jeweils an eine polnische und eine deutsche Schriftstellerin beziehungsweise einen Schriftsteller vergeben. 2020 hatte sich die Jury für Dorota Masłowska und die deutsche Dramatikerin Dea Loher entschieden, die sich um Verständigung, Versöhnung und freundschaftliche Zuwendung zum jeweiligen Nachbarn verdient gemacht haben, so die Begründung.

Provokanter Schreibstil

Masłowskas neuester Roman erschien im Jahr 2019. In „Andere Leute“ schreibt sie über die Probleme des heutigen Polens. Kamil

träumt von einer Karriere als Rapper, dealt mit Rauschgift, jobbt als Klempner und lässt sich von seiner Kundin Iwona verführen, die unglücklich mit ihrem Ehemann Maciej und dem kleinen Sohn in einer von Mauern geschützten Immobilie lebt. Masłowska schreibt über eine von Smog und Verachtung vergiftete Stadt, teure Autos, billige Beziehungen, hohe Ansprüche und niederste Instinkte.

„Es ist mir immer ein bisschen peinlich, wenn der Inhalt des Buches so zusammengefasst wird“, sagt Masłowska bei ihrem Auftritt im Alten Rathaus. Das höre sich an wie eine Fernsehserie. Ohne die besondere Sprache, die sie für ihren Roman kreiert habe, fehle das Wichtigste. Kühn ergänzte: „In deinem Slang, deiner Sprache werden ja durchaus hohe Sachen verhandelt: Liebe, Habgier, Gewalt.“ Ob ihr Buch eine Diagnose spezifisch für die polnische Gesellschaft sei? Masłowska sieht das so. Es habe sie erschrocken, welches Ausmaß der Gewalt die Menschen unter sich ausüben. Das betreffe vor allem Warschau. Das sei eine Stadt mit hoher



Dorota Masłowska und ihr Übersetzer Olaf Kühn im Gespräch im Alten Rathaus.

FOTO: DIETRICH KÜHNE

Spannung. Viele kämen dorthin, um Karriere zu machen. „Sie kennen sich nicht, sie mögen sich nicht“, sagt die Autorin. So entstehe ein Ton der Gewalt. Gleichzeitig hingen sie vielen falschen Erinnerungen an.

Sie malten sich eine Erinnerung aus, die es so gar nicht gab.

Nur noch fürs Theater?

Die 1983 geborene Schriftstellerin hat schon mit ihrem Debütroman

Schunkler, Schlager, Volksmusik

Show „Edelweiß der Volksmusik“ gastiert in Heiligenstadt

Heiligenstadt. Die Musik-Show „Edelweiß der Volksmusik“ gastiert Ende November im Eichsfelder Kulturhaus Heiligenstadt. Der Veranstalter kündigt „Melodien, die jeder kennt, Lieder, die jeder mag und Hits der vergangenen vier Jahrzehnte“ an. Vom Schlager und Volkslied, über Schunkler und Balladen bis zur A-cappella-Darbietung und zum Stimmungsknaller werde am Freitag, 26. November, ab 16 Uhr ein vielfältiges gesangliches Programm geboten. Mit von der Partie sind neben den Gastgeberinnen Die Zwillingsherzen, die Berliner Steffi und Bert mit Parodien, Bergblitz Daniel und der japanische „Meisterjodler“ Takeo Ischi mit einem Jodel-Kurs. Mitklatschen, Mitschunkeln, Mitsingen und Mittanzen „gehören beim ‚Edelweiß der Volksmusik‘ fast schon zur Pflicht“, so der Veranstalter. Tickets gibt es in den Geschäftsstellen des Göttinger (Wiesenstraße 1 in Göttingen) und Eichsfelder Tageblatts (Marktstraße 9 in Duderstadt). Es gelten die Ende November aktuellen Corona-Regeln. *ski*



Takeo Ischi wird in der Musik-Show „Edelweiß der Volksmusik“ als „Meisterjodler“ präsentiert.

FOTO: RUBIN RECORDS

KULTUR TERMINE

„Yesterday Reloaded – Ein afd-projekt von Gernot Grünewald“ ist am Donnerstag im dt.2 des Göttinger Deutschen Theaters, Theaterplatz 11, zu erleben. „Grünewald recherchierte in Parteiprogrammen, auf Internetseiten, in Tweets und Posts und versuchte sich ein Bild von der Welt zu machen, die uns die Populisten und Populisten als Zukunft verkaufen“, so die Veranstalter. Beginn des Stücks ist um 20 Uhr. Weitere Vorstellungen sind unter anderem für Sonntag, 7. November, ab 18 Uhr sowie für Freitag, 19. November, ab 20 Uhr geplant. Karten, Infos und weitere Termine gibt es online unter dt-goettingen.de sowie unter Telefon 05 51/4 96 93 00.

„Zurück in die Zukunft“ heißt die neue Single des Göttinger Rappers DreSta, die er am Freitag veröffentlicht. DreSta erreichte Anfang der 2000er Bekanntheit als Teil des Hiphop-Duos Raportaz, das er 2007 verließ. Die neue Single wird auf den gängigen Streaming-Plattformen wie Spotify, Amazon und Apple Music zu hören sein; das Musikvideo ist nach seiner Veröffentlichung auf Youtube zu finden.

Das Kammermusiktheater „Und was macht das mit dir?“ wird am Sonnabend um 19.30 Uhr im Werkraum Göttingen, Stresemannstraße 24c, gespielt. Dem Kammermusiktheater liegt das Drama „Romeo und Julia“ zugrunde, welches das Klavierquartett Flex Ensemble gemeinsam mit der Regisseurin Friederike Karig und dem Schauspieler Christoph Linder mit Hilfe der Psychoanalyse thematisch erschließt. Um Anmeldung per E-Mail an info@flexensemble.com wird gebeten, gegebenenfalls gibt es noch Restkarten an der Abendkasse. Weitere Infos online unter werkraum-goettingen.de.

Die Qual der Stadtteilwahl

Die große Übersicht: In diesen Stadtteilen lebt es sich als Student in Göttingen am besten

Von Elena Everding

Göttingen. Wie weit ist die Uni weg? Kann ich günstig wohnen? Und wo gibt es die meisten Kneipen? Diese Fragen stellen sich jedes Jahr Göttinger Studierende bei der WG- oder Wohnungssuche. Das Tageblatt hat die 18 Stadtbezirke Göttingens genau unter die Lupe genommen. In der Übersicht zeigen wir, welcher Stadtteil was zu bieten hat – oder eben auch nicht.

■ **Nordstadt**
Studierenden-Anteil: 41 Prozent (Stand 2019)

Entfernung zum Zentralcampus: Der Campus liegt mitten in der Nordstadt. Daher sind es nur wenige Minuten zu Fuß in die Uni.

Entfernung zum Nordcampus: Etwa 2,5 Kilometer sind es zum Nordcampus – also unter zehn Minuten mit dem Fahrrad.

Durchschnittsmiete: 11,58 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: 2949 (Stand 2019)

Busanbindung: Sehr gut. Zahlreiche Buslinien bringen Studis in die Innenstadt oder umliegende Stadtteile.

Kneipendichte: Mittel. Um den Zentralcampus herum sind einige Bars zu finden und auch der Club Exil.

Fazit: Die Nordstadt ist das Studentenviertel – vor allem natürlich aufgrund der Campusnähe. Eine wirkliche studentische Szene mit Kneipen und Treffpunkten hat sich hier aber nicht wirklich entwickelt – die Mieten hat das nicht gebremst. Die mehr als 4000 Studierenden hier leben in einem bunt gemischten Stadtteil in zentraler Lage. Nicht zuletzt ziehen die Studentenwohnheime viele Studis in die Nordstadt, wo sie kleine Dörfer innerhalb des Stadtteils bilden.

■ **Innenstadt**
Studierenden-Anteil: 32 Prozent
Entfernung zum Zentralcampus: Campus und Innenstadt sind direkt benachbart – die Wege also nicht weit.

Entfernung zum Nordcampus: Rund zehn Minuten mit dem Rad dauert der Weg zum Nordcampus, der etwa 3,5 Kilometer entfernt liegt.

Durchschnittsmiete: 10,97 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: 248

Busanbindung: Sehr gut. Weil so gut wie alle Linien durch die Innenstadt führen, kommt man von hier aus schnell in alle möglichen Ecken der Stadt.

Kneipendichte: Hoch. Hier gibt es Bars, Kneipen und auch Clubs für jeden Geschmack.

Fazit: Fast alles direkt vor der Tür und die Uni ganz in der Nähe – die Göttinger Innenstadt ist bei Studierenden aus gutem Grund beliebt. Hier ist immer was los, viele Ecken sind aber auch eher ruhiger. Denn die City hat mit ihren vielen historischen Fachwerkhäusern oftmals ein Kleinstadt-Flair, bietet durch die vielen Cafés, Läden und Bars aber auch alle Vorteile einer Großstadt.

■ **Südstadt**

Studierenden-Anteil: 14 Prozent

Entfernung zum Zentralcampus: Einmal durch die Innenstadt oder drumherum müssen Studierende von der Südstadt aus fahren, das sind etwa zehn Minuten Radweg.

Entfernung zum Nordcampus: Etwa 15 Minuten dauert es, die knapp fünf Kilometer zu fahren.

Durchschnittsmiete: 10,15 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Mittel bis gut. Fünf Linien decken die Südstadt ab. Durch die Nähe zur Innenstadt ist der Weg zu weiteren Buslinien auch nicht weit.

Kneipendichte: Gering.

Fazit: Ruhig, aber nah am Zentrum – das ist die Südstadt. Wegen des vielen Grüns wohnen hier nicht nur Studierende gerne, was die Mieten nach oben treibt. Ob Kieselsee oder



Jeder Stadtteil Göttingens hat etwas anderes zu bieten. Die Südstadt ist nah am Zentrum, die Kneipendichte ist gering, die Mieten sind eher hoch.

FOTO: SWEN PFÖRTNER

Freibad: Der Weg ist nicht weit. Einzig zum Weggehen eignet sich die Südstadt mangels Kneipen kaum, doch dafür ist die Innenstadt direkt nebenan.

■ **Oststadt**
Studierenden-Anteil: 11 Prozent (Stand 2019)

Entfernung zum Zentralcampus: Die Oststadt liegt direkt neben dem zentralen Campus, also nur wenige Radminuten entfernt.

Entfernung zum Nordcampus: Zehn bis 15 Minuten radeln Studierende zum Campus, um die drei bis vier Kilometer zurückzulegen.

Durchschnittsmiete: 10,10 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Mittel. Zwar hält die Nähe zur Innenstadt viele Wege kurz, doch in den äußeren Bereichen der Oststadt fahren nur die Linien 50 und 80.

Kneipendichte: Gering

Fazit: Das Ostviertel, welches einen großen Teil der Oststadt einnimmt, ist eine der teuersten Wohngegenden der Stadt. Kein Wunder: Historische Villen und viel Grün zeichnen den Stadtteil aus. Studierende treffen sich gerne im Cheltenhampark und auf den Schillerwiesen, auch der Zentralcampus ist nicht weit. Wer es sich leisten kann, führt hier ein Studentenleben in erstklassiger Lage.

■ **Weststadt**

Studierenden-Anteil: 7 Prozent

Entfernung zum Zentralcampus: Je nach genauem Wohnort innerhalb der Weststadt geht es entweder innerhalb von fünf oder auch 15 Minuten mit dem Rad zur Uni. Zwischen einem und fünf Kilometer ist der Weg lang.

Entfernung zum Nordcampus: Auch hier variiert die Entfernung und der Radweg kann schon mal 20 Minuten dauern. Vom östlichen Teil der Weststadt aus geht es schneller.

Durchschnittsmiete: 8,95 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Mittel. Mit den Linien 71, 72, 11 und 12 geht es in Richtung Innenstadt und Zentralcampus. Die Linie 33 bringt Studierende zum Nordcampus.

Kneipendichte: Gering. Mit der Musa befindet sich immerhin ein Veranstaltungszentrum im Stadtteil, in dem regelmäßig Konzerte stattfinden.

Fazit: „Die“ Weststadt als ein Viertel gibt es nicht, dazu ist der recht große Bezirk viel zu vielfältig. Von Dorfidylle bis sozialem Brennpunkt ist hier fast alles zu finden.

Auch wenn die Bahn- und Gleise die Weststadt vom Zentrum trennen, sind die Innenstadt und auch der Zentralcampus teils nicht weit entfernt. Zudem sind die Wohnungen hier für Studis eher bezahlbar.

■ **Weende (mit Deppoldshausen)**
Studierenden-Anteil: 27 Prozent

Entfernung zum Zentralcampus: Weende grenzt direkt an die Nordstadt mit dem Zentralcampus. Wer allerdings nahe der Stadtgrenze wohnt, braucht um die vier Kilometer beziehungsweise 15 Minuten mit dem Rad.

Entfernung zum Nordcampus: Der Campus liegt in dem Stadtteil und ist daher von Weende aus mit dem Fahrrad immer in wenigen Minuten erreichbar.

Durchschnittsmiete: 10,48 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: 1331

Busanbindung: Gut. Mehrere Linien bringen Studierende schnell in die Stadt und zum Nord- oder Zentralcampus.

Deppoldshausen hat dagegen keine Busanbindung.

Kneipendichte: Gering

Fazit: Der Nordcampus und die Universitätsmedizin (UMG) ziehen viele Studierende in den nördlich gelegenen Stadtteil. Viel Grün, ein historischer Park und ein Freibad treffen hier auf Industriebauten und Neubaugebiete. Deppoldshausen kommt für Studis dagegen kaum in Frage: Der Ortsteil besteht aus drei Häusern.

■ **Geismar**

Studierenden-Anteil: 5 Prozent

Entfernung zum Zentralcampus: Zwischen vier und fünf Kilometern liegt der Campus von Geismar entfernt, also rund 15 bis 20 Minuten mit dem Fahrrad.

Entfernung zum Nordcampus: Weil der Campus am anderen Ende der

Stadt liegt, sollte man mindestens 20 Minuten Radweg einplanen.

Durchschnittsmiete: 9,23 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Gut. Der Großteil von Geismar liegt in der Nähe einer der neun Buslinien, die den Stadtteil mit dem restlichen Göttingen verbinden.

Kneipendichte: Gering

Fazit: In keinem anderen Stadtteil Göttingens leben mehr Menschen – davon studieren allerdings nicht allzu viele. Zwischen Kieselsee und Stadtwald wohnen Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen, doch es mangelt immer mehr an günstigen Wohnungen. Der teils dörfliche Charakter und der recht weit entfernte Campus machen Geismar für Studis nicht besonders attraktiv.

■ **Grone**

Studierenden-Anteil: 6 Prozent

Entfernung zum Zentralcampus: Je nach genauem Wohnort sind es zehn bis 15 Minuten mit dem Rad, im Schnitt vier Kilometer.

Entfernung zum Nordcampus: Mindestens 20 Minuten dauert der Radweg zum Campus, teilweise bis zu sieben oder acht Kilometer.

Durchschnittsmiete: 9,22 Euro pro

Quadratmeter

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Gut. Mehrere Buslinien fahren durch Grone und in die Kernstadt oder auch zum Zentralcampus.

Kneipendichte: Gering

Fazit: In Grone trifft Gewerbe auf dörfliche Gegenden, der weitläufige Bezirk teilt sich in Altdorf, Grone-Süd, Grone-Nord und Industriegebiet auf. Der Stadtteil ist sicher kein klassisches Studentenviertel. Grüne Ecken wie das Naturerlebnisbad sind aber auch hier zu finden.

■ **Groß Ellershausen, -**

Hetjershausen und Knutbühen

Studierenden-Anteil: 3 Prozent in

Groß Ellershausen und Hetjershausen. Für Knutbühen gibt es keine Daten.

Entfernung zum Zentralcampus: Aus Knutbühen ist der Radweg zur Uni schon eine sportlichere Angelegenheit, rund zehn Kilometer. Hetjershausen und Groß Ellershausen sind jeweils nur 20 Minuten Radweg entfernt.

Entfernung zum Nordcampus: Rund neun Kilometer (Hetjershausen und Groß Ellershausen) beziehungsweise zwölf Kilometer (Knutbühen) ist die Strecke lang – eher für ambitionierte Radler empfehlenswert.

Durchschnittsmiete: 8,27 Euro pro Quadratmeter

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Mittel bis schlecht. Die Buslinie 61 starten teilweise nur stündlich von Knutbühen aus, aus Hetjershausen und Groß Ellershausen kommt man schon besser weg.

Kneipendichte: Sehr gering

Fazit: Die Autobahn 7 trennt die drei westlichen Stadtbezirke vom übrigen Göttingen ab. Besonders Knutbühen liegt weit ab vom Schuss, während Groß Ellershausen noch recht gut angebunden ist. Für Studierende ist das kein Pluspunkt – es sei denn, man möchte ein wirklich ruhiges Studentenleben.

■ **Nikolausberg, Roringen und Herberhausen**

Studierenden-Anteil: Zwischen 5 und 7 Prozent

Entfernung zum Zentralcampus: Mindestens eine halbe Stunde sollte man für den steilen Radweg von Roringen aus einplanen. Rund sechs Kilometer sind es aus den beiden anderen Stadtteilen.

Durchschnittsmiete: 5,30 Euro pro Quadratmeter in Roringen, 7,76

Euro in Herberhausen und 9,17 Euro in Nikolausberg

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Eher schlecht. Die Linien 91, 92, 21 und 22 bringen Studis aus den drei Stadtteilen in die Innenstadt oder zur Uni. Immerhin: Nach Nikolausberg fährt die „Nachtliesel“, so heißt in Göttingen der Nachtbus.

Kneipendichte: Sehr gering

Fazit: Was Groß Ellershausen, Hetjershausen und Knutbühen in Göttingens Westen sind, sind die drei Stadtteile im Osten. Immerhin liegt der Nordcampus nicht allzu weit weg – die meisten Studierenden wählen Nikolausberg, Roringen und Herberhausen, aufgrund des dörflichen Charakters wohl trotzdem nicht die erste Wahl.

■ **Elliehausen, Eisebeck**

und Holtensen

Studierenden-Anteil: 2,5 Prozent in Holtensen, 5 Prozent in Eisebeck und 6 Prozent in Elliehausen.

Entfernung zum Zentralcampus: 20

Minuten dauert es mit dem Rad von Elliehausen und Holtensen aus. Eine halbe Stunde dauert der Weg von Eisebeck aus.

Entfernung zum Nordcampus: Elf Kilometer sind es von Eisebeck aus und rund sechs aus den beiden anderen Stadtteilen.

Durchschnittsmiete: 7,34 Euro pro Quadratmeter in Elliehausen und Eisebeck und 8,62 in Holtensen

Wohnheimplätze: keine

Busanbindung: Mittel bis schlecht. In Eisebeck fährt nur die Linie 71, in Elliehausen und Holtensen ist die Anbindung schon besser. Der Bus aus Holtensen fährt sogar zum Zentralcampus durch.

Kneipendichte: Sehr gering

Fazit: Nirgendwo sonst wohnen in Göttingen so wenig Studierende. Das ist wenig überraschend, bilden die drei Bezirke doch den nordöstlichen Rand der Stadt. Liegen Elliehausen und Holtensen noch recht nah am eigentlichen Stadtgebiet, führen ins dörfliche Eisebeck zunächst zwei Kilometer Landstraße.



Beliebter Treffpunkt in der Nordstadt: der Kiosk am Blauen Turm.

FOTO: TAMMO KOHLWES



Große Wohnblöcke mit bezahlbaren Mieten in Grone in der Weststadt.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN



Ein Musa-Openair in der Nordstadt.

FOTO: NIKLAS RICHTER



Ein eher dörflicher Charakter zeigt sich in Nikolausberg.

FOTO: PETER KRÜGER-LENZ



Das Parkbad in Weende wird im Sommer viel besucht.

FOTO: NIKLAS RICHTER

BÖRSENWOCHE

Zuversicht kehrt zurück

Der bisherige Verlauf der Berichtssaison der Unternehmen lässt die Anleger am deutschen Aktienmarkt zuversichtlich in die neue Woche blicken. Aktuell sprechen die bislang zumeist robusten Quartalsbilanzen Experten zufolge dafür, dass der Leitindex Dax an seine seit Monatsbeginn erzielten Erholungsgewinne anknüpfen kann. Allerdings sollten die bekannten Belastungsfaktoren wie die Inflation oder die Entwicklung der Corona-Krise im Hinterkopf behalten werden.

Der Dax hat zwar zuletzt an Schwung verloren, doch dies spiele sich auf einem dermaßen hohen Niveau ab, dass Anleger sich nicht beschweren könnten, schrieb der Börsenstatistiker Andreas Büchler von Index Radar. Selbst kleinere Rückschläge würden an der positiven Prognose für den weiteren Kursverlauf vorerst nichts ändern, so dass Optimismus weiter gerechtfertigt sei.

In der neuen Woche präsentieren hierzulande viele Unternehmen frische Geschäftszahlen. Besonders dicht gepackt ist das Programm am Mittwoch und am Donnerstag. So stehen zur Wochenmitte unter anderem der Chemiekonzern BASF, die Deutsche Bank und der Sportartikelhersteller Puma auf dem Programm. Am Donnerstag folgen dann zum Beispiel der Flugzeugbauer Airbus, die Fluggesellschaft Lufthansa, der Triebwerksbauer MTU, der Industriegashersteller Linde und der Autobauer Volkswagen (VW). Die Woche beschließen dann am Freitag unter anderem der Autokonzern Daimler und der Schmierstoffhersteller Fuchs Petrolub.

Robert Greil, Chefstrategie der Privatbank Merck Finck, sieht zunehmenden Gegenwind: „Mehrere Faktoren von Lieferengpässen über höhere Energiepreise bis zur anhaltenden Covid-Bedrohung bremsen den Optimismus jetzt erst mal.“ Dies dürfte sich nach den schwächeren Einkaufsmanagerindizes kommende Woche auch beim Ifo-Geschäftsklima am Montag sowie beim GfK-Konsumklima am Mittwoch widerspiegeln.

IN KÜRZE

Wirtschaft muss sich „warm anziehen“

Nürnberg. Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe in einer Umfrage. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärft das Problem. Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine Entwarnung.

Sono Motors vor US-Börsengang

München. Der Münchner Solarauto-Entwickler Sono Motors hat seinen Börsengang in den USA beantragt. Das 2016 in einer Garage in München gegründete Unternehmen könnte dabei mit deutlich mehr als einer Milliarde Dollar bewertet werden, hatten mehrere mit den Plänen vertraute Personen gesagt. Das erste Sono-Modell mit dem Namen „Sion“, das dem Börsenantrag zufolge ab 2023 ausgeliefert werden soll, kann nicht nur an der Steckdose geladen werden, sondern auch über Solarzellen, die in der Karosserie verbaut sind. Zu den Partnern gehören die Autozulieferer Continental und Elingklinger.



Das Logo von Nord Stream 2 auf Röhren nahe der russischen Stadt Tscheljabinsk am Ural.

FOTO: MAXIM SHEMETOV/RTA

Nord Stream, das vergiftete Erbe für die Ampel

Gasstreit entzweit SPD und Grüne, während Moskaus Staatsbetrieb Gazprom den Druck auf den Westen erhöht

Von Jan Emmendorfer und Harald Stutte

Berlin. In das Gezerre um die Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2 hat sich jetzt der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans eingeschaltet. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genau so“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“ Damit reagierte er auf die Grünen-Chefin Annalena Baerbock, die sich zuletzt gegen eine Betriebslaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen hatte. Die Meinungsverschiedenheit überschattet längst die anstehenden Verhandlungen zur Bildung einer Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP im Bund. Unterstützung erhielt der Baerbock-Vorstoß vom CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt als Voraussetzung für die Zulassung. Deutschland und Europa dürfen sich von Wladimir Putin nicht erpressen lassen“, sagte er der „Rheinischen Post“. Das Problem: Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein als der, der das Gas liefert. Zugleich warnte Röttgen vor einer Art Handel mit dem Kreml. „Es darf keinen Deal geben

nach dem Motto: Deutschland nimmt es mit dem Recht nicht so genau, im Gegenzug schaltet Putin dafür den Gastransport frei. Ich bin gespannt, wie sich die SPD hierzu einlässt.“



Der Bau an sich war schon ein gigantischer Fehler.

Anna Cavazzini,
grüne Europaabgeordnete

Dabei hat der Streit längst die EU erreicht. 43 Abgeordnete des Europaparlaments aus fünf unterschiedlichen Fraktionen fordern jetzt von der EU-Kommission Auskunft über Details einer Investitionsschiedsklage der Nord Stream 2 AG gegen die Europäische Union. Dabei geht

Hilfen für Gaskunden

Die Vorsitzende des Bundes der Energieverbraucher, Leonora Holling, plädiert angesichts steigender Energiepreise dafür, die in den Preisen enthaltenen Steuern und Abga-

ben zu senken oder ganz abzuschaffen. „Wenn man akut etwas tun will, würde ich sagen, ein paar Steuern könnte man sicherlich reduzieren oder ganz abschaffen“, sagte Hol-

ling im Phoenix-Interview. Sie denke beim Strom vor allem an die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) und beim Gaspreis an eine Senkung der Mehrwertsteuer.

es vor allem um die Höhe eines möglichen Schadensersatzes, den das Unternehmen für den Fall einfordern könnte, dass eine Inbetriebnahme seiner Pipeline an der Gasrichtlinie der EU scheitert. Im schlimmsten Fall geht es um rund 8 Milliarden Euro, so viel wie der Pipelinebau gekostet hat.

Die Gazprom-Tochter war bereits Ende August mit einer Klage vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf gegen die Entflechtung gescheitert, eine Beschwerde vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) ist noch anhängig. Außerdem läuft ein Verfahren vor dem Ständigen Schiedshof in Den Haag.

„Der Bau an sich war schon ein gigantischer Fehler“, ist die grüne Europaabgeordnete Anna Cavazzini überzeugt. Längst sei das Investitionsschiedsverfahren Teil eines „gigantischen Machtkampfes um Nord Stream 2“, das von der russischen Regierung als Instrument genutzt werde, um Druck auf die EU auszuüben, so Cavazzini zum RedaktionsNetzwerk Deutschland

(RND). So habe Gazprom die verstärkte Nachfrage aus der EU bislang schlicht ignoriert, bestätigte die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. „Während das Unternehmen Gazprom seine langfristigen Verträge mit uns eingehalten hat, hat es nicht wie in den Vorjahren auf eine höhere Nachfrage reagiert“, sagte sie am Mittwoch in Straßburg. Kritikerinnen und Kritiker des russischen Energieriesen vermuten, dass dieser versuchen könnte, eine rasche Inbetriebnahme der Ostseepipeline zu erzwingen. Tatsächlich sicherte Wladimir Putin im Falle einer Betriebsgenehmigung von Nord Stream 2 eine schnelle Lieferung mit Gas zu. Sie könne schon am nächsten Tag beginnen, so der russische Präsident in der Stadt Sotschi.

Wie Moskau derzeit seine Monopolstellung als Waffe benutzt, zeigen zwei aktuelle Beispiele. So hat Gazprom im Oktober die Gaslieferungen über die gewohnten Routen durch die Ukraine und Polen um insgesamt 15 Prozent verringert. Gleichzeitig droht Moskau der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Gasstopp. Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland bezog voriges Jahr für 148,87 US-Dollar je 1000 Kubikmeter Gas von Russland – unter einer damals moskaufreundlichen Regierung. Aktuell muss das nach einem Machtwechsel nun prowestlich orientierte Land 790 US-Dollar je 1000 Kubikmeter bezahlen.

Bäume so teuer wie im Vorjahr

Hannover. Trotz Inflation, Lieferengpässen und steigender Transport- und Personalkosten gehen die Weihnachtsbaumpflanzer davon aus, dass die Christbäume in diesem Jahr etwa gleich viel kosten werden wie im letzten. „Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Preise konstant bleiben, aber natürlich kann es in einzelnen Segmenten auch zu Preissteigerungen kommen“, prognostiziert Saskia Blümel, Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Weihnachtsbaumerzeuger, zwei Monate vor Weihnachten.

Nach Verbandsangaben wird die besonders beliebte Nordmannfichte wie in der vergangenen Saison pro Meter zwischen 21 und 27 Euro kosten. Blautannen sind mit 12 bis 16 Euro günstiger, für Fichten werden 9 bis 12 Euro genommen. „Viele Bäume in Deutschland werden in Familienbetrieben direkt vermarktet, hier fallen im Gegensatz zum Einkauf beim Händler zum Beispiel keine höheren Transportkosten an“, erklärt Blümel. Die relativ große Preisspanne erklärt die Branchensprecherin auch mit der unterschiedlichen Qualität der Bäume.



Weihnachtsmannmützen stecken auf den Spitzen von Nordmann-tannen.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

G7: Handel digitaler organisieren

London. Die führenden westlichen Industrienationen haben Unternehmen und Regierungen in aller Welt zu einer konsequenteren Digitalisierung von Handelsdokumenten aufgerufen. Technische, kommerzielle und rechtliche Hürden, aufgrund derer noch immer Papierdokumente verlangt würden, müssten abgebaut werden, hieß es in einer gemeinsamen Erklärung der G-7-Handelsminister nach einem Treffen am Freitag in London.

Darüber hinaus bekannte sich die Gruppe der G-7-Staaten, zu der neben Großbritannien und Deutschland auch Frankreich, die USA, Italien, Japan und Kanada gehören, zu offenen digitalen Märkten. Digitalen Protektionismus und Autoritarismus lehne man ab und beobachte Situationen, in denen Daten zur Diskriminierung von Menschen genutzt würden, mit Besorgnis.

Tariffahrt kostet 30 Milliarden Euro

DGB-Vorstandsmitglied Körzell fordert Bundestarifreugesetz für öffentliche Aufträge

Von Tobias Peter

Berlin. Durch Tariffahrt und Lohn-dumping gehen den Sozialversicherungen in Deutschland jährlich etwa 30 Milliarden Euro verloren. Im Westen belaufen sich die Mindereinnahmen für die Sozialversicherungen auf 19,5 Milliarden Euro, im Osten auf 10,3 Milliarden Euro. Das geht aus Berechnungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) hervor, deren Ergebnisse dem Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND) vorliegen.

Laut den Berechnungen, die nach Angaben des DGB auf der Verdienstrukturhebung des Statistischen Bundesamtes beruhen, nehmen

Bund, Länder und Kommunen aus dem genannten Grund zudem rund 18 Milliarden Euro weniger an Einkommenssteuer ein. „Die Tarifbindung zu stärken gehört zu den dringenden Aufgaben der nächsten Bundesregierung“, so DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell zum RND. Tariffahrt koste Milliarden. „Dieses Geld fehlt für den sozialen Ausgleich und für dringend notwendige Investitionen in die Infrastruktur und in Bildung.“

Allein im ersten Halbjahr 2021 habe die Finanzkontrolle Schwarzarbeit bundesweit 1715 Verstöße gegen den Mindestlohn festgestellt und fast 7,5 Millionen Euro Bußgelder gegen Unternehmen verhängt.

Das geht aus Zahlen hervor, die der Bundesvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt (IG Bau), Robert Feiger, den Zeitungen der Funke-Mediengruppe nannte. „Mindestlohnbruch ist nach wie vor an der Tagesordnung“, so Feiger.

DGB-Vorstandsmitglied Körzell schlug vor: „Wir brauchen ein Bundestarifreugesetz, damit öffentliche Aufträge und Fördergelder nur noch an tarifgebundene Unternehmen gehen.“ Bei einem öffentlichen Auftragsvolumen von schätzungsweise bis zu 500 Milliarden Euro jährlich wäre eine zwingende Tarifreuegung ein enormer Anreiz für Unternehmen, sich an Tarifverträge



Silhouette eines Arbeiters auf dem Bau.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

zu binden, argumentierte er. Zudem müsse es leichter werden, Tarifverträge für alle Unternehmen einer Branche allgemeinverbindlich zu erklären. Die mangelnde Tarifbindung wirkt sich laut den DGB-Berechnungen auch unmittelbar auf die Kaufkraft der Beschäftigten aus: Insgesamt rund 42 Milliarden Euro mehr hätten die Beschäftigten laut Gewerkschaftsbund pro Jahr im Portemonnaie, wenn es eine flächendeckende Tarifbindung geben würde. Im Jahr 2020 waren laut dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung nur noch 53 Prozent der Beschäftigten im Westen und 43 Prozent im Osten tarifgebunden.

Von A wie „AStA“ bis Z wie „ZHG“

Kleines Uni-Wörterbuch zum Semesterstart: Wir haben die wichtigsten Begriffe zusammengestellt, die Studentinnen und Studenten in Göttingen kennen müssen

Von Lisa Eimermacher
und Elena Everding

Wie ein Sprung ins kalte Wasser kann sich der Start ins Studium anfühlen. So viele neue Gesichter, neue Stadt, neue Wörter. Was hat es mit dem „Dies“ auf sich? Ist die „SUB“ ein Sandwich und gibt es bei „FlexNow“ Mietwagen? Und wer ist eigentlich Willi? Keine Sorge, diese und weitere Fragen beantworten wir in unserem kleinen Uni-ABC.

A wie AStA

Ob Semesterticket, Studienfinanzierung, Fahrradwerkstatt oder studentisches Engagement – der Allgemeine Studierendenausschuss vertritt die Interessen der Studis gegenüber der Uni und berät sie außerdem zu vielen Fragen rund ums Studium.

B wie Blauer Turm

Heißt offiziell das „Mehrzweckgebäude“, wird aber von niemandem so genannt. Das Hochhaus auf dem Zentralcampus hat seinen volkstümlichen Namen, der auch die nächstgelegene Bushaltestelle ziert, von seinen blau schimmernenden Fensterscheiben.

C wie c.t. und s.t.

Vorlesungen und Seminare fangen immer eine Viertelstunde später an als angegeben – die berühmte akademische Viertelstunde? Vorsicht: Wenn „s.t.“ (lateinisch „sine tempore“ = „ohne Zeit“) im Vorlesungsverzeichnis steht, ist der Beginn zur vollen Stunde. Bei „c.t.“ (lateinisch: „cum tempore“ = „mit Zeit“) können Studierende sich noch entspannt einen Kaffee holen. Dann startet die Veranstaltung erst 15 Minuten später.

D wie Dies Academicus

Latein für „akademischer Tag“ und damit fernab von dem, was dieser Tag in der Realität ist. Jedes Jahr im Frühsommer – meist am Ausweichterm, weil es am eigentlichen Termin gewittert – versammeln sich Tausende Studierende am Hochschulsport, um sich in sportlichen Wettbewerben zu messen, den Grill anzuschmeißen und sich kühl Getränke einzuverleiben. Ab dem Nachmittag fallen die allermeisten Vorlesungen aus.

E wie eCampus

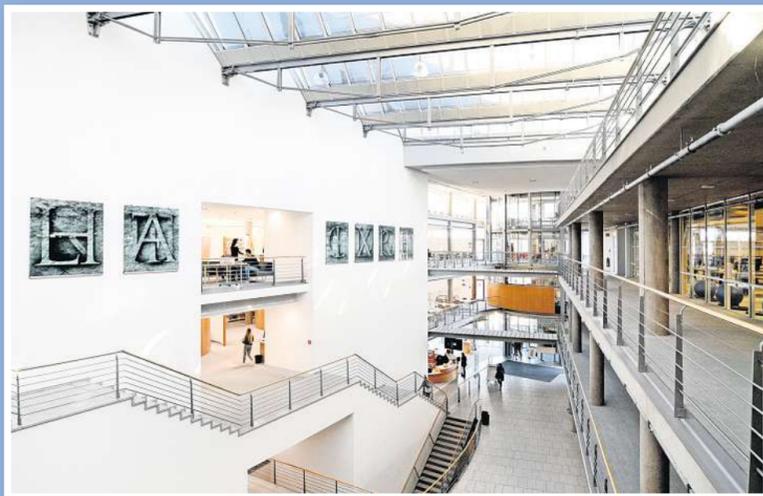
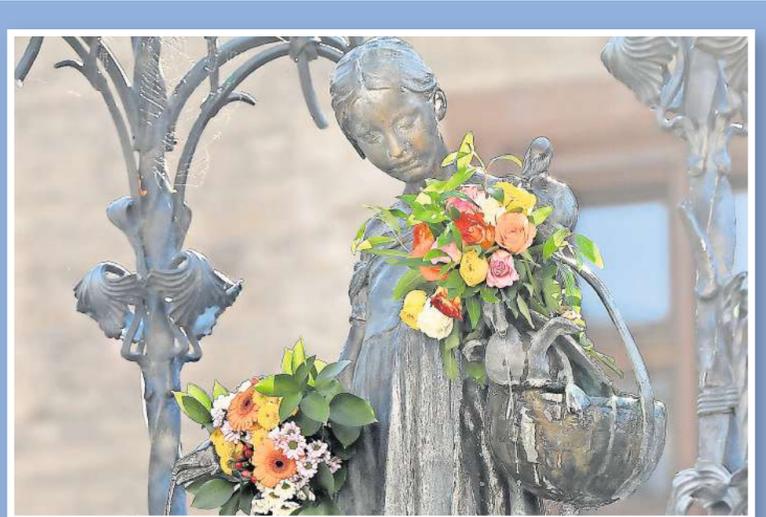
Die so geliebte wie gehasste zentrale Online-Plattform für die Organisation des Studiums. Hier werden Dokumente aus Veranstaltungen hochgeladen, Mails geschrieben und Mensa-Speisepläne veröffentlicht. Besonders während der Online-Semester wichtig, um Infos aus Seminaren oder Vorlesungen mitzubekommen – falls man mal „krank“ war.

F wie FlexNow

Die entscheidende Funktion innerhalb des eCampus – hier werden Prüfungen angemeldet und Noten eingetragen.

G wie Gänseliesel

Das „meistgeküsste Mädchen der Welt“, wie die Göttinger überzeugt sind, ist eine Bronze-Figur vor dem Alten Rathaus in der Innenstadt. Wer seinen Abschluss macht, darf es küssen – wer es zu früh küsst, macht



An der Uni warten viele neue Eindrücke auf die Studierenden – und ebenso viele offene Fragen.

FOTOS: ELENA EVERDING/ CHRISTOPH MISCHKE/ CHRISTINA HINZMANN

keinen Abschluss. Tatsächlich durfte das Gänseliesel nur einen kleinen Teil seiner 120-jährigen Existenz geküsst werden: Von 1926 bis 2001 galt ein behördliches Kuss-Verbot.

H wie Hochschulgruppen

Ihre Mitglieder haben den Ruf, etwas anstrengend zu sein. Wer sich an der Uni aber politisch engagieren möchte, findet in den 15 Göttinger Hochschulgruppen Gleichgesinnte. Die großen Parteien haben hier Ableger, es gibt aber beispielsweise auch die Students for Future, die Antifaschistische Liste oder die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen.

I wie

Immatrikulationsbescheinigung:

Belegt, dass jemand auch wirklich an der Uni eingeschrieben ist. Jedes halbe Jahr verlangt sie meist die Krankenkasse oder das Bafög-Amt. Mit ihr lässt sich, wie auch mit dem Studierendenausweis – bares Geld sparen: Zum Beispiel bei vergünstigten Abos oder Mitgliedschaften für Studierende.

J wie Junges Theater und mehr Kultur:

Junges Theater und mehr Kultur: Die Uni Göttingen bietet zahlreiche Möglichkeiten zur kulturellen Betätigung. Das Theater im OP (ThOP) lädt zum Schauspielern ein und das Kulturticket lässt Studierende an vielen Stellen in der Stadt Kultur für wenig Geld erleben. Der große Bru-

der des Jungen Theaters ist das Deutsche Theater.

K wie KWZ:

Das Kulturwissenschaftliche Zentrum gilt als Geheimtipp zum Lernen unter Studierenden. Dort ist es meistens leiser und nicht so überfüllt wie die Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) und das Oeconomicum (OEC). Das KWZ ist Bibliothek und Seminarhaus zugleich und liegt direkt gegenüber vom Zentralcampus. Wer eine Pause vom Lernen braucht, kann im kleinen Café durchatmen.

L wie Langzeitstudierende:

Wer sich etwas zu viel Zeit für den Abschluss lässt, für den kann es teuer werden: Zu dem normalen Semesterbeitrag kommen dann nochmal 500 Euro Langzeitstudiengebühren zu – pro Semester. Zahlen muss, wer die Regelstudienzeit im Bachelor oder Staatsexamen um mehr als sechs Semester überzieht oder den Master mehr als doppelt so lang wie die Regelstudienzeit studiert. Es gibt aber Ausnahmeregelungen, auch mit Corona als Grund.

M wie Mensa:

Wenn nach der Vorlesung mittags der Magen grummelt, ist eine der drei Mensen in Göttingen meist nicht weit. Die größte Auswahl gibt es in der Zentralmensa. Die Mensa am Turm ist seit Neuestem fleischfrei, siehe Veggie. Ersatz für die im Neubau befindliche Mensa auf dem Nordcampus ist zurzeit die Lunchbox. Die Mensa Italia bleibt weiterhin geschlossen, sie ist momentan ein Corona-Testzentrum. Übrigens gilt in den Mensen des Studentenwerks aktuell die 2-G-Regel.

N wie Nikoparty:

Legendäre Feier im ZHG Anfang Dezember, bei der Tausende feierwütige Studierende dem Göttinger Symphonie Orchester lauschen und die „Feuerzangenbowle“ zelebrieren. Wegen Corona musste sie im vergangenen Jahr ausfallen. Ob sie dieses Jahr stattfindet, ist noch offen.

O wie O-Phase:

Einmaliges Erlebnis für jeden Ersti vor allem in Zeiten ohne Pandemie. Nach einem Jahr ohne wirkliche

Orientierungsphase ging es in diesem Jahr wieder los. Umfasst Kennenlernen von Kommilitonen, der Kneipenkultur Göttingens und der Funktionen des eCampus.

P wie PAS:

Dahinter verbirgt sich die Psychotherapeutische Ambulanz für Studierende der Uni Göttingen. Ob Probleme beim Lernen, Prüfungsangst, Depressionen, Konflikte in der Beziehung – zur PAS können alle Studierenden kommen und dort professionelle Hilfe erhalten. Seit Corona gibt es auch eine Beratung am Telefon.

Q wie Queer:

Die Uni Göttingen will laut eigener Aussage die Vielfalt der Geschlechter in allen Bereichen berücksichtigen. Deshalb gibt es beispielsweise „WCs für alle“ und eine Zusammenarbeit mit dem Verein Queeres Göttingen, die Beratungsangebote für queere Studierende beinhaltet. Im Queeren Zentrum Göttingen treffen sich zudem zwei Mal im Monat queere Azubis und Studis zum Stammtisch.

R wie RoXx:

Das Kletterzentrum des Hochschulsports Göttinger bietet 1300 Quadratmeter Seilkletterfläche und 450 Quadratmeter Boulderfläche, um sich nach Vorlesungsende noch einmal richtig zu verausgaben. Es gibt Kurse, oder erklimmt die Wände ganz frei. Studierende klettern zum ermäßigten Preis, auch eine Mitgliedschaft bietet das RoXx an.

S wie SUB:

Ausgeschrieben „Staats- und Universitätsbibliothek“. Bekannt für ihren beeindruckenden Bestand von rund neun Millionen Büchern und ihre Drehtür, die manche Studierende zur Verzweiflung getrieben haben soll.

T wie Tour d'Énergie:

Der Tag der Energie findet traditionell am letzten Wochenende im April statt. Mit 3500 Teilnehmern gehört die Tour d'Énergie zu den größten Radrennen für jedermann in Deutschland. Auch im kommenden Jahr können sich Radrennbegeisterte am Sonntag, 24. April, wieder

aufs Zweirad schwingen. Die Anmeldung startet im Januar.

U wie Unikino:

Noch mehr Kultur, organisiert von Studierenden. Jeden zweiten Montag laufen Filme im Klinikum, jeden Dienstag Filme in Originalfassung, jeden zweiten Mittwoch ist „Science Cinema“ und donnerstags laufen Hollywood-Filme.

V wie Veggie:

Seit Kurzem ist die Mensa am Turm komplett fleischfrei. Bis 2025 will das Studentenwerk nur noch veganes Essen anbieten. Die beliebte Currywurst in der Zentralmensa gibt es weiterhin – allerdings vegan. Wer den Unitag ohne Fleisch nicht durchhält, kann aber die nächste Zeit dort weiterhin das regionale Strohschwein oder „Leinetaler-Premiumrind“ essen.

W wie Willi:

Kein Mensch, sondern ein Platz, der nach einem Menschen benannt ist: Auf dem Wilhelmsplatz (nach Wilhelm IV.) in der Innenstadt brummt an warmen Sommerabenden das Leben. Meist konsumiertes Getränk ist Bier aus umliegenden Kneipen, Bistros und Kiosken.

X wie XXL-Stundenplan:

Ein klassischer Anfängerfehler. Hochmotiviert packen Erstsemester den Stundenplan bis auf die letzte Lücke mit Vorlesungen, Seminaren oder Tutorien voll. Doch Vorsicht: Dazu kommen auch noch Lektüre, Studienleistungen während des Semesters und später Klausuren oder Hausarbeiten. Spätestens im zweiten Semester ist man meist klüger.

Y wie Youtube:

Abends noch nicht genug Neues gelernt? Auf ihrem Youtube-Kanal lädt die Uni Göttingen Aufzeichnungen von Vorlesungen hoch, zum Beispiel zum Thema „Tier oder Tofu?“ oder „Die extreme Rechte“. Es gibt auch eine Playlist zum Studienbeginn mit Campusführungen im Videoformat.

Z wie ZHG:

Das Zentrale Hörsaalgebäude ist das Herzstück nicht nur des Zentralcampus, sondern der gesamten Universität. Hier gibt es die größten Hörsäle, die Nikoparty und den Glaskasten, an dem Studierende ihren Semesterausweis verlängern lassen können.

Trägt seinen Namen wegen der blau schimmernenden Fensterscheiben: der Blaue Turm.

FOTO: JAN VETTER (ARCHIV)



Geheimtipp für Studierende, die einen ruhigen Platz zum Lernen suchen: das Kulturwissenschaftliche Zentrum FOTO: CHRISTINA HINZMANN



REGION



Meghans Vermächtnis
Neue Doku über
das britische
Königshaus Seite 17

Corona-Ausbruch nach Kirmesfeier im Eichsfeld

Neuinfektionen nach Umzug
und Abendveranstaltung

Landkreis Eichsfeld. Nach einer Kirmes in Bernterode in der Verwaltungsgemeinschaft Eichsfeld-Wipperaue gibt es einen Corona-Ausbruch: Wie die Kreisverwaltung in Heiligenstadt mitteilt, sind seit dem 22. Oktober vom Gesundheitsamt des Landkreises Eichsfeld 15 gesicherte Covid-19-Infektionen und bislang fünf konkrete Verdachtsfälle festgestellt worden. „Die Betroffenen hatten alle an der Kirmesfeier am vergangenen Wochenende in Bernterode teilgenommen“, so die Kreisverwaltung weiter.

Demnach seien sowohl Besucher der Abendveranstaltung mittels PCR-Test positiv auf Sars-Cov-2 getestet worden als auch Menschen, die angegeben hatten, ausschließlich am Kirmesumzug teilgenommen zu haben. Zudem meldeten sich mehrere Bürgerinnen und Bürger aus Bernterode aufgrund positiver Selbsttests.

Es müsse nun davon ausgegangen werden, dass sich weitere Besucher der Kirmes – der Tanzveranstaltung sowie des Kirmesumzugs – infiziert haben. Auch geimpfte und genesene Personen könnten betroffen sein, teilt die Behörde mit.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Eichsfeld bittet die Kirmesbesucher, die wesentlich Kontakt zu einer mit Corona infizierten Person hatten, oder Menschen, die Symptome wie Husten, Halsschmerzen, Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen oder Geruchs- und Geschmacksstörungen haben, einen Selbsttest zu machen und zu Hause zu bleiben. Sie können sich mit dem Gesundheitsamt unter gesundheitsamt@kreis-eic.de in Verbindung setzen. Menschen mit Erkältungssymptomen sollten den Hausarzt anrufen.

Das Gesundheitsamt bietet am Montag, 25. Oktober, von 17 bis 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Bernterode an der Brückenstraße eine PCR-Untersuchung für Betroffene an. Die Hotline des Gesundheitsamtes ist unter der Telefonnummer 03606 / 6505555 von Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr erreichbar. *bib*

Betrunkener schlägt am Bahnhof um sich

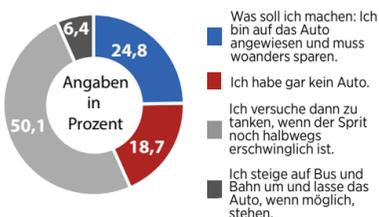
Northeim. Ein Betrunkener soll am Freitagmittag auf dem Northeimer Bahnhof einen Fahrgast geschlagen und eine Zugbegleiterin bedroht haben. Später habe er Polizisten bedroht und in der Dienststelle randaliert, teilte die Polizei am Sonntagabend mit.

Die Vorfälle sollen sich gegen 12 Uhr im Bereich des Bahnhofes und im Polizeidienstgebäude abgespielt haben, teilte die Polizei mit: Zunächst sei es zu einer körperlichen Auseinandersetzung und einer Bedrohung im Bereich des Bahnhofes gekommen, bei der der 42-jährige Beschuldigte einem Fahrgast ins Gesicht geschlagen habe. Außerdem soll er eine Zugbegleiterin bedroht haben. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von 2,21 Promille bei dem 42-Jährigen.

„Die hinzugerufene Polizei nahm den Beschuldigten aufgrund seiner Alkoholisierung mit zur Dienststelle“, berichtete die Polizei. Dort habe der Mann angefangen zu randalieren. Unter anderem habe er eine Glasscheibe eingeschlagen und sich dabei verletzt. „Weiterhin versuchte er, einen Polizeibeamten anzusprechen, bedrohte die Beamten massiv und leistete Widerstand“, erklärte ein Sprecher der Polizei. Gegen den Beschuldigten wurden diverse Strafverfahren eingeleitet. *ne*

FRAGE DES TAGES

Spritpreise: Göttingen gehört zu den zehn teuersten Städten in Deutschland. Wie reagieren Sie darauf?



Praxen ausgelastet, Kinder auf der Intensivstation

Ärzte verzeichnen mehr und schwere Atemwegserkrankungen bei Kindern in diesem Jahr

Von Britta Bielefeld

Göttingen. Die Wartezimmer der Kinderärzte in und um Göttingen sind voll. Vor allem Atemwegserkrankungen müssen bei den kleinen Patienten behandelt werden. Einige müssen im Krankenhaus versorgt werden.

Die Göttinger Kinderärztin Tanja Brunnert bestätigt: „Die Praxen sind derzeit maximal ausgelastet.“ Brunnert ist Sprecherin des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte in Niedersachsen. Sie sagt: „Wir sehen vor allem Virusinfekte, Luftwegsinfekte, aber auch Bronchitiden und Magen-Darm-Infekte.“

Zuletzt wenig Kontakt gehabt

Brunnert erklärt, dass die jungen Patienten nun offensichtlich nachzuholen scheinen, was sie in der Pandemie durch maximale Kontaktreduktion verpasst haben. Brunnert: „Das Immunsystem ist insbesondere bei den Kleinen nur wenig geschult.“

Es sei daher besonders wichtig, dass Eltern die Praxen vor allem dann kontaktieren, wenn die Kinder „deutlich krank“ sind. Bei leichten Infekten mit wenig Krankheitsgefühl sollten ihrer Empfehlung nach die Kinder zu Hause bleiben und den Infekt auskurieren, eine Vorstellung in der Praxis sei dann aber meist nicht notwendig. „Sollten die Kinder aber anhaltend fiebern oder deutlich krank sein, angestrengten Husten haben und schlecht trinken, dann ist eine Vorstellung beim Arzt angezeigt“, rät die Medizinerin.

Kinder stationär in der UMG

In den Kinderarztpraxen sei die Saison schwerer Atemwegsinfektionen vor allem bei sehr kleinen Kindern in diesem Jahr deutlich früher gestartet als üblich, sagt Thomas Buck, Kinderarzt sowie Vorstandsmitglied der niedersächsischen Ärztekammer in Hannover. Seitdem die Corona-Maßnahmen gelockert sind, also Masken abgelegt werden und der strenge Lockdown beendet ist, infizieren sich Kinder demnach häufiger. „Einige sehr junge Patienten brauchen dringend Sauerstoff und daher eine stationäre Behandlung“, so Kinderarzt Buck.

Stationäre Fälle werden auch in der Region zunehmend verzeichnet. Christiane Lex, Professorin und



Atemwegserkrankungen bei Kindern sind in diesem Jahr besonders häufig. FOTO: PIXEL-SHOT/STOCK.ADOBE.COM

Leiterin des Schwerpunkts Kinderpneumologie/-allergologie in der Klinik für Pädiatrische Kardiologie, Intensivmedizin und Neonatologie der UMG, bestätigt ebenfalls, dass derzeit vermehrt Kinder an Atemwegsinfekten erkranken.

„Wir sehen jetzt sehr viele Kinder mit einer RSV-Infektion, also einer Respiratorischen Synzytial-Virus-Infektion“, erklärt sie. Sie beobachtet auch im Landkreis Göttingen, dass sich die Saison in diesem Jahr zeitlich

nach vorne verschoben hat. „Normalerweise sehen wir den saisonalen Anstieg der RSV-Infektionen immer erst ab November“, so Lex.

Das RS-Virus, so erklärt es die Medizinerin, verursacht Husten und Schnupfen, es kann aber auch schwerste Entzündungen der unteren Atemwege mit Atemnot verursachen, bei denen Kinder manchmal beatmet werden müssen. Lex weiter: „Wir sehen aktuell eine außergewöhnlich große Anzahl von

sehr jungen Säuglingen und auch Neugeborenen mit einer solchen Infektion.“ Die Verläufe der Erkrankung seien oft schwerer als sonst, einige Kinder müssten aktuell auch auf der Kinderintensivstation der UMG behandelt werden. Die meisten Eltern kommen mit ihren Kindern über die Kinder-Notaufnahme in die UMG.

„Im Krankenhaus St. Martini werden keine Kinder stationär aufgenommen“, sagt der Chef des Hauses, Markus Kohlstedde. „In Duderstadt gibt es dafür Kinderärzte“, sagt er. Und wenn ein Kind schwer erkrankt, wird es im Fall einer stationären Aufnahme nach Göttingen in die UMG verwiesen.

Das Robert Koch-Institut (RKI) berichtet von einem bundesweit starken Anstieg der Krankenhaus-Einweisungen wegen Infektionen mit RSV bei Ein- bis Vierjährigen. Gefährlich kann dieser Infekt der oberen Luftwege insbesondere für Frühgeborene sowie vorerkrankte Kinder im ersten Lebensjahr werden. Laut RKI wurden in den Jahren vor der Pandemie im Monat September rund 60 bis 70 Ein- bis Vierjährige pro Woche mit schweren Atemwegsinfekten in Kliniken eingewiesen, dieses Jahr seien es doppelt so viele gewesen. Das RKI rechnet mit einem weiteren Anstieg.

„Das Immunsystem ist insbesondere bei den Kleinen nur wenig geschult.“

Tanja Brunnert,
Kinderärztin

Nach Wildunfall: Was ist zu tun?

Tierleid vermeiden und Unfälle verhindern

Von Nadine Eckermann

Northeim. Mehrere Wildunfälle haben sich am Wochenende im Bereich der Polizeiinspektion Northeim ereignet. Dabei seien auch Tiere verendet.

Die Polizei Northeim gibt noch einmal den Hinweis, dass es aufgrund der dunklen Jahreszeit zu vermehrten Wildwechseln in den frühen Morgen- und Abendstunden kommt. Sollte es zu einem Unfall gekommen sein, sollten

Autofahrer nicht einfach weiterfahren, auch wenn an ihrem Fahrzeug kein Schaden sichtbar sei: „Wichtig für alle Verkehrsteilnehmer ist, die zuständige Polizeidienststelle zu informieren und vor Ort zu verbleiben“, erklären die Beamten. „Es geht darum, ein unnötiges Leiden des Tieres zu vermeiden, den zuständigen Jagdpächter zu informieren und weitere Unfälle zu vermeiden, falls das Tier noch auf der Fahrbahn liegt.“



Nach einem Wildunfall sollten Autofahrer nicht einfach weiterfahren. FOTO: CHRISTINA HINZMANN (ARCHIV)

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

**Gemeinsam für die Jugend
in Niedersachsen.**

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/energie

e.on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugendprojekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 02.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus fünf Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kofinanziert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmer können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie

Deutscher Schützenbund ehrt Tallau

Duderstädter zum Ehrenmitglied ernannt

Duderstadt. Für seine Verdienste für das deutsche Schützenwesen hat vor wenigen Tagen der Duderstädter Hermann Tallau die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Schützenbundes (DSB) erhalten. Die Urkunde wurde im Rahmen des Deutschen Schützenfestes in Suhl überreicht.

Die Ehrung Tallaus zum Ehrenmitglied sei überfällig, hieß es in der Laudatio von DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels. Tallau trat im Alter von 15 Jahren in den Schützenverein Bassum ein und ist damit seit mehr als 70 Jahren im Schießsport und im DSB aktiv. Unter anderem leitete Tallau bei den Olympischen Spielen 1972 in München die Beobachtungsgruppe „Sportschießen“ des Deutschen Sportbundes. Weiterhin betreute er als Assistent des Bundestrainers die Deutsche Nationalmannschaft des Deutschen Schützenbundes bei Länderkämpfen. Schon früh veröffentlichte er Beiträge zu Technik, Theorie und Praxis des Sportschießens, später widmete er sich in verschiedenen Beiträgen und Büchern der Geschichte des Schützenwesens, darunter aus Anlass von 125 Jahren Deutscher Schützenbund. Tallaus Chronik dazu dient noch heute als Standardwerk der Verbandsgeschichte.

Tallau schrieb unter anderem auch die Chronik der Schützengesellschaft Duderstadt nieder und stellte in zahlreichen Ausstellungen, darunter am Rande des Deutschen Schützenfestes 2005 in Göttingen, die historische und kulturhistorische Bedeutung der Schützen für das menschliche Zusammenleben und ihre Verantwortung für die kommunale Gemeinschaft immer wieder heraus. Ohne Unterbrechung ist der Duderstädter außerdem seit 1988 Rechnungsprüfer für den Deutschen Schützenbund, dem nach Tallaus Angaben mehr als 1,35 Millionen Mitglieder angehören. Die Schützengesellschaft Duderstadt, der Tallau seit 1984 angehört, sei einer der ältesten Vereine im DSB.

1977 erhielt Tallau die Goldene Verdienstnadel und in den Jahren 1986 und 1997 die Ehrenkreuze des DSB in Bronze und in Gold. Außerdem erhielt er unter anderem noch die Ehrennadel in Gold für 60-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Schützenbund. Der DSB ernennt alle zwei Jahre aus Anlass des Deutschen Schützenfestes drei bis fünf Ehrenmitglieder. **be**



Hermann Tallau
FOTO: WERNER WABNITZ



Samtgebäudebürgermeister Arne Behre erläutert den Umbau an einem Bauplan, der an der Wand der künftigen Mensa hängt.

FOTO: NIKLAS RICHTER

Minibagger im Einsatz für eine größere Mensa

Untergeschoss der Wilhelm-Busch-Grundschule in Ebergötzen wird für die Ganztagsbetreuung umgebaut

Von Rüdiger Franke

Ebergötzen. Das Untergeschoss der Wilhelm-Busch-Grundschule in Ebergötzen wird komplett umgebaut, um Platz für die Ganztagsbetreuung zu schaffen. Der Umbau läuft während des Schulbetriebs, da die Arbeiten aufgrund der Förderlinie bis Ende des Jahres beendet sein müssen.

„Das ist zeitlich eine sehr sportliche Aufgabe“, sagt Frank Wilde, Leiter des Fachbereichs Zentrale Verwaltung und Finanzen der Samtgemeinde Radolfshausen. Ende April sei die Zusage für die Förderung erst gekommen. Danach habe die Kommune erst die Arbeiten ausschreiben können und musste in der aktuell angespannten Situation am Baumarkt zusehen, überhaupt Firmen dafür zu bekommen.

Morgens um 8 Uhr

„Wir hatten zwei Varianten“, ergänzt Samtgebäudebürgermeister Arne Behre (SPD), „mit oder ohne Fördermittel.“ Da die Mittel aus dem Förderprogramm einmal mehr nach dem „Windhundprinzip“ verteilt wurden, sei Eile geboten gewesen. „Am ersten Tag habe ich morgens um 8 Uhr vor der Tür gestanden und unsere Antragsunterlagen abgegeben“, so der Bürgermeister

weiter. Der Einsatz trug Früchte. Zugesagt wurden 387 000 Euro, was bei den Gesamtkosten von 510 000 Euro einer Förderquote von 75 Prozent entspricht.

Die Voraussetzungen für einen Umbau des Untergeschosses der Schule waren alles andere als günstig. Zunächst einmal hätten gar nicht alle Räume zur Verfügung gestanden, da der TSV Ebergötzen in der Vergangenheit einige als Umkleide- und Sanitärräume für einige seiner Fußballmannschaften nutzen durfte. Der Verein musste also erst für eine Alternative in Form eines Anbaus an die Sporthalle sorgen. Im Juli 2020 konnte der Bau beginnen, am 21. August dieses Jahres wurde der Hallenanbau eröffnet.

Boden angleichen

An die frühere Nutzung des Schuluntergeschosses durch den Sportverein erinnert aktuell noch die alte Holztür an der Westseite, deren Aufschrift auf die ehemaligen Umkleiden hinweist. Und an der Tür ist auch das nächste Problem gut zu sehen, das für den Umbau aus dem Weg geräumt werden musste. Sie liegt jetzt etwa einen halben Meter über dem Fußboden, der innen für eine barrierefreie Nutzung angepasst werden musste. Vom Schulfeldzugang auf der Südseite führten

zunächst drei Stufen nach unten. Im Flur ging es noch einmal vier Stufen tiefer, ehe man kurz vor den Umkleiden zu den dort befindlichen Lagerräumen wieder drei Stufen hochgehen musste.



Das ist zeitlich eine sehr sportliche Aufgabe.

Frank Wilde,
Leiter des Fachbereichs
Zentrale Verwaltung und Finanzen
der Samtgemeinde Radolfshausen

„Wir haben hier unten mit einem Minibagger alles auf eine Ebene gebracht“, erklärt Behre. In weiten Teilen des Untergeschosses seien bis zu 60 Zentimeter ausgebaggert worden, andererseits mussten aber auch zwei Räume angehoben werden. Mittlerweile sind die Bauarbeiten aber schon ein ganzes Stück fortgeschritten. „Die Fußbodenheizung ist verlegt und auch die Dämmung ist eingebracht“, sagt Behre.

Auch im Außenbereich der Schule wird gearbeitet. Dort wurde das Fundament freigelegt, um eine Drainage zu verlegen. Dort seien 1952 beim Bau der Schule Sandsteine verbaut worden, erklärt Behre. „Die ziehen Feuchtigkeit.“ Im Außenbereich wird auch das Pflaster angehoben, um einen ebenerdigen Zugang zu gewährleisten.

Künftige Nutzung

Wenn alles fertig ist, soll die Fläche der Mensa, die bereits im Untergeschoss angesiedelt war, mit einem weiteren Raum etwa verdoppelt werden. Hinzu kommt eine Küche mit Essensausgabe. Im Betreuungsbereich sollen ein Werk- und Kunst- und ein angrenzender Lager- und Ruheraum entstehen. Dazu wird auch ein behindertengerechtes WC gebaut.

Für die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal ist der Schulalltag auch mit Einschränkungen, nicht nur durch den Lärm, verbunden. So ist zum Beispiel der Toiletentrakt gesperrt, wie Wilde erzählt. Die Schüler können stattdessen die Anlagen des Sportvereins nutzen. Der TSV stellt auch seinen Clubraum zur Verfügung, falls eine Klasse mal ein ruhiges Arbeitsumfeld benötigt.

IN KÜRZE

Frau kracht mit Auto in einen Trecker

Lütgenrode. Weil sie einen Trecker überholen wollte, hat eine Autofahrerin an ihrem Auto einen Totalschaden verursacht. Das teilt die Polizei Northeim mit. Demnach war die 64-jährige Fahrerin am Freitag kurz vor 18 Uhr auf der Kreisstraße 424 zwischen Lütgenrode und Behrensen im Landkreis Northeim unterwegs. Dort wollte sie nach Polizeiangaben einen Trecker mit Anhänger überholen und übersah dabei, dass der 23-jährige Treckerfahrer bereits abbiegen wollte. Die Frau fuhr mit ihrem Wagen dem Trecker in die Seite, und es entstand wirtschaftlicher Totalschaden am Pkw. Die K 424 wurde zur Unfallaufnahme und zur Bergung des Pkw voll gesperrt. Die Frau kam ohne Verletzungen davon, es entstand ein Schaden von etwa 6000 Euro. **bib**

DRANSFELD TERMINE

Kinderfilmfest: Das Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde Dransfeld richtet auch in diesen Herbstferien von Montag bis Freitag in Zusammenarbeit mit dem Göttinger Kino Lumière ein Filmfest für Kinder aus. Am Montag wird „Ferien auf Saltkrokan“ nach dem Buch von Astrid Lindgrén gezeigt. Am Dienstag steht „Supa Modo“ auf dem Programm, am Donnerstag „Binti – Es gibt mich“ und den Abschluss bildet am Freitag „Die wilden Hühner“ nach dem Roman von Cornelia Funke. Beginn der Vorführungen ist jeweils um 16 Uhr in der Stadthalle Dransfeld, Am Bleichanger 13. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für erwachsene Begleitpersonen gilt die 3-G-Regel. Weitere Infos online unter dransfeld.de.

Die nächste Sprechstunde des Dransfelder Samtgebäudebürgermeisters Mathias Eilers findet am Donnerstag in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im Rathaus Dransfeld, Kirchplatz 1, in Zimmer 22 statt. Eine vorherige Anmeldung unter Telefon 055 02 / 3 02 13 ist erforderlich.

Ferienprogramm: Im Nassfilzen werden am Freitag Kinder ab sechs Jahren angeleitet. Aus gewaschener, gekämmter und gefärbter Schafwolle werden Bälle, Armreifen und mehr hergestellt. Die zweistündige Veranstaltung des Kinder- und Jugendbüros der Samtgemeinde Dransfeld beginnt um 10 Uhr im Jugendzentrum Dransfeld, Bahnhofplatz 3. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 055 02 / 3 02 13.

Verleih: GPS-Geräte für Geocaching können Kinder, Jugendliche, Familien, Vereine, Jugendräume, Erwachsene und Schulen kostenlos im Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde Dransfeld ausleihen. Verleih und Informationen unter Telefon 055 02 / 3 02 16.

Eine Fahrt nach Hodenhagen in den Serengeti-Park richtet das Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde Dransfeld am Sonnabend, 30. Oktober, aus. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab elf Jahren. Anmeldung unter Telefon 055 02 / 3 02 13.

WIE GEDRUCKT, ABER WASSERFEST

ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
www.goettinger-tageblatt.de/vorteile



Göttinger Tageblatt

Dransfelder Tageblatt

Golfer und Sponsoren spenden

5100 Euro für Blue Ribbon

Nörten-Hardenberg. Benefiz-Highlight im Golf-Resort Hardenberg: Zum zweiten Mal haben sich die Hardenberger Golfer für die Blue-Ribbon-Kampagne engagiert. Die Wohltätigkeitsveranstaltung hat das Ziel, die Öffentlichkeit auf die Prostata-Krebs-Früherkennung aufmerksam zu machen. Bei dem Turnier konnten 5100 Euro für den guten Zweck gesammelt werden. „Es war überwältigend, wie die regionalen Sponsoren und die Golfer mit Freude dabei waren“, sagt Uwe Franz, Men's Captain des GC Hardenberg.

Während der Siegerehrung ergriff Steffen Hollmer vom Evangelischen Krankenhaus Weende (EKW) das Wort und stellte das Anliegen von Blue Ribbon in den Fokus: „Beschwerden im Prostata-Bereich sind oftmals etwas, über das man eigentlich nicht spricht, sodass erst bei massiven Symptomen ein Arzt aufgesucht wird – und die Diagnose oft zu spät erfolgt“. Hollmer rief dazu auf, die Vorsorge beim Urologen mehr in Anspruch zu nehmen. *ivg*

IN KÜRZE

Taxi-Fahrgast will nicht zahlen

Northeim. Zu einer Auseinandersetzung zwischen einem Taxifahrer und einem Fahrgast ist es am Freitagmorgen gegen 7.20 Uhr in Northeim gekommen. Nach Angaben der Polizei wollte ein 47-Jähriger seine Rechnung im Taxi nicht bezahlen. Daraufhin habe sich ein Streit entwickelt, in dessen Verlauf der Fahrgast versuchte, den 64-jährigen Taxifahrer zu schlagen. „Die Polizei konnte die Situation beruhigen und der Fahrgast bezahlte seine Rechnung“, hieß es am Sonntagabend in einer Mitteilung. *ne*

WIR GRATULIEREN

- Elke Schlote,** Gelliehausen, 79 Jahre
- Horst Schikora,** Bishausen, 74 Jahre
- Hubert Jenssen,** Angerstein, 81 Jahre
- Henriette Dette,** Rollshausen, Hauptstraße 55, 95 Jahre

NOTDIENST

ÄRZTE
Privatärztlicher Notdienst (Stadt und Landkreis Göttingen, Hardegsen, Nörten-Hardenberg):
Notruf, Tel. 05 51 / 192 57.

APOTHEKEN
Göttingen: Apotheke am Waldweg, 8-8 Uhr, Tel. 05 51 / 50 76 69 81, Waldweg 5.

GEWINNZAHLEN

EURO-JACKPOT
5 aus 50: 15, 33, 34, 38, 43
2 aus 10: 3, 7

SAMSTAGSLOTTO
6 aus 49: 1, 10, 19, 22, 26, 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
(Alle Angaben ohne Gewähr)



GT/ET+

Weitere Bilder unter:
gturl.de/Dinner21

„Das perfekte Dinner“ kommt aus der Region

Wer ist der beste Hobby-Koch oder die beste Hobby-Köchin? Diese Frage stellt sich seit 2006 jede Woche für fünf Kandidatinnen und Kandidaten in der Vox-Koch-Show „Das perfekte Dinner“. Jetzt hat der Sender in Südniedersachsen gedreht: Die fünf Folgen in dieser Woche kommen aus Göttingen, Duderstadt und Adelebsen. Das Koch-Quintett der Woche besteht nach Angaben des Senders dann aus Binia, Klaus, Sören, Martin und Michael – es werden ausschließlich die Vornamen der Teilnehmenden verwendet. Alle fünf kommen aus dem Kreis Göttingen. Jeden Abend becocht jemand die vier anderen – und die bewerten den Abend. Den Auftakt macht nach Angaben des Senders am Montag die 37-jährige Binia aus Göttingen. Anschließend besuchen die Teilnehmenden nacheinander Klaus (64) aus Adelebsen, Sören (43) aus Göttingen, Martin (30) aus Göttingen und Michael (53) aus Duderstadt. *YTK / FOTO: RTL / ITV STUDIOS*

Info Die Folgen laufen jeweils montags ab 19 Uhr auf dem Fernsehsender Vox. Wer gewinnt, steht bereits fest – wird aber erst am Freitag bekannt gegeben.

Bauarbeiten und Straßensperrungen

Übersicht über die Baustellen in der Region vom 25. bis 31. Oktober

Region. Auf den Straßen in der Region herrscht auch im Herbst reges Treiben: Vielerorts werden Bauarbeiten ausgeführt. Verkehrsteilnehmer müssen daher mit Behinderungen oder Sperrungen rechnen. Hier eine Übersicht über die Baustellen in Stadt und Landkreis Göttingen und den angrenzenden Landkreisen Northeim und Eichsfeld.

Baustellen in Göttingen

Der **Autobahnzubringer der B3** zwischen Holtensen und Lutteran zwischen Holtensen und Lutteran bleibt in beiden Fahrtrichtun-

gen auf eine Spur verengt – wegen Brückenschäden.

Die südliche Auf- und Abfahrt Göttingen-Holtensen des Autobahnzubringers bleibt bis zum Kreisler Hermann-Kolbe-Straße bis 12. November gesperrt.

Die Straße **Am Leinekanal** wird von der Prinzenstraße bis zur Fußgängerbrücke neben der Stocklefmühle erneuert und umgestaltet. Durch den schlechten Bauzustand der Leitungen kommt es zu Verzögerungen im Bauablauf. Infolgedessen werden die Arbeiten nicht Ende November 2021, sondern voraussicht-

lich Ende April 2022 abgeschlossen sein.

Auf der **B27** kommt es im Bereich der Kreuzung **An der Lutter / Am Fassberg** ab Montag wegen Bauarbeiten am Radweg zu Verkehrsbehinderungen. Der Verkehr wird einspurig am Baufeld vorbeigeführt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis 3. Dezember an.

Bis Anfang November bleibt die Straße **Am Steinsgraben** für den Individualverkehr voll gesperrt.

Die Straße **An den Hofgärten** in Roringen ist voll gesperrt. Die Bauarbeiten zum Endausbau der Straße

dauern voraussichtlich bis 10. Dezember an.

Die **Annastraße** bleibt bis Januar 2022 halbseitig gesperrt.

Die **Bertheastraße** bleibt zwischen Weender Landstraße und Annastraße noch bis voraussichtlich 30. November gesperrt.

Eine Vollsperrung der Kreuzung zwischen **Breite Straße, Thiestraße, Obere Mühle und Mittelstraße** ist für Arbeiten zum Ausbau der Fahrradstraße nach Weende notwendig. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis 26. November andauern. Eine Umleitung ist ausgeschildert.

Der **Heinrich-Albert-Zachariä-Bogen** in Weende bleibt aufgrund von Kanalbauarbeiten bis voraussichtlich Jahresende voll gesperrt. Betroffen ist der nordwestliche Abschnitt im Bereich zwischen Wilhelm-Baum-Weg und dem westlichen Zugang zum Parkfriedhof Junkerberg. Die Zufahrt zum Parkplatz des Friedhofs ist über die nordöstlichen Abschnitte des Heinrich-Albert-Zachariä-Bogens möglich.

Der **Nikolausberger Weg** bleibt zwischen Weender Tor / Berliner Straße und Goßlerstraße weiterhin in Teilen gesperrt. Im weiteren Verlauf bleibt eine Vollsperrung im Bereich der Straße Am Klausberge bis 26. November bestehen.

Die **Schillerstraße** bleibt in der Kreuzung zur Elbinger Straße und zur Sternstraße bis voraussichtlich 15. November gesperrt. Die Kreuzung ist der letzte Bauabschnitt im Zuge des Umbaus der Elbinger Straße. Diese wird seit Beginn des Jahres zur Fahrradstraße umgebaut.

Das südliche Ende der **Theodor-Heuss-Straße** in Göttingen bleibt bis Freitag im Bereich der Kreuzung Goßlerstraße / Christophorusweg im Zuge des Ausbaus zur Fahrradstraße voll gesperrt. Eine Umleitung über die Arndtstraße, die Annastraße, die Philipp-Reis-Straße und den Grünen Weg ist ausgeschildert. Die Goßlerstraße und der Christophorusweg bleiben befahrbar.

Eine Vollsperrung der **Tresckow-Allee** bleibt in dem Straßenabschnitt zwischen Ludwig-Beck-Straße und Nonnenstieg voraussichtlich bis Freitag bestehen.

Die Straße **Vor dem Walde** bleibt für die Installation einer E-Ladesäule voll gesperrt. Kraftfahrzeuge können den Parkplatz amkehr weiterhin über die Bismarckstraße erreichen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis April 2022 an. *red*

RÄTSEL

Vorname Ravens † 1937	Zeichen für Barium	veraltet: Bauernhofangestellter	nicht hungrig	österr. Neurologe † 1939	Vorname d. Schauspielerin Meysel †
für bare Münze nehmen, glauben				ugs.: unter das	flacher, runder Fruchtbonbon
kleinste Energiemenge (Physik)	Musikübungsstück		lediglich		Schulnote
kurz für CD oder DVD	Brötchen m. Würstchen Holzsplitter			römische Rache-göttin	Zeichen für Plutonium
Prüfung	Wollstoff	festgesetzter Zeitraum			
anderer Name der Eibe					
Abk.: junior	so lang, so weiß	Abk.: Betriebsleitung		Kfz-Z. Senegal	
herbeischafter					

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

■ A ■ L ■ D ■ B ■ K
 ■ L O R A ■ D B A
 ■ T R E B E R ■ L K
 ■ G A Z E ■ A B K
 ■ A L L E ■ R N R K
 ■ A P L A K A T
 ■ S E T ■ D K K A L
 ■ I ■ B I B E
 ■ W E R E ■
 ■ D E N I M
 ■ D I G N U
 ■ M I L L E R

www.kanzliff.de
sl0912-6523

Sudoku

FÜR UNGEÜBTE

4	7	1	9	5	6	3	2	8
3	6	5	8	2	1	7	9	4
9	2	8	4	3	7	1	6	5
5	4	9	1	6	8	2	7	3
6	3	7	2	9	4	8	5	1
1	8	2	3	7	5	9	4	6
7	1	4	5	8	9	6	3	2
8	9	3	6	4	2	5	1	7
2	5	6	7	1	3	4	8	9

Die Spielregeln:
Ergänzen Sie die leeren Kästen so, dass
> in jeder Zeile
> in jeder Spalte
> in jedem 3x3-Feld die Zahlen 1-9 stehen.

Weitere Sudokus
finden Sie im Internet unter goettinger-tageblatt.de

FÜR KÖNNER

8	1	9	5	4	2	7	3	6
7	4	2	1	6	3	5	9	8
3	5	6	7	9	8	2	4	1
9	3	5	2	8	4	6	1	7
2	8	7	3	1	6	4	5	9
4	6	1	9	5	7	3	8	2
1	2	8	6	3	5	9	7	4
5	7	4	8	2	9	1	6	3
6	9	3	4	7	1	8	2	5

				4				7
		4			6	9	8	3
7	6		9	2	3			
4		7	6	3		2		5
6	9	2	1	4			7	8
3	1		2		7	4	6	
8	3	1			2		5	6
2	7	9	5		1	8		4
4	6						9	2

5	3	9							
	6			8					
			2	4					
	5	4		7			3	1	
8				5		4		7	
		7			1	6		5	
7							1	9	8
		8	1						
9								5	

GT/ET+

Mehr Infos unter:
gturl.de/baustellen

Der Sache auf den Grund gehen!

Weit verzweigt, sehr dunkel und weitgehend unbekannt: Unser Abwassersystem ist eine Welt, von der viele wenig wissen. Deshalb **untersuchen wir regelmäßig die Abwasserkanäle** in Göttingen. Schadhafte Leitungen werden saniert, damit das Abwassernetz nachhaltig funktioniert.

GEB GÖTTINGER
ENTSORGUNGSBETRIEBE
EIGENBETRIEB DER STADT GÖTTINGEN

DIE GÖTTINGER ABWASSERWELTEN

Servicenummer: 0551 400 5 400
www.geb-goettingen.de

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen. Telenovela
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe. Telenovela
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer. Dokureihe
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 Großstadtrevier Einsame Herzen. Krimiserie
19.45 Wissen vor acht
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Schalom und Hallo - 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland
21.45 Exklusiv im Ersten
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat Reihe. Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 Echtes Leben
0.20 Nachtmagazin
0.40 Tatort Blind Date. TV-Kriminalfilm, D 2021.

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne - Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 Mittagsmagazin
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam Vom Himmel gefallen. Krimiserie. Mit Caroline Erikson
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Datenfalle - ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause
21.45 Zwischen den Welten
22.15 heute-journal
22.45 Bad Spies
0.30 heute journal update
0.45 Die Prüfung
2.20 Anne Holt: Der Mörder

NDR

8.10 Sturm der Liebe
9.00 Nordmagazin
9.30 Hamburg Journal
10.00 Schleswig-Holstein Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.35 Einfach genial
12.00 Xenius
12.25 In aller Freundschaft
13.10 In aller Freundschaft - Die Krankenschwestern
14.00 NDR Info
14.15 Gefragt - Gejagt
15.00 die nordstory
16.00 NDR Info. Magazin
16.10 Mein Nachmittag. Magazin
17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co.
18.00 Hallo Niedersachsen
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Hallo Niedersachsen
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin.

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen
10.00 Klinik am Südring
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife - Berlin. Dokusoap
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife - Die Spezialisten. Dokusoap
16.00 Klinik am Südring. Dokusoap
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 - Die neuen Fälle
18.00 Buchstaben Battle Show.
19.00 Buchstaben Battle Show
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzbhut-Aufgabe - Promis in der Pflege
22.25 Focus TV - Reportage
23.25 Focus TV - Reportage
0.30 Lebensretter hautnah

RTL

5.15 Anwälte der Toten
8.30 Guten Morgen Deutschland
9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal
12.00 Punkt 12
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter - Die Welpen kommen. Dokureihe
16.45 RTL Aktuell. Magazin
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Exklusiv - Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
20.15 Raus aus den Schulden
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra - Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Justice - Die Justizreportage
1.15 Ohne Filter - So sieht mein Leben aus!

ARTE

8.40 Stadt Land Kunst
10.00 GEO Reportage
11.45 In der Welt zu Hause
12.15 Re:
12.50 Arte Journal
12.59 Bedrängt, bedroht, belästigt - 24 Frauen, 24 Geschichten
13.05 Stadt Land Kunst
13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F
2018
16.00 Expedition Europa
17.50 Amerikas Ostküste
19.40 Re: Reportagerihe
20.15 Maurice
22.30 Dogman
0.15 Hoffmanns Erzählungen
1.35 360° - Geo-Reportage

TIPPS AM MONTAG



DRAMA 20.15 Uhr, ZDF

Bring mich nach Hause

Die Mutter von Sandra (Anneke Kim Sarnau, I.) und Ulrike (Silke Bodenbender) fällt nach einem Sturz ins Koma. Die Hirnschäden sind irreparabel und eine Patientenverfügung gibt es nicht.



FANTASYFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Wolverine - Weg des Kriegers

Wolverine (Hugh Jackman) hat sich in die kanadische Wildnis zurückgezogen und trauert um seine große Liebe Jean Grey.

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle!
8.30 Navy CIS: New Orleans
12.05 Castle
13.15 Hawaii Five-0
14.50 Navy CIS: L.A.
15.50 News
16.55 Abenteuer Leben
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle!
20.15 Wolverine - Weg des Kriegers
23.00 Resident Evil: Extinction
0.50 Zum Töten freigegeben

VOX

5.00 CSI: NY
7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur
9.10 CSI: Miami
11.55 vox nachrichten
12.00 Shopping Queen
13.00 Zwischen Tüll und Tränen
14.00 Mein Kind, dein Kind
15.00 Shopping Queen
16.00 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei
19.00 Das perfekte Dinner
20.15 Die Höhle der Löwen
22.50 Goodye Deutschland!
23.50 vox nachrichten
0.10 Medical Detectives

MDR

10.55 MDR aktuell
11.00 MDR um elf
11.45 In aller Freundschaft
12.30 Ihr letzter Wille kann mich mal!
14.00 MDR um zwei
15.15 Gefragt - Gejagt
16.00 MDR um vier
17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
20.15 Polizeiruf 110
21.45 MDR aktuell
22.10 Fakt ist!
23.10 Lemnadé
0.35 Bierleichen.

WDR

9.25 Die Juden - Geschichte eines Volkes
10.25 Westpol
10.55 Planet Wissen
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Girafé, Erdmännchen & Co.
13.55 Erlebnisreisen
14.00 Und es schmeckt doch!
14.30 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
17.15 Georgien - Ein halbes Leben in Tuschetien
18.00 Der verzauberte Fuchs
18.30 nano Magazin
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker an Bord
21.00 Hunde verstehen!
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen
22.45 Kaddisch für einen Freund
0.15 Alles auf Zucker!

3SAT

9.45 nano
10.20 Ein Tag im Sommergarten
11.05 Ein Tag im Herbstgarten
12.15 Servicezeit
12.45 Ibiza, da will ich hin!
13.15 Das Dorf der wilden Buben
13.45 Gast im Land der Bären
14.15 Ostwärts - Mit dem Rucksack der Sonne
16.30 Georgien - Von Null auf 5000. Dokumentation
17.15 Georgien - Ein halbes Leben in Tuschetien
18.00 Der verzauberte Fuchs
18.30 nano Magazin
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Geheimnisvolle Parktiere
21.00 Die Drau entlang - Kärontens grüne Lebensader
21.50 Universum
22.40 Una Primavera

PRO 7

6.05 Two and a Half Men
7.55 Mom
8.40 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.25 Scrubs - Die Anfänger
12.15 Last Man Standing
13.10 Two and a Half Men
14.35 The Middle
15.35 The Big Bang Theory
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo
20.15 Zervakis & Opendhövel. Live.
22.15 10 Fakten
23.15 Darüber staunt die Welt - Die verrücktesten Familien-Schlammassel
1.30 Wer stiehlt mir die Show?



DRAMA 22.35 Uhr, Arte

Dogman

Der sanftmütige Hundefriseur Marcello (Marcello Fonte) lebt in einer italienischen Küstenstadt, die von dem ehemaligen Boxer Simoncino tyrannisiert wird.

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp
8.50 Frauen-tausch
12.55 Die Wolhny's - Eine schrecklich große Familie!
13.55 Die Geissens
14.55 Hartz und herzlich
16.55 RTLZWEI News
17.00 RTLZWEI Wetter
17.05 Let's Love - Eine Hütte voller Liebe
18.05 Köln 50667
19.05 Berlin - Tag & Nacht
20.15 Die Wolhny's - Eine schrecklich große Familie!
22.15 Bella Italia - Camping auf Deutsch
0.15 Hartes Deutschland - Leben im Brennpunkt

HR

12.15 Gefragt - Gejagt
13.00 In aller Freundschaft
13.45 Der Winzerkönig
14.30 Eins ist nicht von dir.
16.00 hallo hessen
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower
18.25 Brisant
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau
20.15 Unbekanntes Mittelmeer
21.00 Die Nordreportage
21.30 hessenschau
21.45 Tatort Furchte dich.
23.15 heimspiele!
0.00 Pawel Popolski live

SWR

11.00 Planet Wissen
12.00 Nashorn, Zebra & Co.
12.45 Meister des Alltags
13.15 Quizduell
14.00 SWR Aktuell
14.10 Eisenbahn-Romantik
15.10 WaPo Bodensee.
17.00 SWR Aktuell
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell
18.15 Mensch, Leute!
18.45 SWR Landesschau
19.30 SWR Aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 Doc Fischer
21.00 SOS Großstadtklinik
21.45 SWR Aktuell
22.00 Best of "Sag die Wahrheit"
22.30 Meister des Alltags
23.00 Gefragt - Gejagt
23.45 Stadt - Land - Quiz
0.30 New Pop 2021

BR

10.30 Brisant
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia - Eine ungewöhnliche Frau
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Gefragt - Gejagt
15.30 Schnittmagd
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Frankenschau aktuell
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam Soap
20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern
21.00 Bayern erleben
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
22.45 Mord mit Aussicht
23.35 Schlacht der Show
0.20 Ringlstetter
1.05 Dahoam is Dahoam

EUROSPORT 1

11.30 Olympische Spiele
12.30 Snooker: Scottish Open.
13.30 Springreiten: Global Champions Tour.
14.30 Radsport: Mailand-San Remo
16.30 Ski alpin: Weltcup
17.15 Ski alpin: Weltcup
17.55 Eurosport News
18.00 Springreiten: Global Champions Tour
20.00 Judo: Grand Slam
20.30 Radsport: Mailand-San Remo
21.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt
21.55 Eurosport News
22.00 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM
0.00 Snooker: Scottish Open

SPORT 1

5.00 Sport-Clips
6.00 Teleshopping
7.00 Antworten mit Bayless Conley
7.30 Die Arche-Fernsehkanzel
8.00 Teleshopping
15.30 Storage Hunters.
16.30 Die Drei vom Pfandhaus
18.30 Street Outlaws
19.30 Sport1 News
20.15 So schaut's aus - die Bundesliga-Show
21.00 Bundesliga Analyse
21.45 Doppelpass 2. Bundesliga
23.30 3. Liga pur
0.15 Die PS-Profis - Mehr Power aus dem Pott

LIEBESGESCHICHTE

20.15 Uhr, Arte

DRAMA 0.15 Uhr, Arte

Hoffmanns ...

England, 1909: Während ihres Studiums in Cambridge verlieben sich Maurice und sein Kommilitone Clive ineinander.

SUPER RTL

15.00 ALVINNN!!!
16.00 Nova One - Mission Sonnenstaub
16.30 100% Wolf
17.00 Woozle Goozle
17.30 Bugs Bunny
17.55 Paw Patrol
18.25 Grizzly & die Lemminge
18.55 Die Tom und Jerry Show
19.15 ALVINNN!!!
19.45 Angelo!
20.15 Bones - Die Knochenjägerin
23.10 Kommissar Cain
0.30 Infomercials

SIXX

10.20 Mein perfektes Hochzeitskleid!
12.50 Sherlock Yack - Der Zoodektektiv
13.15 TanzaAlarm Club
13.40 Die Pfefferkörner
14.10 Schloss Einstein
15.00 Ninja Nanny
16.35 Marco Polo.
17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde
18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei
18.15 Super Wings
18.35 Elefantastic!
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Robin Hood
19.25 Wissen macht Ah!
19.50 logo!
20.00 Kika Live
20.10 Die Mixed-WG - Fiesta Gran Canaria
20.35 Die Mädchen-WG - Elternfrei in Valencia

KIKA

11.55 The Garfield Show
12.20 Die Sendung mit der Maus
12.50 Sherlock Yack - Der Zoodektektiv
13.15 TanzaAlarm Club
13.40 Die Pfefferkörner
14.10 Schloss Einstein
15.00 Ninja Nanny
16.35 Marco Polo.
17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde
18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei
18.15 Super Wings
18.35 Elefantastic!
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Robin Hood
19.25 Wissen macht Ah!
19.50 logo!
20.00 Kika Live
20.10 Die Mixed-WG - Fiesta Gran Canaria
20.35 Die Mädchen-WG - Elternfrei in Valencia

N-TV

14.10 Telebörse
14.30 Startup Magazin
15.25 Telebörse
16.15 Telebörse
16.30 News Spezial.
17.10 Startup News
17.15 Telebörse
17.30 News Spezial
18.20 Telebörse
18.35 News Spezial
19.15 Telebörse
19.30 Ratgeber - Hightech Magazin
19.55 Klima Update
20.15 Krieg und Frieden
22.05 Telebörse
22.10 Krieg und Frieden
23.15 Telebörse
23.30 #beisenherz
0.15 Spiegel TV
0.55 Krieg und Frieden

PHOENIX

10.30 phoenix plus
12.00 phoenix vor ort
14.45 phoenix plus.
16.00 Dokumentation
17.30 phoenix der tag
18.00 Mutig, stark und frei - Frauen kämpfen für ihr Afghanistan
18.30 ZDF-History
19.15 Frauenprotest und Widerstand - Kampf für ein neues Amerika
20.00 Tagesschau
20.15 Orcas: Beutezug vor Südafrika
21.45 heute-journal
22.15 unter den linden
23.00 phoenix der tag
0.00 unter den linden
0.45 Orcas: Beutezug vor Südafrika

ZDF NEO

5.10 Inspector Barnaby.
8.15 Die Küchenschlacht
8.55 Stadt, Land, Lecker
9.40 Bares für Rares
11.30 Dinner Date
12.10 Monk
13.35 Psych. Juliet hat den Hosenzug an / Der Gärtner war es nicht
15.00 Monk
16.20 Psych.
17.45 Dinner Date
18.30 Bares für Rares
20.15 Inspector Barnaby
23.15 Agatha Raisin
0.40 The Rookie



ACTIONKOMÖDIE 22.45 Uhr, ZDF

Bad Spies

Audrey (Mila Kunis, I.) und Morgan (Kate McKinnon) werden in eine internationale Verschwörung verwickelt, nachdem sie einen Anschlag auf Audreys Ex-Freund beobachtet haben.

Meghan Markles Vermächtnis

Eine Doku über das britische Königshaus

Von Ulrike Cordes

London. Als Meghan Markle 2018 mit dem britischen Prinzen Harry in Windsor Castle vor den Traualtar trat, jubelten viele Millionen Fernsehzuschauer in aller Welt der US-Schauspielerin zu. Keine zwei Jahre später verließ die nun Herzogin von Sussex heißende Schönheit mit ihrem Ehemann das Inselreich, um erst nach Kanada zu gehen und sich dann in Kalifornien niederzulassen.

Da hatte die allgemeine Kritik der heute 40-Jährigen bereits schwer zugesetzt. Allzu wenig wusste sich Markle an die strengen royalen Benimmregeln anzupassen – wofür sie andererseits aber auch Fans hat.

Davon erzählt die Doku „Von der Bürde, eine Windsor zu sein“ (2020) von Katherine Kelly. Das ZDF strahlt den 45-Minüter am Dienstag um 20.15 Uhr aus. „Es ist ein großer Schritt von der Hollywoodberühmtheit zur Gattin eines Prinzen. Möglicherweise ist das mehr Ruhm, als man verträgt“, sagt darin Autor Andrew Morton. Der hat mehrere Bücher über die Royals geschrieben, etwa „Diana's Diary“ (1990).

Die These des Films: Die angestammte Aufgabe von Windsor-Damen sei Kinder kriegen, glamourös aussehen, Hände schütteln und Gutes tun. Und ansonsten zu schweigen. Trotz aller Querelen hat Markle demnach die britische Monarchie verändert. Mit Auftritten ohne Nylonstrümpfe, dem eigenhändigen Schließen von Autotüren und persönlichen Meinungsäußerungen in der Öffentlichkeit. Kellys Film stellt die Affäre Meghan Markle in die schwierige Tradition von Einheiraten nicht für solche Positionen erzogener Damen in die britische Königsfamilie.



Meghan Markle
FOTO: CAITLIN OCHS/RTR

Im Wachkoma gefangen

Als ihre Mutter einen Schlaganfall erleidet, müssen zwei Schwestern in dem ZDF-Film „Bring mich nach Hause“ schwierige Entscheidungen treffen

Von Martin Schwickert

Berlin. Nur noch den Jungen bei der Oma abliefern und dann schnell zum nächsten Termin. „Auf einen Kaffee bleibst du doch noch?“, fragt Martina (Hedi Kriegeskotte) ihre hereinrauschende Tochter. Aber Ulrike (Silke Bodenbender) hat es eilig und ruft im Hinausgehen, dass sie den Sohn um halb neun wieder abholen werde. Die Großmutter protestiert noch, das sei ihr zu spät. Dann fällt die Kaffeekanne zu Boden und es herrscht Stille. Eine Hirnblutung reißt Martina aus dem hektischen Familienalltag.

Für die beiden Töchter ist es ein langer Prozess des Hoffens und Bangens auf der Intensivstation. Schon hier zeigt sich, dass die Geschwister sehr unterschiedlich auf die Situation reagieren. Ulrike lebte als Erzieherin und Mutter dreier Kinder immer in nächster Nähe und hat die Oma stets als Babysitterin in Anspruch genommen, auch wenn Martina mit ihrer Arbeit als Blumenhändlerin in ihrem Alter voll ausgelastet war. Der abrupte Verlust, die tiefe Zuneigung und das schlechte Gewissen führen bei Ulrike zu zwanghaftem Optimismus. Dass ihre geliebte Mutter nicht mehr aus dem Wachkoma herauskommen wird und nur noch durch medizinische Apparate am Leben gehalten werden kann, will sie lange Zeit nicht wahrhaben.

Ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau) hat im fernen Berlin als Astronomin Karriere gemacht. Das Projekt, auf das sie die letzten 15 Jahre hingearbeitet hat, befindet sich auf der Zielgeraden, als sie die Nachricht vom Schlaganfall der Mutter erreicht. Als Wissenschaftlerin hat sie einen realistischen Blick auf die medizinische Situation.

Mit großem Einfühlungs- und Differenzierungsvermögen schildern Regisseurin Christiane Balthasar und Drehbuchautorin Britta Stöckle in ihrem Fernsehfilm „Bring mich nach Hause“ die Sorgen, Nöte, den enormen Druck und das moralische Dilemma von Angehörigen, deren enge Verwandte sich ohne Hoffnung auf Veränderung in einem Wachkoma befinden. Etwa 8000 Menschen sind



Die Nacht der Entscheidung: Ulrike (Silke Bodenbender, links) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau) in dem Drama „Bring mich nach Hause“.

deutschlandweit in dieser Schleuse zwischen Leben und Tod gefangen und können selbst nicht mehr über ihr Schicksal bestimmen. Die Entscheidung darüber, ob ihre Liebsten weiterhin durch medizinische Apparaturen am Leben gehalten werden, liegt dann oft bei den überforderten Angehörigen. Zwar hat die Mutter ihrer Tochter Ulrike eine Vorsorgevollmacht für den Ernstfall ausgestellt, aber die Patientenverfügung liegt noch unausgefüllt in einem Aktenordner auf dem Dachboden. Und so geraten die Geschwister nicht nur, was ihre eigenen Vorstellungen und Gefühle angeht, auf unsicheres Terrain, sondern auch in rechtlicher Hinsicht.

Nach mehrmonatigem Aufenthalt im Krankenhaus wird die Mutter in einem kirchlichen Pflege-

heim untergebracht, dessen hohe Kosten für die Familie eine starke finanzielle Belastung bilden. Hier kümmert man sich vorbildlich um die Bewusstlose und dennoch kommen die Schwestern allmählich gemeinsam zu der Erkenntnis, dass

„Bring mich nach Hause“ | ZDF

Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte, heute, 20.15 Uhr

★★★★

ihre Mutter nicht weiter in diesem Zustand künstlicher Lebensverlängerung verharren soll. Und so kommt es zum dramatischen Konflikt zwischen den Töchtern und der Heimleitung, die sich aus ihrer christlichen Anschauung dem Prin-

zip unbedingter Lebenserhaltung verpflichtet fühlt. Beruhend auf tatsächlichen Begebenheiten tastet der Film das ganze Feld moralischer und emotionaler Widersprüche ab, ohne einzelne Positionen verurteilen zu wollen. Das außerordentlich klug und umsichtig verfasste Drehbuch, die sensible Inszenierung und die beiden fabelhaften Hauptdarstellerinnen, die sich voll und ganz auf das Dilemma ihrer Figuren einlassen, machen aus „Bring mich nach Hause“ ein ebenso berührendes wie erhellendes Fernseherlebnis, das weit über einen bloßen Themenfilm hinausgeht. Im Anschluss zeigt das ZDF noch die Doku „Zwischen den Welten“, die sich mit den Themen Wachkoma und Patientenverfügung beschäftigt.

IN KÜRZE

Pierre Littbarski bei TV-Show enttarnt



Köln. Fußball-Weltmeister Pierre Littbarski (Bild) ist in der Pro-Sieben-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 61-Jährige steckte im Kostüm eines Hammerhais in neonfarbener Tauchermontur. Mit riesiger Haimaske, Schnorchel, Taucherflossen und einer langen Schwanzflosse sang er am Samstagabend etwas schief, aber gut gelaunt den Sommerhit „Vamos a la playa“. Da ihm die Zuschauerinnen und Zuschauer aber zu wenige Stimmen gaben, musste der Sportstar seine wahre Identität enthüllen. Vergangene Woche begann die fünfte Staffel der Pro-Sieben-Show, die diesen Herbst erstmals samstags läuft.

Promis auf der Flucht bei Amazon



Berlin. Boxer Wladimir Klitschko (Bild) und Sängerin Vanessa Mai haben sich für eine neue Realityreihe bei Amazon von Securityexperten durch

Deutschland jagen lassen. Unter den Fahndern ist etwa Erich Vad, ehemals Sekretär des Bundessicherheitsrates und militärpolitischer Berater der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Insgesamt zehn Prominente stellen sich in sechs Teams bei „Celebrity Hunted“ der Herausforderung. Die Reihe ist vom 3. Dezember an bei Amazon Prime Video verfügbar. Es geht darum, sich allein oder zu zweit über zehn Tage mit begrenzten Mitteln durchs Land zu schlagen.

ZDF holt mit Krimi beste Quote

Berlin. Mit „Friesland – Bis aufs Blut“ lag das ZDF ab 20.15 Uhr in der Gunst des TV-Publikums vorn. 6,85 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer sahen die neue Folge der Krimireihe. Diesmal ging es um Verschwörungsmäxten und flächendeckende Überwachung. Der Marktanteil betrug 24,3 Prozent. „Schlagerboom 2021“ mit Florian Silbereisen kam auf 5,27 Millionen (20,3 Prozent).

GT/ET+

Aktuelle Nachrichten zum Coronavirus aus unserer Heimatregion.

Sieben Tage die Woche, rund um die Uhr. Ein Plus für unsere Region, ein Plus für unsere Leser.



Das ist GT/ET+

- Exklusiver Zugang zu den Nachrichten aus Ihrer Region
- Erster Monat gratis
- Monatlich kündbar

Jetzt kostenlosten Probemonat starten:



www.goettinger-tageblatt.de/et+

Von der Nordsee her dichte Wolken und etwas Regen

Sonnenaufgang 08:05
Sonnenuntergang 18:05

Mondaufgang 20:24
Monduntergang 13:15

WETTERLAGE

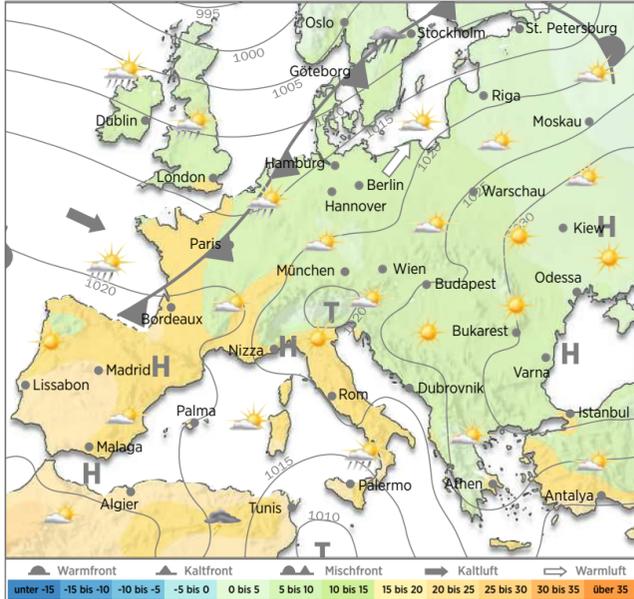
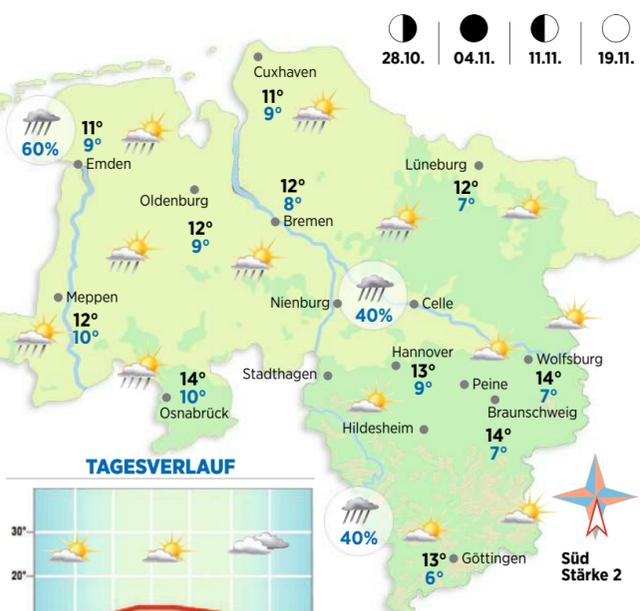
Ein Tief über Skandinavien lenkt Wolken und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lapland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien und Teilen Frankreichs ist es wechselhaft und kühl.

VORHERSAGE

Der Tag beginnt oft noch recht freundlich. Später ziehen von der Nordsee her dichte Wolkenfelder über uns hinweg, und gebietsweise fällt etwas Regen. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 14 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der See in Böen frisch aus Süd bis Südwest. Morgen ziehen anfangs viele Wolken vorüber, und es regnet örtlich. Im Tagesverlauf lockern sich die Wolken aber auch mal auf.

BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf. Häufig fühlt man sich müde, dadurch sind Konzentrations- und Leistungsfähigkeit herabgesetzt.



EUROPA

Algarve/Faro	23°	heiter
Amsterdam	14°	Regen
Barcelona	21°	heiter
Bozen	15°	heiter
Florenz	19°	wolkig
Istanbul	15°	wolkig
Kopenhagen	11°	wolkig
Larnaka	26°	heiter
Locarno	18°	bedeckt
Malaga	23°	wolkig
Mailand	15°	heiter
Oslo	12°	Regen
Rhodos	24°	wolkig
Teneriffa	27°	wolkig
Venedig	15°	heiter
Wien	12°	heiter
Zürich	14°	wolkig

DIE WELT

Bangkok	30°	Schauer
Buenos Aires	31°	sonnig
Dubai	36°	sonnig
Hongkong	27°	wolkig
Kairo	27°	sonnig
Kapstadt	22°	wolkig
Los Angeles	19°	Regen
Miami	33°	Schauer
New York	23°	Regen
Peking	19°	wolkig
Rio de Janeiro	25°	Regen
Sao Paulo	20°	st. bew.
Sydney	23°	wolkig
Tel Aviv	27°	sonnig
Tokio	20°	Schauer

Dienstag 13° 7° | **Mittwoch** 14° 7° | **Donnerstag** 15° 5° | **Freitag** 14° 7° | **Sonnabend** 15° 9°

IM GESPRÄCH



Matthias Reim wird wieder Vater

Matthias Reim (63) und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete der Sänger in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim zur Überraschung von Moderator Florian Silbereisen verriet. „Wir haben am 14. April 2020, mitten im Corona-Lockdown, geheiratet“, sagte Reim. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, versicherte er sichtlich gerührt.



Ed Sheeran mit Corona infiziert

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** (30) nach eigenen Angaben positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, blieb zunächst unklar. In einer Show des Moderators James Corden hatte Sheeran jedoch im Sommer dafür geworben, sich impfen zu lassen.

IN KÜRZE

14-jähriges Mädchen umgebracht

München. Eine 14-Jährige ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewaltwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde gefahndet. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. Die Ermittlungen dauern an.

Ätna wieder ausgebrochen

Catania. Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie (INGV) mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Südostseite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf. Meldungen über größere Schäden gab es zunächst nicht, stellenweise wurde über herabregende Asche berichtet.



UND DANN ...

... war da noch das Geburtstagsgeschenk: So wurden mehrere Menschen erwischt, wie sie im schwäbischen Waal das Ortsschild abmontierten, um es einem Freund zu schenken, der auf den Spitzenamen Waal hört. Eine Zeugin hatte die Gruppe auf frischer Tat ertappt und der Polizei gemeldet. Mit ihrer Geschenkidee handelten sich alle Beteiligten eine Anzeige wegen Diebstahls ein.



Sture Böcke

Hilfe, die Schafe sind los: In Madrid haben Bauern mit Tausenden Merinoschafen und Hunderten Retinaziegen den Verkehr blockiert – zur Freude von Passanten und Touristen. Im Rahmen der sogenannten Transhumanz, des großen Schafumzugs, bei dem

die Viehzüchter üblicherweise traditionell alte Viehpfade benutzen, wurden die Tiere durch die Innenstadt getrieben. Eine Gaudi für die Zuschauer, für die Bauern jedoch hat das Ganze einen ersten und traurigen Hintergrund. Durch die Zersiedelung der

Landschaft und zunehmende moderne Landwirtschaft sehen sie sich immer weiter in der Existenz bedroht. Mit dem Umzug wollten die Hirten ein Zeichen setzen und so auf die prekäre Situation aufmerksam machen.

„Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin“

Regisseur Joel Souza äußert sich bestürzt nach tödlichem Schuss von Alec Baldwin auf Kamerafrau – Ermittlungen dauern an

Von Barbara Munker

Santa Fe. Der tödliche Schuss aus der Requisitenwaffe des Schauspielers Alec Baldwin auf Kamerafrau Halyna Hutchins am Set eines Westernfilms gibt weiter Rätsel auf. Zu den genauen Umständen des Vorfalls im US-Bundesstaat New Mexico und dem fatalen Projektile gebe es noch immer offene Fragen, teilte die Polizei mit. Ein Regieassistent hatte Baldwin die Requisitenwaffe nach eigener Aussage in dem Glauben übergeben, die Waffe enthalte keine Munition. Ein tödlicher Fehler.

Laut dem Bericht wurde die 42-jährige Chefkamerafrau Hutchins demnach in die Brust getroffen, der hinter ihr stehende Regisseur Joel Souza (48) wurde an der Schulter verletzt. Souza hat am Samstag erstmals in einem Statement auf den Tod der Chefkamerafrau des Films reagiert. „Ich bin tieftraurig über den Tod meiner Freundin und Kollegin Halyna“, erklärte er. „Sie war freundlich, lebhaft, unglaublich talentiert, hat um jedes Detail gekämpft und mich immer ermuntert, mehr zu geben.“

Unklar war weiter, um welche Art Munition oder welche Fehlfunktion der Requisite es sich bei dem tödlichen Schuss handelte. „Wir haben noch keine Details zur Patrone, die in der Waffe war“, hieß es dazu von offizieller Seite. Die Gewerkschaft IATSE schrieb in einer E-Mail, dass



Große Anteilnahme: Kerzen und Gebete für die in New Mexico erschossene Starkamerafrau Halyna Hutchins.

FOTO: ANDRES LEIGHTON/AP/DPA

die Waffe mit einer einzigen Patrone bestückt gewesen sei, einer „single live round“. Dieser Begriff sei eine gebräuchliche Umschreibung in der Branche, die sowohl eine scharfe als auch eine Platzpatrone beschreiben kann. Üblicherweise ist ein Requisiteur oder ein lizenziertes Waffenmeister für die am Set benutzten Waffen zuständig. Scharfe Munition sei am Set verboten, warum Baldwin damit schießen konnte, ist bisher nicht geklärt. Strafrechtliche Vorwürfe wurden nach Polizeiangaben aber bisher nicht erhoben. Der Dreh wurde vorerst eingestellt.

Wie bekannt wurde, hat Alec Baldwin sich inzwischen mit dem Witwer der Kamerafrau getroffen. Nach ihrem Tod hatte er erklärt: „Ich stehe in Kontakt mit ihrem Ehemann und biete ihm und seiner Familie meine Unterstützung an.“ Das hatte er jetzt offenbar wahr gemacht. Laut „New York Post“ trafen sich die beiden in einem Hotel, in dem Baldwin seit den Dreharbeiten zu dem Western unterkam. Hutchins' Ehemann Matt dankte per Twitter im Namen der Familie für die öffentliche Anteilnahme.

Die Produktionsfirma Rust Movie

Productions wies derweil Vorwürfe über Sicherheitsprobleme am Set zurück. Man werde jedoch die eigenen Abläufe intern überprüfen. Die Dreharbeiten zu dem Low-Budget-Western, bei dem Baldwin auch als Produzent mitwirkte, hatten Anfang Oktober auf der Bonanza Creek Ranch begonnen. Mehrere Mitarbeiter der Kameracrew hätten wenige Stunden vor dem tödlichen Vorfall aus Protest gegen die Arbeitsbedingungen den Drehort verlassen, hieß es.

Die Aufmerksamkeit der US-Medien richtete sich zuletzt auch auf die 24-jährige Waffenmeisterin, die für die Handhabung aller Waffen am Set zuständig war. Die Nachrichtenseite „Daily Beast“ berichtete, dass es bei dem Film „The Old Way“ mit Nicolas Cage und Clint Howard ähnliche Vorfälle gegeben haben soll. So hätte die Produktion kurzzeitig gestoppt werden müssen, nachdem die 24-Jährige einer elf-jährigen Schauspielerin eine Waffe gegeben habe, ohne sie vorher ordnungsgemäß zu prüfen. Italowesternstar Franco Nero („Django“) äußerte sich angesichts des Vorfalls ratlos. „Ich habe viele Filme mit Pistolen gemacht, und da ist nie etwas passiert“, sagte der 79-Jährige. Ganz ungefährlich sind die Requisitenwaffen aber wohl nicht. Nero: „Manchmal kann es bei Pistolen mit Platzpatronen passieren, dass durch den Schuss Splitter mitkommen.“

Tragisches Unglück in Reisbach

Reisbach. Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei am Sonntag mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus. Das Feuer war in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr ausgebrochen.



Tödlicher Brand: Auch ein Baby starb.

FOTO: ARMIN WEIGEL/DPA

Ende im Dschungel: Meistgesuchter Drogenboss gefasst

Dairo Úsuga nach zehnjähriger Jagd in Kolumbien gestellt – Lange Liste von Vorwürfen, darunter Mord und Erpressung

Von Chiara Palazzo

Bogotá. Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque. Otoniel wurde in einem Dschungelversteck in der Re-



Verhaftet: Drogenbaron Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel neben den Sicherheitskräften.

FOTO: COLOMBIAN PRESIDENTIAL PRESS OFFICE/AP/DPA

gion Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und nach Bogotá gebracht.

„Otoniel war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte Duque weiter. Zugleich rief er die verbliebenen Clanmitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren der Jagd gefasst; bei seiner Flucht bewegte er sich zwischen Lu-

xusleben und ständigen Ortswechseln. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu 3 Milliarden Pesos, umgerechnet 700.000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür 5 Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel

auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.



KOPFNOTEN

Alba Berlin – BG Göttingen 59:65 (35:33)	
	# 2 Jake Toolson Note: 3,0
	# 3 Zack Bryant Note: 2,0
	# 5 Jeff Roberson Note: 4,0
	# 8 Akeem Vargas Note: 3,0
	# 15 Philipp Hartwich Note: 2,5
	# 17 Mathis Mönninghoff Note: 3,5
	# 18 Harper Kamp Note: 3,0
	# 21 James Dickey III Note: 4,0
	# 22 Stephen Brown Jr. Note: 2,0
	# 44 Kamar Baldwin Note: 2,0

Ihre Meinung zählt

Stimmen Sie unter gturl.de/bg-spielerbewertung ab, damit Ihr Veilchen die nach Ihrer Meinung verdiente Note bekommt. Unter allen Teilnehmern verlosen wir am Ende der Hauptrunde einen exklusiven Trainingsbesuch bei der BG Göttingen mit einem Meet & Greet mit den Spielern.



Zum Voting:
QR-Code scannen
oder gturl.de/bg-spielerbewertung

Fußball-Oberliga: SVG nach gutem Spiel ohne Punkte

Gifhorn. Einmal mehr gut gespielt, aber am Ende ohne Punkte – so lautet das enttäuschte Fazit von SVG-Trainer Dennis Erkner und dem sportlichen Leiter Thorsten Tunkel. Die SVG Göttingen unterlag am Sonntag beim MTV Gifhorn mit 1:3 (0:1).

„Wir machen ein Riesenspiel, haben Chancen und nutzen sie nicht“, berichtet Tunkel. Dann sei Gifhorn mit der ersten richtigen Chance kurz vor der Pause in Führung gegangen. Drei Minuten nach dem Wiederanpfiff sei die nächste kalte Dusche gefolgt. Gifhorn führte mit 2:0. Selbst einen Elfmeter ließen die Göttinger ungenutzt (75.). Auch Ali Ismail konnte kurz darauf einen Alleingang nicht erfolgreich abschließen. Erst in der 85. Minute gelang Justin Taubert der Anschlusstreffer. Doch den Schlusspunkt setzten die Gastgeber nach einer Ecke in der Nachspielzeit.

Tunkel hadert mit der Chancenverwertung. „Wir haben zwölf oder 13 Ecken und machen nichts draus, Gifhorn hat zwei oder drei und trifft einmal.“ Er sieht ein „Qualitätsproblem vorn und hinten“. „Im Moment reicht es nicht“, sagt auch Erkner. „Man merkt, dass uns das Selbstvertrauen fehlt. Vorne machen wir die Chancen nicht rein und hinten kriegen wir die Tore zu leicht.“ Selbst die Gifhormer hätten nach dem Spiel gesagt, „ihr macht ja ein gutes Spiel, eigentlich.“ Aber am Ende sei eben das „eigentlich“ ausschlaggebend. „Wir geraten in Rückstand und dann bröckelt es“, so Erkner. Und aktuell gerate seine Mannschaft in fast jedem Spiel in Rückstand.

Tore: 1:0 Igkmpinonpa (45.), 2:0 Leese (48.), 2:1 Taubert (85.), 3:1 Hashagen (90.+1) *rf*

Baldwin zündet im Schlussviertel: Veilchen gewinnen in Berlin

Basketball-Bundesliga: BG Göttingen schlägt den amtierenden Deutschen Meister durch eine starke Defense und ein furioses Schlussviertel von Kamar Baldwin

Von Filip Donth

Berlin/Göttingen. Erstmals seit 2009 hat die BG Göttingen wieder ein Spiel in der Hauptstadt gewonnen: Die Veilchen setzten sich am Sonntag mit 65:59 (33:35) beim amtierenden Deutschen Meister Alba Berlin durch. Nach Siegen gegen Bonn und Ludwigsburg war es für die Mannschaft von Headcoach Roel Moors der dritte Coup in Folge.

30 Minuten lang war Kamar Baldwin fast vollständig abgetaucht. Bis auf zwei magere Punkte, die er erst kurz nach dem Seitenwechsel erzielt hatte, flog der Top-Scorer der Liga unterm Radar. Und doch hatte er am Ende entscheidenden Anteil daran, dass seiner Mannschaft erstmals seit zwölf Jahren wieder ein Auswärtssieg bei Alba Berlin gelang. Denn das vierte Viertel war nichts weniger als eine Baldwin-Show. Im Alleingang brachte er die Göttinger wieder in Führung (50:48/34.) und baute den Vorsprung seiner Mannschaft durch insgesamt zwölf Punkte in Serie aus (57:49/36.). Am Ende stand er bei 18 Zählern, Top-Scorer der Partie.

„Ich habe genommen, was sie mir gegeben haben“, sagte Baldwin nach der Schlusssirene am Mikrofon von Magenta Sport. Nachdem der erste Dreier zu Beginn des Schlussviertels gefallen sei, habe er zu seinem Rhythmus gefunden. Auch als die Göttinger Führung sich in der Crunchtime noch auflösen drohte (57:55/39.), war der US-Amerikaner zur Stelle und sicherte mit wichtigen Körben schließlich den dritten Saisonsieg.

Dass die BG im Schlussabschnitt überhaupt noch um den Sieg mitspielte, war hingegen weniger Baldwin zu verdanken, sondern vielmehr einer erneut starken und geschlossenen Leistung in der Defense in den vorangegangenen Vierteln. Die Veilchen machten ihrem Ruf als eine der besten Verteidigungen der Liga zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison alle Ehre und hatten großen Anteil daran, dass die Berliner Trefferquote aus dem Feld unter 30 Prozent lag – absolut unterirdisch.

Bereits in der Anfangsphase hatten die Göttinger es den Hausherren schwer gemacht, gute Abschlüsse zu kreieren. Nach fünf Minuten kam Alba auf nur fünf Punkte (6:5 für die BG). Zwar steigerten sich die Hausherren im Anschluss zwar und führten nach den ersten zehn Minuten



Zack Bryant (r.) gewinnt das Duell gegen Berlins Louis Olinde.

FOTO: ANDREAS KNOPF

mit 16:11. Doch ins zweite Viertel starteten die Veilchen mit einem 9:0-Lauf und gewannen so wieder die Oberhand (20:16/14.) Es blieb von diesem Zeitpunkt an ein enges, für Basketball-Liebhaber sicher nicht immer schön anzusehendes Spiel. Zur Pause hatten die Berliner knapp die Nase vorn (35:33). Da Baldwin kein Faktor war, taten sich in der Göttinger Offense vor allem Stephen Brown und der nach Krankheit zurückgekehrte Zack Bryant hervor. Sie punkteten am Ende ebenfalls zweistellig.

Auch nach dem Seitenwechsel sahen die Zuschauer in der Mercedes-Benz-Arena ein Low-Scoring-Game. Die Führung wechselte hin und her, am Ende des dritten Viertels führte Alba wieder mit einem Punkt (46:45). In Phasen, in denen die Göttinger offensiv den Faden verloren, war es der Mannschaft von Headcoach Israel Gonzales aber nicht möglich, das Spiel an sich zu reißen und die Führung auszubauen. Die Reistrapazen der letzten Tage machten sich beim EuroLeague-Teilnehmer definitiv bemerkbar. Ein Beispiel: Berlin traf nur knapp mehr als 50

„Ich bin sehr stolz darauf, dass wir nach einem schwierigen Saisonstart gut reagiert haben.“

Roel Moors,
Headcoach
BG Göttingen



Bilder:
gt-sportbuzzer.de

Prozent seiner Freiwürfe. Und dann kam im letzten Viertel auch noch Wirbelwind Baldwin.

Göttingens Headcoach konnte mit dem Ausgang der Partie hochzufrieden sein. „Wir haben in der Woche mit viel Respekt gesehen, was Alba in der EuroLeague gemacht hat. Es war kein schönes Spiel heute. Alba hat vielleicht Energie gefehlt“, sagte Roel Moors auf der Pressekonferenz nach dem Spiel. „Aber ich bin trotzdem sehr froh

über die Leistung meiner Mannschaft, die bis zum Ende gekämpft hat“, betonte der Belgier. Dass man ein Spiel mit 22 Ballverlusten und so vielen Fehlwürfen gewinne, sei wohl „ein Unikum“. Seine Mannschaft habe defensiv „einen guten Job“ gemacht, so Moors, der anfügte: „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir nach einem schwierigen Saisonstart gut reagiert haben.“ Die Veilchen rangieren auf einem Playoff-Platz.

Berlin – BG 59:65 (16:11, 19:22, 11:12, 13:20)

Berlin: Lo (9 Punkte/1 Dreier/0 Rebounds/3 Assists), da Silva (17/0/5/0), Smith (8/0/2/1), Delow (8/1/6/0), Mattiscek (0/0/1/0), Olinde (6/1/6/1), Koumadje (0/0/0/0), Thiemann (4/0/1/0), Sikma (5/0/7/1), Blatt (2/0/4/4), Zoosman (0/0/1/0). – Teamwerte: Feldwürfe 20/68

(29,4%), Dreier: 3/29 (10,3%), Freiwürfe 16/30 (53,3%), Rebounds 38 (17 off./21 def.), Assists 10, Ballverluste 10, Fouls 18).

BG: Toolson (5 Punkte/1 Dreier/4 Rebounds/1 Assists), Bryant (10/0/1/3), Roberson (2/0/2/0), Vargas (0/0/4/0),

Hartwich (6/0/8/0), Mönninghoff (2/0/3/0), Kamp (6/0/6/0), Dickey (2/0/3/0), Brown (14/0/4/2), Baldwin (18/2/5/2). – Teamwerte: Feldwürfe 24/51 (47,1%), Dreier 3/14 (21,4%), Freiwürfe 14/16 (87,5%), Rebounds 44 (7 off./37 def.), Assists 8, Ballverluste 22, Fouls 27.

Gegen starke Dreierquote Osnabrücks machtlos

Damenbasketball-Bundesliga: Deutliche Heimmiederlage der Veilchen Ladies / Donnerstag steht das nächste Spiel an

Von Florian Schmidt

Göttingen. Nach zuletzt zwei Auswärtssiegen in Folge haben die Medical Instinct Veilchen nun auch ihre erste Heimmiederlage der Saison hinnehmen müssen. Gegen ein effektives Osnabrücker Team war die 56:82-Niederlage bereits früh entschieden. Dabei musste die Mannschaft von Trainer Goran Lojo neben der langzeitverletzten Sandra Azinovic erneut auf Ruzica Dzankic verzichten. Schon am Donnerstag haben die Göttingerinnen die Möglichkeit zur Wiedergutmachung – gegen den Hermer TC.

Von Beginn an waren die Gäste die tonangebende Mannschaft. Den ersten Göttinger Punkten durch Morgan Pullins waren zuvor vier Zähler durch die starke Milica Cuic vorangegangen. Nach dem ersten erfolgreichen Dreipunktwurf durch Göttingens Kristyna Brabencova war es Jenny Crowder, die ihr Team

zwischenzeitlich in Führung brachte (7:6/5.). Allerdings sollte diese Führung bis zum Ende des Spiels für die Medical Instinct Veilchen die einzige bleiben. Bis zum Ende des Viertels erzielten Jill Townsend und erneut Cuic, die bereits nach den ersten zehn Spielminuten auf zehn Punkte kam, zwei weitere Dreier für Osnabrück. Kurz vor Ende dieses Spielabschnitts konnte Brabencova den Rückstand der Gastgeberinnen noch verkürzen (19:23, 10.).

Crowder wird gut bewacht

Die Medical Instinct Veilchen kamen mit einem Dreier von Morgan Pullins erfolgreich aus der Viertelpause. Osnabrück erhöhte jedoch wieder das Tempo und zog durch einen 13:2-Lauf weiter davon. So war es wieder Townsend mit einem erfolgreichen Dreier, die für den ersten zweistelligen Rückstand der Göttingerinnen im Spiel sorgte. Bis zur



Morgan Pullins und ihre Teamkolleginnen der Veilchen Ladies waren chancenlos im Heimspiel.

FOTO: HARALD KUHLE

Pause trafen die Gäste bereits sechs Dreipunktwürfe bei lediglich zehn Versuchen. Bei den Medical Instinct Veilchen dagegen fand nur jeder dritte Wurf sein Ziel. Zum Ende der ersten Hälfte übernahm Osnabrücks Jenny Stroyk, die Göttingens Jenny

Crowder in diesem Spiel das Leben sehr schwer machte, die Verantwortung und erzielte wichtige Punkte. Die letzten zwei Zähler der ersten Hälfte erzielte Lena Wenke von der Freiwurflinie (32:49, 20.).

Mit einem Dreipunkt-Spiel zeigte sich Crowder für ein Lebenszeichen der Göttingerinnen nach dem Seitenwechsel verantwortlich. Jedoch sorgten vier weitere erfolgreiche Dreier sowie eine tiefer besetzte Bank der Gäste dafür, dass der Rückstand der Veilchen zunehmend wuchs. Das von Sasa Cuic trainierte Team agierte in diesem Spiel sowohl in der Offensive als auch in der Defensive geschlossener, zudem schenkte die Mannschaft von Lojo den Ball mit 17 Turnover zu oft her. So war die Begegnung spätestens nach dem dritten Viertel (vor-)entschieden (47:73/30.).

Auch im Schlussviertel gaben sich die Gastgeberinnen nicht auf und konnten den Rückstand

mit einem 8:0-Lauf ein wenig verkürzen. Am Ende war die Hypothek aus den drei vorangegangenen Abschnitten jedoch zu hoch, um Osnabrück noch einmal ernsthaft in Bedrängnis zu bringen.

Enttäuscht über den Spielverlauf zeigte sich der Göttinger Headcoach: „Besonders in der Offensive ist Osnabrück als das bessere Team aufgetreten, ihre Dreierquote war überragend. Wir haben Ruzica Dzankic heute auf dem Feld sehr vermisst. Es war zusätzlich schwierig, weil Brabencova die ganze Woche nicht trainieren konnte. Wir haben heute nicht das umgesetzt, was wir uns vorgenommen haben, werden unsere Fehler in den kommenden Tagen aber analysieren und uns auf unser nächstes Spiel vorbereiten.“ – Punkte Göttingen: Tudor (9); Wenke (8); Pullins (5); Brabencova (6); Reichert (4); Karambatsa (12); Crowder (10); Oevermann, A. (2).

Nesselröden festigt Führung

Fußball-Kreisliga:
Torloses Derby

Göttingen. In der Fußball-Kreisliga A hat der TSV Nesselröden mit deutlichem Vorsprung die Tabellenführung inne. Nesselröden gewann gegen den TSV Landolfshausen/Seulingen II klar mit 4:1. Einen guten Anwärterplatz auf die Aufstiegsrunde zur Bezirksliga hat derzeit die zweite Mannschaft des Bovender SV erworben. Sie besiegte mit Eintracht Hahle einen Mitbewerber für die Aufstiegsrunde nach Kampf mit 1:0.

Der RSV 05 Geismar und der SC Rosdorf streben die Qualifikation ebenfalls an. Das torlose Ergebnis ihrer direkten Auseinandersetzung brachte sie dem Aufstiegsziel allerdings nicht näher.

Bovender SV II - SV Eintracht Hahle 1:0 (0:0). Ein Treffer von Hansen in der 81. Minute entschied die Partie zugunsten der Gastgeber. Diese hatten nur in der ersten Halbzeit leichte Vorteile. Ein spielentscheidendes Übergewicht erzielte keine Seite. Die Gastgeber schienen allerdings in der ersten Halbzeit auf dem Weg zum Erfolg zu sein. Sie erzielten nämlich – ebenso wie die Gäste – ein Abseitstor und trafen überdies einmal den Pfosten. Das kam danach nicht wieder vor. Im vorwiegend vom kämpferischen Einsatz bestimmten Treffen gelang den Gastgebern in der Schlussphase dann doch der spielentscheidende Treffer, der danach sicher über die Zeit gebracht wurde. Der Sieg eröffnet den Gastgebern für die weitere Saison alle Chancen.

Flottes Kampfspiel ohne einen Sieger

SC Rosdorf - RSV 05 Geismar 0:0. Torlos endete das Derby der Göttinger Mannschaften. Die beiden Rivalen lieferten sich ein flottes Kampfspiel, in dem es hinreichend Gelegenheiten für einen erfolgreichen Abschluss gab. Trainer Esmir Muratovic war mit der Leistung seiner Rosdorfer Truppe zufrieden. Auch am Ergebnis hatte er nur zu bemängeln, dass es seiner Mannschaft bei der Tabellenaufholjagd nicht wirklich hilft. RSV-Trainer Stefan Meyer trauerte dem Umstand nach, dass seine Mannschaft nicht erkannt habe, dass sie das Spiel hätte gewinnen können. Das wäre für den Tabellenstand des RSV natürlich günstiger gewesen. *rf*

FUSSBALL

Landesliga Braunschweig

SC Gitter - SSV Nörten-Hardenberg	2:1
TSV Germania Lamme - SSV Kästorf	1:1
TSC Vahdet Braunschweig - KSV V. Salzgitter	2:2
TSV Landolfshausen/S. - FSV Schöningen	1:3
SSV Vorsfelde - SV Calberlah	6:0
MTV Isenbüttel - TSG Bad Harzburg	1:3
SC Hainberg - BSC Acosta	1:0
Braunschweig II - SV Lengede	2:0

1. FSV Schöningen	9	32:5	25
2. SSV Vorsfelde	10	31:6	25
3. Eintr. Braunschweig II	8	19:9	18
4. SV Lengede	9	21:9	17
5. SSV Kästorf	9	22:21	16
6. SSV Nörten-Hardenb.	9	16:11	14
7. Braunschweiger SC	10	19:16	14
8. TSG Bad Harzburg	9	15:14	14
9. TSV Germania Lamme	10	11:16	12
10. TSC Vahdet BS	10	18:21	11
11. SC Gitter	10	8:29	10
12. SC Hainberg	8	7:13	9
13. TSV Landolfshausen/S.	10	8:16	9
14. SC Göttingen 05	9	15:24	9
15. KSV Vahdet Salzgitter	9	11:18	8
16. MTV Isenbüttel	10	12:26	7
17. SV Calberlah	9	11:22	5

Kreisliga A

TSV Landolfshausen/Seul. II - SV Eintr. Hahle	2:2
Bovender SV II - SV Eintracht Hahle	1:0
SC Rosdorf - RSV Göttingen 05	0:0
TSV Landolfshausen/Seul. II - TSV Nesselröden	1:4

1. TSV Nesselröden	8	19:15	16
2. FC Höherberg	6	11:12	12
3. Bovender SV II	8	12:11	11
4. SV Eintracht Hahle	8	14:14	11
5. RSV Göttingen 05	7	14:9	10
6. SC Rosdorf	8	11:15	6
7. TSV Landolfshausen/Seul. II	7	11:16	5

Kreisliga B

SSV Neuhoof - SG Bergdörfer e.V. II	1:1
TSC Dorste - SC HarzTor	1:5
TuSpo Weser Gimte - FC Eisdorf	2:3

1. TuSpo Weser-Gimte	8	18:7	16
2. SV Gr. Ellerhausen/Hetj.	7	14:7	16
3. FC Eisdorf	8	10:9	12
4. SC HarzTor	7	12:10	11
5. SSV Neuhoof	8	11:14	10
6. SG Bergdörfer e.V. II	8	10:14	6
7. TSC Dorste	8	9:23	3



Sparta jubelt: Jeremia Rudzki (Nummer 6) hat sein Team in Führung gebracht.

FOTO: HELGE SCHNEEMANN

Sparta zieht in Aufstiegsrunde ein

Bezirksliga 4: Sieg bei Tabellenführer Bovenden nach starker zweiter Hälfte

Von Rüdiger Franke und Kathrin Lienig

Bovenden. Sparta Göttingen folgt dem Bovender SV und dem FC Süßbeck/Immensen in die Aufstiegsrunde der Bezirksliga 4. Die Spartaner siegten am letzten Spieltag in Gruppe C dank einer starken zweiten Halbzeit bei Tabellenführer Bovenden. Mit einem Last-Minute-Sieg im Eichsfeld-Derby der Gruppe A hat auch der SV Rotenberg die Aufstiegsrunde erreicht.

Bovender SV - Sparta Göttingen 2:5 (1:2). Sparta brauchte den Sieg, um die Aufstiegsrunde sicher zu erreichen. Der Druck war den Spielern anzusehen. Sie waren bemüht, lieben aber beim Spiel in die Spitze die letzte Konsequenz vermissen. Und so gingen die Bovender durch Sören-Jannes Boy in Führung (18.).

Fünf Minuten vor der Pause durften die Gäste auch jubeln. Gianni Weiss schoss einen Freistoß über Freund und Gegner hinweg zum Ausgleich ins Tor. Die Freude währte allerdings nicht lange. Mit der letzten Aktion vor der Pause brachte Tobias Jung den BSV wieder in Führung. Mit heftigen Vorwürfen untereinander gingen die Spartaner in die Pause. Auch die Kabinensprache von Trainer Enrico Weiss war bis nach draußen zu hören.

Das Pausendonnerwetter zeigte Wirkung. Sparta baute Druck auf,

kämpfte, eroberte Bälle und spielte Chancen heraus. Ein weiterer schöner Freistoß, diesmal von Marco Akcay, brachte den erneuten Ausgleich (50.). In der 57. Minute war es dann Rudzki, der nach einer Ecke die Gäste in Führung brachte. Sparta blieb dran. Selbst eine Rote Karte für Martin-Miguel Bodenbach (80.) brachte die Gäste nicht aus dem Rhythmus. Kurz darauf war es erneut Rudzki, der auf 4:2 für Sparta erhöhte. Der zur Pause eingewechselte Romano Weiß stellte dann in der vierten Minute der Nachspielzeit im Alleingang den Endstand her. „Wir haben eine gute zweite

Halbzeit gespielt“, sagte Sparta-Trainer Weiss nach der Partie. Da habe sich gezeigt, dass es trotz der impulsiven Äußerungen zur Pause „einen Riesenzusammenhalt“ im Team gebe. „Wir haben in der zweiten Hälfte den Faden verloren“, erklärte Bovendens Trainer Nils Reutter, der mit dem Auftritt seiner Mannschaft in der ersten Hälfte zufrieden war. „Mit Willen haben wir es geschafft, das Spiel umzubiegen“, erklärte Matchwinner Rudzki. „Wir sind alle erleichtert, dass wir in der Aufstiegsrunde sind. Und wenn ich noch zwei Tore schieße, bin ich umso glücklicher.“

Tore: 1:0 Boy (18.), 1:1 Weiss (40.), 2:1 Jung (45.), 2:2 Akcay (50.), 2:3, 2:4 (Rudzki (57., 81.), 2:5 Weiß (90. + 4.).

SV Bilshausen - SV Rotenberg 1:2 (0:0). Der Rotenberger Anhang musste lange warten, bis er in Bilshausen den Einzug in die Aufstiegsrunde bejubeln konnte. „Das waren 97 intensive Minuten“, sagte SVR-Trainer Christopher Meyna anschließend. Der Druck sei groß gewesen, das sei den Spielern vor allem in der ersten Halbzeit anzumerken gewesen. Bilshausens Coach André Metenyszyn bezeichnete die Partie als ein „klassisches Unentschieden-Spiel“ und sah auch bei seinem Team

durchaus Chancen, die Partie zu gewinnen. – Tore: 0:1 Boran (59.), 1:1 Riechel (78.), 1:2 Diederich (90.+2).



Bilder:
gt-sportbuzzer.de

FUSSBALL

Bezirksliga Staffel A

SG Bergdörfer - VfR Dostluk Osterode	2:1
TuSpo Petershütte - FC Gleichen	3:1
SV Bilshausen - SV Rotenberg	1:2

1. VfR Dostluk Osterode	10	18:16	19
2. TuSpo Petershütte	10	23:14	18
3. SV Rotenberg	10	20:11	17
4. SG Bergdörfer	10	17:11	17
5. FC Gleichen	10	12:22	8
6. SV Bilshausen	10	6:22	5

Staffel B

FC Grone - FC Eintracht Northeim U23	1:1
SG Lengern - SG Dassel/Sievershausen	3:1
FC Eintracht Northeim U23 - TSV 08 Groß Schneiden	14:0
SG Rehbachtal - FC Grone	3:3

1. SG Lengern	10	29:12	22
2. FC Eintracht Northeim U23	10	28:10	17
3. FC Grone	10	27:27	16
4. SG Rehbachtal	10	22:20	13
5. SG Dassel/Sievershausen	10	13:22	12
6. TSV 08 Groß Schneiden	10	8:36	5

Staffel C

FC Süßbeck/Immensen - SCW	5:1
SCW Werratal - SG Denkershausen/L.	2:3
Bovender SV - Sparta Göttingen	2:5

1. Bovender SV	10	30:17	22
2. FC Süßbeck/Immensen	10	20:13	18
3. Sparta Göttingen	10	21:18	16
4. SG Werratal	10	20:22	11
5. SG Denkershausen/L.	10	16:23	11
6. SCW Göttingen	10	15:29	7

Schlechteres Torverhältnis: SG Bergdörfer spielt in der Abstiegsrunde

Staffel A

SG Bergdörfer - VfR Dostluk Osterode 2:1 (1:1). Der zweite Galluzzi-Treffer in der Nachspielzeit brachte zwar den Sieg, allerdings reichte der Erfolg gegen den Tabellenführer dieser Gruppe nicht, um in die Aufstiegsrunde einzuziehen. Das Torverhältnis gab den Ausschlag für den Nachbarn SV Rotenberg. – Tore: 1:0 Galluzzi (4.), 1:1 Özer (8.), 2:1 Galluzzi (90.+4).

Staffel B

FC Eintracht Norheim II - TSV Gr. Schneiden 14:0 (6:0). Beim TSV Groß Schneiden gab es keine Gegenwehr. Die Eintracht-Reserve steht in der Aufstiegsrunde.

Tuspo Petershütte - FC Gleichen 3:1. Mit diesem Heimsieg haben sich die Gastgeber die Teilnahme an der Aufstiegsrunde gesichert. Für den FC Gleichen bleibt der vorletzte Rang in dieser Gruppe.

SG Rehbachtal - FC Grone 3:3 (2:3). Der FC Grone hat nach einem Spiel mit einigen Führungswechseln die Aufstiegsrunde erreicht. – Tore: 0:1 Zimmermann (10.), 1:1 Winkler (12.), Nolte 2:1 (13.), 2:2 Henkies (27.), 2:3 Theilken (35.), 3:3 Illoge (86.).

SG Lengern - SG Dassel/Sievershausen 3:1 (2:1). Volle Konzentration auch im letzten Spiel, die SGL hat sich mit dieser souveränen Gruppenphase in den

Favoritenkreis gespielt. – Tore: 1:0, 2:0 Leuze (28., 32.), 2:1 Menke (34.), 3:1 Leuze (54.).

Staffel C

FC Süßbeck/Immensen - SCW Göttingen 5:1 (2:0). Auch nach dem Trainerwechsel in dieser Woche stand der SCW Göttingen erneut auf verlorenem Posten. – Tore: 1:0 Niesmann (5.), 2:0, 3:0, 4:0 Mundt (36., 65., 75.), 5:0 Sieghan (89.), 5:1 Uszkurat (90.).

Pfitzer meldet sich nach Verletzung mit Tor zurück

Fußball-Landesliga: Hainbergs Stürmer schießt das Tor des Tages schon in der achten Minute / LaSeu und Nörten gehen leer aus

Von Kathrin Lienig

Göttingen/Eichsfeld. Zwei Niederlagen und ein Sieg – das ist die Bilanz der heimischen Mannschaft in der Fußball-Landesliga. Der SC Hainberg hat mit einem Heimerfolg die Abstiegszone verlassen und mit dem TSV Landolfshausen/Seulingen, der gegen den Tabellenführer Schöningen das Nachsehen hatte, die Plätze getauscht. Unnötig war die Niederlage des SSV Nörten-Hardenberg beim SC Gitter. Nicht ins Geschehen eingegriffen hat der I. SC Göttingen 05, der am Wochenende spielfrei war.

TSV Landolfshausen/Seulingen - FSV Schöningen 1:3 (1:1). Mit dem Schlusspfiff haben die Gastgeber noch das dritte Gegentor kassiert. „Das ist durch einen Konter gefallen, als wir alles nach vorn geworfen haben“, berichtete Florian Jünemann, der sich ein wenig über dieses Tor ärgerte. „Wir müssen natürlich auch das Torverhältnis im Blick haben“, lieferte er die Begründung.

Personell sei seine Mannschaft „auf der letzten Rille“ gelaufen, dafür habe sie sich extrem gut geschlagen. Fast die komplette Spielzeit hielt der TSV LaSeu die Partie gegen den Tabellenführer, der bislang noch kein Spiel verloren hat, offen. „Wir gehen nach einer Standardsituation 1:0 in Führung und hätten danach sogar auf 2:0 erhöhen können, kriegen dann aber mit dem Halbzeitpfiff den Ausgleich. Das muss man erst einmal wegstecken, nach der Pause mussten sich meine Spieler neu sortieren“, berichtete Jünemann. Das gelang dann auch, die Platzherren erspielten sich einige Chancen, mussten aber auch zugeben, dass der Spitzenreiter die besseren Spielanlagen hatte. – Tore: 1:0 Krellmann (35.), 1:1, 1:2 Seeliger (45.+1, 82.), 1:3 Amin (90.+2).

Co-Trainer Willmann lobt das gesamte Team

SC Hainberg - BSC Acosta 1:0 (1:0). Drei wichtige Punkte für den SC Hainberg, der sich mit diesem knap-



Niklas Pfitzer (l., hier in der Saison 2018/19 gegen die SVG) traf nach seiner Verletzungspause sofort wieder.

FOTO: HELGE SCHNEEMANN

pen Heimsieg aus der Abstiegszone vorerst auf den am Ende der Saison rettenden 12. Platz gespielt hat. Dabei fiel das Tor des Tages gegen die Braunschweiger schon sehr früh. Stürmer Niklas Pfitzer traf nach einer langen Verletzungspause

nach einem Bänderriss schon nach acht Minuten wieder. „Insgesamt war es aber eine Teamleistung. Jeder hat für jeden gekämpft, es war ein tolles Spiel“, sagte Co-Trainer Lars Willmann, der vor der Pause ein Chancenplus bei seiner Mannschaft

sah und den Heimsieg am Ende als „verdient“ bezeichnete. – Tor: 1:0 Pfitzer (8.).

SC Gitter - SSV Nörten-Hardenberg 2:1 (0:0). „Das war eigentlich ein Spiel, dass man nicht verlieren kann – mit allem Respekt vor dem Gegner“, sagte SSV-Co-Trainer Jelle Brinkwerth nach enttäuschenden 96 Minuten. Immer wieder standen ein Pfosten oder die Querlatte im Weg. „Lucas Duymelinck hat gefühlt jeden Zentimeter davon getroffen. Das war ein bisschen so, als wenn du einen Sechser im Lotto hast, aber vergessen hast, den Lottoschein abzugeben“, so Brinkwerth, der damit auf die mangelnde Chancenverwertung der Nörtener anspielte. Letztlich habe sich die Mannschaft diese Niederlage selbst zuzuschreiben. Es werde aber auch ein paar Dinge geben, die während der Trainingseinheiten in der kommenden Woche angesprochen werden müssten. – Tore: 0:1 Duymelinck (66.), 1:1, 2:1 Roderburg (89., 90.+6).

Von Patrick Strasser

München. Was für eine Woche für den FC Bayern: 5:1 in Leverkusen, 4:0 in Lissabon, 4:0 gegen Hoffenheim. 13:1 Tore in sieben Tagen. Dass Trainer Julian Nagelsmann, trotz doppelter Impfung an Corona erkrankt, die Champions-League-Partie bei Benfica per Text- und Sprachnachrichten vom Hotel aus lenkte und seine Mannschaft am Samstag aus seinem mit mehreren Bildschirmen aufgerüsteten „Rechenzentrum in der Küche“ steuerte, tat der Siegesfeier keinen Abbruch. Ebenso wenig wie der Jagd nach neuen Rekorden. 33 Treffer nach nur neun Spieltagen sind Bundesliga-Bestmarke.

Erneut fungierte Co-Trainer Dino Toppmöller als Sprachrohr an der Seitenlinie, die übrigen Assistenten setzten die Kommandos aus der Küche um. Ob Nagelsmann dank eines negativen Tests seine häusliche Isolation bis zum DFB-Pokal-Spiel am Mittwoch (20.30 Uhr, ARD und Sky) bei Borussia Mönchengladbach verlassen kann, ist offen. „4:0 ist jetzt ein gutes Standardergebnis“, scherzte Thomas Müller.

Nach Schlusspfiff drehte sich das Bild und das Thema der Dominanz-Bayern, die zu gut sind für die Bundesliga, durch ein Geständnis in den Hintergrund gedrängt. Joshua Kimmich bestätigte, einer der wohl fünf Bayern-Spieler zu sein, die nicht gegen das Coronavirus geimpft sind. „Ich habe einfach für mich persönliche Bedenken, was Langzeitstudien angeht. Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst, werde alle zwei oder drei Tage getestet. Jeder sollte seine Entscheidung für sich selbst treffen. Das sollte man respektieren“, erklärte der 26-Jährige und betonte, „kein Corona-Leugner oder Impfgegner“ zu sein. Eine zeitnahe Impfung schloss der Nationalspieler, der in der Pandemie gemeinsam mit Teamkollege Leon Goretzka die Spendeninitiative „We Kick Corona“ gegründet und finanziell unterstützt hatte, nicht aus: „Es ist gut möglich, dass ich das noch mache.“

Eigentor und Gegenwind

Bayern siegt weiter – doch alles spricht über Joshua Kimmich, weil dieser nicht geimpft ist



Während Thomas Müller, Robert Lewandowski und Serge Gnabry (kleines Bild, v. l.) beim Sieg gegen Hoffenheim um die Wette strahlten, musste sich Joshua Kimmich (großes Bild) wegen seiner Nichtimpfung rechtfertigen.

FOTOS: IMAGO (2)/MIS, ACTIONPICTURES

mann aus der Quarantäne mitgeteilt, weil man den Unterschied im Krankheitsverlauf zwischen Geimpften und Nichtgeimpften in den Kliniken sehen könne. Man habe eine Empfehlung ausgesprochen, so der geimpfte Sportvorstand Hasan Salihmidzic.

Kimmichs Mitspieler sind kritisch. Für Müller ist es „ein schmaler Grat, eine ethische, eine moralische Diskussion“. Er sagt: „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege und wenn man auch ein bisschen auf das

schaute, was für alle drum herum vielleicht besser wäre, ist vielleicht die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre.“ Kapitän Manuel Neuer meinte: „Ich habe mich impfen lassen, und ich denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir so viele Zuschauer in der Arena (60.000 bei 3-G-Regel, d.Red.) hatten.“ In Köln, Stuttgart und demnächst Leipzig gilt nur die 2-G-Regel (geimpft oder genesen).

Während die aktuellen Bayern-Bosse zur Causa Kimmich schwiegen, meinte der Ex-Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge:

„Ich bin überzeugt, das hat Joshua ja auch angekündigt, dass er möglicherweise zeitnah sich jetzt impfen lässt. Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre geimpft.“ Und genau darum geht es ja.

SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach erklärte bei Sport1: „Es ist nicht gut, dass er nicht geimpft ist. Wenn er sagt, er wartet ab, ist das schwierig. Es ist Kimmichs eigene Entscheidung. Wir dürfen keinen Druck aufbauen, aber es wäre sehr wertvoll – davon geht eine enorme Symbolwirkung aus.“

Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln. Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpackhelden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose bei DAZN zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Für Leverkusen trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.).



Jubel: Anthony Modeste

FOTO: ROLF VENNENBERND/DPA

STATISTIK ZUM 9. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Mainz 4:1 Augsburg
Zuschauer: 19.400

Zentner 3
Hack 2 Bell 2 Niakhate 3
Widmer 2 Kahr 3 Martin 2
Lee 3 Boetius 3
Onisiwo 1 Burkardt 1
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)
Cordova 4
Vargas 4 Caligiuri 2 Hahn 4
Gruezo 4 Maier 4
Iago 4 Oxford 5 Gouweleew 4 Gumny 4
Gikiewicz 4

Einwechslungen: Barreiro (3) 64. f. Lee, Stöger (-) 76. f. Boetius, Ingvarsen (-) 76. f. Burkardt, Brosinski (-) 82. f. Widmer, Szalai (-) 82. f. Onisiwo / Strobl (4) 46. f. Gumny, Zeqiri (3) 46. f. Cordova, Pedersen (3) 73. f. Hahn, Sarenren Bazee (-) 84. f. Caligiuri, Framberger (-) 85. f. Vargas **Tore:** 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.)

FC Bayern 4:0 Hoffenheim
Zuschauer: 60.000

Neuer 2
Pavard 2 Upercanovic 2 Hernández 3 O. Richards 2
Kimmich 2 Sabitzer 4
Gnabry 2 Müller 2 Musiala 2
Lewandowski 2
Schiedsrichter: Dr. Jöllenbeck (Freiburg)
Kramaric 5
Bruun Larsen 4 Bebau 4
Raum 4 Geiger 4 Samassekou 4 Akpoguma 4
C. Richards 4 Grillitsch 4 Posch 4
Baumann 4

Einwechslungen: Süle (3) 46. f. Hernández, Choupo-Moting (2) 65. f. Müller, Coman (3) 69. f. Musiala, Tolisso (-) 76. f. Sabitzer, Sané (-) 76. f. Gnabry / Rutter (3) 26. f. Akpoguma, Rudy (4) 57. f. Samassekou, Skov (4) 57. f. Bruun Larsen, Adamyan (-) 82. f. Bebau, Stiller (-) 83. f. Geiger **Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)

Leipzig 4:1 Fürth
Zuschauer: 24.758

Gulacsi 3
Mukiele 3 Orban 2 Gvardiol 3
Henrichs 3 Haidara 2 Kampl 4 Angelino 3
Nkunku 2 Forsberg 3
Silva 3
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle)
Itten 4
Hrgota 3 Dudziak 4 Leweling 2
Christiansen 4 Griesbeck 4
Willems 4 Viergever 4 Bauer 3 Meyerhöfer 4
Funk 4

Einwechslungen: Poulsen (2) 46. f. Kampl, Simakan (3) 46. f. Henrichs, Szoboszlai (2) 64. f. Forsberg, Adams (4) 64. f. Silva, Novoa (-) 85. f. Nkunku / Itten (4) 72. f. Willems, Tillman (4) 72. f. Hrgota, Abiama (-) 82. f. Itten, Barry (-) 82. f. Dudziak **Tore:** 0:1 Hrgota (45./FE), 1:1 Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53./FE), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa (88.)

Wolfsburg 0:2 Freiburg
Zuschauer: 10.251

Casteels 3
Mbabu 4 Lacroix 4 Brooks 4 Paulo Otavio 4
Guilavogui 4
Vranckx 3 Arnold 3
Baku 3 L. Nmecha 3 Steffen 4
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden)
Höler 2
Grifo 3 Jeong 3
Günter 2 Höfler 4 Eggstein 3 Kübler 2
N. Schlotterbeck 3 Lienhart 3 Gulde 4
Flecken 2

Einwechslungen: Lukebakio (4) 55. f. Guilavogui, Philipp (3) 56. f. Paulo Otavio, F. Nmecha (-) 80. f. Steffen, Bornauw (-) 88. f. Brooks / Schade (3) 69. f. Gulde, Petersen (-) 78. f. Höler, Demirovic (-) 78. f. Jeong, Haberer (-) 87. f. Kübler, Sildillia (-) 87. f. Grifo **Tore:** 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)

Bielefeld 1:3 Dortmund
Zuschauer: 25.000

Ortega 4
Brunner 4 Pieper 4 Nilsson 3
Fernandes 4 Prietl 4 Kunze 4 Laursen 4
Schöpf 3
Hack 3 Serra 4
Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim)
Malen 2
Reus 2 Brandt 3
Hazard 3 Bellingham 2 Can 2 Wolf 3
Hummels 2 Pongracic 3 Akanji 2
Kobel 3

Einwechslungen: Klos (3) 46. f. Serra, Ramos (4) 46. f. Brunner, Wimmer (3) 64. f. Fernandes, Krüger (4) 73. f. Hack, Czyborra (4) 74. f. Laursen / Hitz (3) 46. f. Kobel, Tigges (3) 66. f. Malen, Witsel (-) 76. f. Can, Reinier (-) 76. f. Brandt, Maloney (-) 88. f. Hummels **Tore:** 0:1 Can (31./Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87./Foulelfmeter)

Hertha BSC 1:0 M'gladbach
Zuschauer: 25.000

Schwolow 3
Pekarik 3 Boyata 3 Dardai 3 Plattenhardt 2
Ascacibar 3 Serdar 2
Richter 2 Darida 4 Mittelstädt 3
Piatek 2
Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach)
Stindl 4 Embolo 4
Hofmann 4
Netz 3 Kone 3 Zakaria 3 Scally 3
Bensebaini 4 Elvedi 3 Beyer 4
Sommer 3

Einwechslungen: Ekkelenkamp (3) 61. f. Darida, Maolida (3) 61. f. Richter, Selke (3) 74. f. Piatek, Gechter (-) 80. f. Serdar, Tousart (-) 80. f. Dardai / Plea (4) 46. f. Stindl, Neuhaus (4) 46. f. Netz, Herrmann (4) 74. f. Kone **Tore:** 1:0 Richter (40.)

Köln 2:2 Leverkusen
Zuschauer: 49.600

Horn 3
Schmitz 3 Killian 4 Czichos 3 Hector 4
Ljubicic 3
Özcan 3 Duda 3 Kainz 3
Modeste 2 Uth 3
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin)
Schick 2
Diaby 4 Wirtz 3 Bellarabi 3
Demirbay 4 Andrich 2
Hincapie 3 Tah 3 Kossounou 4 Frimpong 3
Hradecky 3

Einwechslungen: Andersson (-) 77. f. Duda, Schindler (-) 79. f. Schmitz, Thielmann (-) 79. f. Kainz, Schaub (-) 90. + 2 f. Uth / Adli (3) 36. f. Bellarabi, Bakker (3) 46. f. Hincapie, Tapsoba (-) 77. f. Diaby, Palacios (-) 77. f. Wirtz, Alario (-) 86. f. Schick **Tore:** 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)

Stuttgart 1:1 Union Berlin
Zuschauer: 32.595

Bredlow 3
Mavropanos 2 Ito 3 Kempf 4
Karazor 4
Coulibaly 4 Nartey 4 W. Endo 4 Sosa 3
Al Ghaddioui 4 Führich 4
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach)
Awoniyi 2 Becker 3
Prömel 3 Haraguchi 3
Gießelmann 4 Khedira 4 Trimmel 3
Baumgartl 4 Knoche 4 Jaekel 4
Luthe 3

Einwechslungen: Mangala (3) 55. f. Nartey, Faghir (2) 55. f. Al Ghaddioui, Didavi (3) 71. f. Kempf, Förster (-) 82. f. Coulibaly, Klimowicz (-) 82. f. Führich / Öztunali (4) 64. f. Khedira, Voglsammer (4) 74. f. Becker, Behrens (4) 74. f. Awoniyi, Möhwald (-) 90. f. Haraguchi **Tore:** 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90. + 3) **Gelb/Rot:** Karazor (57./Foulspiel)

Bochum 2:0 Frankfurt
Zuschauer: 19.510

Riemann 1
Gamboa 2 Masovic 3 Lampropoulos 2 Soares 2
Losilla 3
Löwen 3 Rexhebecaj 3
Blum 2
Schiedsrichter: Fritz (Korb)
Paciencia 5 Borre 4
Kamada 4
Kostic 4 Jakic 4 Sow 4 Toure 4
Hinteregger 3 Hasebe 4 Tuta 4
Trapp 3

Einwechslungen: Holtmann (3) 67. f. Blum, Stafylidis (-) 81. f. Löwen, Antwi-Adjie (-) 81. f. Asano, Bella Kotchap (-) 89. f. Gamboa / Lammers (3) 28. f. Paciencia, Rode (4) 45. f. Jakic, Hrustic (4) 75. f. Toure, Haug (4) 75. f. Sow **Tore:** 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90. + 2) **Bes. Vork.:** Riemann hält einen HE von Paciencia (11.)

Pl.	Verein	Sp	Tore	P
1.	FC Bayern München (M)	9	33:8	22
2.	Borussia Dortmund (P)	9	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	14:6	19
4.	Bayer 04 Leverkusen	9	23:14	17
5.	1. FC Union Berlin	9	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	20:9	14
7.	1. FSV Mainz 05	9	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	9:12	13
10.	Hertha BSC	9	11:21	12
11.	TSG Hoffenheim	9	17:15	11
12.	Borussia M'gladbach	9	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	14:15	10
14.	VfL Bochum 1848 (A)	9	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	5:14	5
18.	SpVgg Greuther Fürth (A)	9	6:24	1

10. Spieltag - Fr. 29.10.2021 - So. 31.10.2021
Fr. 20:30 Uhr Hoffenheim – Hertha BSC Sa. 15:30 Uhr Bielefeld – Mainz
Sa. 15:30 Uhr Dortmund – Köln Sa. 18:30 Uhr Frankfurt – Leipzig
Leverkusen – Wolfsburg So. 15:30 Uhr Augsburg – Stuttgart
Union Berlin – FC Bayern So. 17:30 Uhr M'gladbach – Bochum
Freiburg – Fürth

**SPRUCH
DES TAGES**


Er hat ihn gesehen.
Und was er gesehen
hat, war gut.

Christian Heidel,
Manager von Mainz 05, über seinen
Stürmer Jonathan Burkardt, der
von Bundestrainer Hansi Flick
beobachtet worden war.

**JOKER
DES TAGES**


Das nennt man wohl ein „goldenes Händchen“. Leipzigs Trainer Jesse Marsch wechselte beim 4:1 gegen Greuther Fürth den Sieg ein. Yussuf Poulsen (46. Minute), Dominik Szoboszlai (65.) und Hugo Novoa (88.) trafen jeweils unmittelbar nach ihrer Einwechslung. Zudem wurde Poulsen vor dem 2:1 durch Emil Forsberg (53.) im Strafraum gefoult und Szoboszlai bereitete auch noch das 4:1 mustergültig vor. Zur Pause hatte RB mit 0:1 zurückgelegt.

**AUFSCHWUNG
DES TAGES**


1:0 gegen Borussia Mönchengladbach, vier Siege aus den letzten sechs Spielen – für Hertha BSC ein Hochgefühl. So viele hatte es zuvor in 19 Partien seit dem Amtsantritt von Pal Dardai im Januar gegeben. „Das ist gut für Berlin, für die Mannschaft, für die Führung, für die Fans“, sagte der Trainer nach dem Erfolg durch das Tor von Marco Richter. Vor allem für den Coach dürfte es ruhiger werden – zumindest bis zum Pokalspiel am Dienstag bei Preußen Münster.

**AUSGLEICH
DES TAGES**


In der dritten Minute der Nachspielzeit erzielte Wahid Faghir den späten 1:1-Ausgleichstreffer für den VfB Stuttgart im Heimspiel gegen Union Berlin. Die „Eisernen“ waren in der 31. Minute durch Taiwo Awoniyi in Führung gegangen. Für den Nigerianer war es bereits der siebte Saisontreffer im neunten Ligaspiel. Stuttgarts Atakan Karazor sah unterdessen in der 57. Minute Gelb-Rot. Nur 35 Sekunden zuvor hatte der Defensivakteur seine erste Verwarnung erhalten.

ZAHL DES TAGES

11

Auswärtsspiele in Folge ist der FC Augsburg inzwischen sieglos – das ist Vereinsnegativrekord. Am Freitag verlor das Team von Trainer Markus Weinzierl mit 1:4 beim FSV Mainz 05.



Dortmunds Mats Hummels trifft mit einem herrlichen Drehschuss zur 2:0-Führung in Bielefeld.

FOTO: LEON KUEGELER/RTR

Reaktion ohne Knipser

Borussia Dortmund kann tatsächlich auch ohne Erling Haaland gewinnen und Traumtore schießen – die Antwort nach der Klatsche in Amsterdam

Von Heinz Büse

Bielefeld. Ein Kunstschuss von Weltmeister Mats Hummels ebnete den Weg, ein Zaubersolo von Englands Juwel Jude Bellingham vertrieb endgültig die letzten Zweifel – zwei sehenswerte Treffer zum ansonsten eher tristen 3:1-(2:0)-Erfolg in Bielefeld minderten den Dortmunder Frust. Vier Tage nach dem desaströsen Auftritt von Amsterdam – der 0:4-Klatsche in der Champions League – verspürten alle Beteiligten große Erleichterung. Schließlich blieben die befürchteten Folgeschäden aus der Blamage in der Königsklasse zumindest vorerst aus. Mit dem Sieg auf der Alm kehrte der Mut zurück. Auf die Frage, ob er eine Chance sieht, in dieser Saison die Bayern in der Bundesliga zu attackieren, antwortete Torschütze Bellingham jedenfalls: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde.“

Dank der Tore von Emre Can (31./Foulelfmeter), Hummels (45.) und eben Bellingham (72.) festigte der BVB den zweiten Tabellenplatz und liegt weiter nur einen Punkt hinter den Münchner Abomeistern. Deshalb konnte Marco Rose die

spielerischen Unzulänglichkeiten seiner Profis vor allem in der ersten Halbzeit locker verschmerzen. „Zwischendurch war es etwas holprig, aber insgesamt eine gute Reaktion gegen einen unangenehmen Gegner“, kommentierte der BVB-Trainer sichtlich erleichtert und wohlwissend, dass gerade die Anfangsphase den Gastgebern gehörte, der unbestritten zu den Abstiegs-kandidaten des deutschen Fußball-oberhauses zu zählen ist.

Immerhin: Weder die Verunsicherung aus dem Spiel unter der Woche in Amsterdam noch die Verletzungsmisere mit dem Ausfall von Torjäger Erling Haaland, auf den die Schwarzgelben wohl bis zum Dezember verzichten müssen, und insgesamt weiterer sieben Profis mit Startpotenzial brachten die Dortmunder wirklich ins Wanken. „Wir mussten eine Reaktion zeigen. Das haben wir heute getan“, befand Nationalspieler Can, der bei Ajax ebenfalls nicht gut ausgesehen hatte und bei zwei Gegentreffern viel zu passiv agierte.

Allerdings erwies sich der Tabellenvorletzte, der in dieser Saison erst fünfmal traf und erstmals in seiner Bundesliga-Historie in den ers-

ten neun Saisonspielen ohne Sieg blieb, insgesamt auch als dankbarer Aufbauegger. Selbst beste Chancen blieben ungenutzt – im Gegensatz zu den Dortmundern.

„Das ist einfach eine Qualität, die



Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf war.

Jude Bellingham,
Torschütze Borussia Dortmund

wir bei unseren fünf, sechs Chancen nicht hatten. Das ist der entscheidende Unterschied“, klagte der Bielefelder Coach Frank Kramer verständlicherweise.

Für Anschauungsunterricht, wie man Spiele entscheidet, sorgten Hummels und Bellingham. Der noch in Amsterdam ebenfalls heftig kritisierte Hummels gab eine sportliche Antwort auf dem Platz und sorgte mit einem sehenswerten Vol-

leyschuss von der Strafraumgrenze für die beruhigende 2:0-Halbzeitführung seines Teams. „Das war auf jeden Fall eines meiner schöneren Tore“, kommentierte der Dortmunder Abwehrchef mit sichtlichem Stolz. Damit erzielte der 32-Jährige seit 2008/09 in jeder seiner 14 Bundesliga-Spielzeiten mindestens ein Tor. Der letzte Profi, dem das gelang, war Torsten Frings (Borussia Dortmund, FC Bayern München, Werder Bremen) in den Jahren 1997 bis 2011.

Doch auch der Treffer von Bellingham ließ das Herz aller Fußballliebhaber höher schlagen. Gleich drei Gegenspieler versetzte der erst 18 Jahre Engländer im Bielefelder Strafraum, ehe er Schlussmann Stefan Ortega mit einem gefühlvollen Heber überlistete. „Solch ein Tor ist mir nicht mehr gelungen, seit ich elf Jahre alt war“, scherzte Bellingham nach dem Abpfiff.

Wie vielen Fans fiel es auch dem BVB-Coach schwer, sich in der Bewertung zwischen beiden Treffern zu entscheiden. Am Ende setzte sich der Youngster gegen den Routinier durch. „Judes Tor war wahrscheinlich noch ein bisschen schöner als das vorher“, sagte Rose zufrieden.

Van Bommel fliegt als Erster

Der VfL Wolfsburg trennt sich nach der vierten Niederlage in Folge von seinem Trainer

Von Thomas Esser

Wolfsburg. Hammer in Wolfsburg: Der VfL trennt sich nach vier Liganiiederlagen und acht sieglosen Spielen mit sofortiger Wirkung von Cheftrainer Mark van Bommel! Das gab der Klub aus der VW-Stadt am späten Sonntagnachmittag bekannt. Damit ist für den Niederländer nach gerade einmal 116 Tagen beim Champions-League-Teilnehmer Schluss. Es ist der erste Trainerwechsel in der noch jungen Bundesliga-Saison.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren. Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden. Wir wünschen Mark sportlich wie privat alles Gute“, wird VfL-Manager Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung zitiert. Van Bommel hingegen sei „überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich über-

zeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Schon direkt nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg hatte es verhaltene „Van-Bommel-raus“-Rufe von den VfL-Fans gegeben, von denen der Niederländer sagte, er habe sie nicht gehört, aber es sei normal, dass „diese Emotio-



Aus nach dem 0:2 des VfL Wolfsburg gegen den SC Freiburg: Trainer Mark van Bommel muss gehen.

FOTO: IMAGO/DARIUS SIMKA

nen“ da sind, denn „alle Fans wollen gewinnen“. Kollege Christian Streich war seinem Kollegen noch zur Seite gesprungen, hatte gesagt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen. Wenn 10300 Leute im Stadion sind und es ist ruhig, weil alle enttäuscht sind, dann rufen vielleicht vier oder fünf Leute irgendeinen Namen. Das sind keine Rufe, das ist ein Ruf von irgendjemandem.“ Doch nun entschied sich der VfL, ohne van Bommel weiterzumachen.

Damit wiederholt sich das Kapitel von vor fast exakt neun Jahren: Da hatte der VfL zuletzt vier Ligaspiele in Folge verloren, am Ende dieser Reihe stand auch damals ein 0:2 gegen Freiburg, Trainer Felix Magath musste anschließend gehen. Dass van Bommel nach acht sieglosen Pflichtspielen fliegt, hatte sich nach dem Schlusspfiff nicht abgezeichnet. VfL-Sportdirektor Marcel Schäfer wollte sich „an dieser Diskussion nicht beteiligen“. Ex-Bayern-Profi van Bommel hatte zu Saisonbeginn die Mannschaft von Oliver Glasner (zu Eintracht Frankfurt) übernommen und war mit vier Siegen in die aktuelle Bundesliga-Sai-

son gestartet. Anschließend blieben Siege aus, das 0:2 gegen Freiburg war das achte Pflichtspiel nacheinander ohne Dreier. Als heiße Kandidaten für die Nachfolge von van Bommel werden nach Informationen der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ Ex-Werder-Trainer Florian Kohfeldt und Edin Terzic, Technischer Direktor bei Borussia Dortmund, gehandelt.

Beim SC Freiburg löste der immer unheimlichere Höhenflug bei Streich keine Euphorie aus. „Wir sind alle total glücklich und freuen uns wahnsinnig, aber Grund für Euphorie habe ich heute nicht gesehen“, sagte der Trainer. Die Breisgauer bleiben die einzige ungeschlagene Bundesliga-Mannschaft und steht auf einem Champions-League-Platz.

„Das ist Wahnsinn, dass wir jetzt da stehen, wo wir stehen“, sagte Streich. Der 56-Jährige weiß aber auch, dass die Partie beim Krisenteam aus Wolfsburg auch anders hätte ausgehen können. „Im Moment läuft es in unsere Richtung, aber ich weiß, wie schnell es auch anders laufen kann“, warnte Streich.

Werder schwächelt weiter

St. Pauli festigt Tabellenführung

Hamburg. Im Stile einer Spitzenmannschaft meisterte der FC St. Pauli am elften Spieltag die Aufgabe in der 2. Fußball-Bundesliga daheim gegen Rostock. Bereits nach 18. Minuten lag das Team von Trainer Timo Schultz dank der Tore von Jackson Irvine (12. Minute) und Daniel-Kofi Kyekeh (18.) mit 2:0 vorn. Weitere Treffer von Guido Burgstaller (61.) und Simon Makienok (78.) rundeten den beeindruckenden Auftritt ab. In dieser Form wird St. Pauli zum Aufstiegsaspiranten Nummer eins.



Guido Burgstaller
FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Euphorie wie einst in der Bundesliga herrschte beim Tabellendritten, dem FC Schalke 04, nach dem 3:0 über Dynamo Dresden. Vor 54526 Fans in der Veltins-Arena gewannen die Königsblauen zum vierten Mal in Folge – jeweils ohne Gegentor. Für den Höhenflug nach dürrigem Saisonstart hat Trainer Dimitrios Grammozis eine einfache Erklärung: „Die Jungs sind ein Team und jeder denkt nur an das große Ganze, nicht an sich selbst.“ Torhüter Martin Fraisl sieht es ähnlich und verwies auf das verbesserte Verhältnis zwischen Team und Zuschauern. „Wir haben ein Riesenband wieder zur Kurve, zu den Fans. Wir sind eine Riesen-einheit.“

Weiter ins Hintertreffen geriet dagegen der SV Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt.

Erst in der Nachspielzeit rettete der unter der Woche zwischenzeitlich suspendierte und in Sandhausen eingewechselte Angreifer Niclas Füllkrug den Bremern einen Punkt (90.+2).

Werder war dank Nicolai Rapp (12. Minute) früh in Führung gegangen. Doppeltorschütze Pascal Testroet (29./Foulelfmeter, 84.) hatte aber Bremer Abwehrschwächen ausgenutzt und die Partie für die Nordbadener vor 7252 Zuschauern zwischenzeitlich gedreht.

Ein folgenschwerer Fehler von Lars Lukas Mai machte die Bremer Führung zunichte. Den fahrlässigen Rückpass des Verteidigers lief Bashkim Ajdini ab. Werder-Torwart Michael Zetterer stoppte ihn mit einem Foul und hatte beim Strafstoß von Testroet das Nachsehen. Dem zweiten Gegentor ging ein Fehlpass von Friedl voraus, frei stehend köpfte Testroet ein. Dann traf Füllkrug, der sogar fast noch für einen Werder-Sieg gesorgt hätte.

Bochum überrascht Frankfurt

Bochum. Eintracht Frankfurt hat den Schwung aus dem Europapokal nicht in den Bundesliga-Alltag mitgenommen. Drei Tage nach dem gefeierten 3:1-Erfolg in der Europa League gegen Olympiakos Piräus kassierte Frankfurt am Sonntagabend eine 0:2 (0:1)-Niederlage bei Aufsteiger VfL Bochum. Der ehemalige Frankfurter Profi Danny Blum erzielte vor 19510 Zuschauern bereits in der dritten Minute das Führungstor, Sebastian Polter (90.+2) besiegelte kurz vor Schluss Bochums dritten Saisonsieg, den zweiten in Folge. Für die Eintracht war es die zweite Pleite in der Fußball-Bundesliga nacheinander. Die Hessen fielen in der Tabelle auf Rang 15.

Klopp und Tuchel marschieren

Gündogan trifft als Kapitän für ManCity

London/Manchester. Jürgen Klopps FC Liverpool hat einen furiosen 5:0-Auswärtssieg bei Manchester United gefeiert und bleibt Tabellenführer FC Chelsea und Thomas Tuchel in der englischen Premier League dicht auf den Fersen. Mohamed Salah traf dreifach für die Reds, außerdem Diogo Jota und Naby Keita. Der Ex-Leipziger wurde nach einem brutalen Foul von Paul Pogba verletzt vom Platz getragen – der Franzose sah dafür die Rote Karte.

Tuchel ergriff nach der 7:0-Gala seines FC Chelsea im deutschen Trainerduell Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten aus neun Spielen ist der Premier-League-Aufsteiger Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, gab auch Farke nach dem Debatte zu. Chelsea dagegen verteidigte dank des dritten Ligasiegs in Serie souverän seine Spitzenposition. Mason Mount eröffnete das Torfestival und legte bei seinem Hattrick später noch zwei weitere Treffer nach. Callum Hudson-Odoi, Reece James, Ben Chilwell und Max Aarons (Eigentor) sorgten für den 7:0-Endstand. Antonio Rüdiger und Kai Havertz sanden bei den Blues in der Startelf, Timo Werner fehlte verletzt.

Ilkay Gündogan führte Manchester City beim 4:1-Sieg bei Brighton & Hove Albion als Kapitän aufs Feld und markierte das 1:0. Phil Foden (2) und Riyad Mahrez erzielten die weiteren Treffer für den Titelverteidiger.

Real Madrid hat durch einen 2:1-Auswärtssieg beim FC Barcelona die Tabellenführung in der spanischen Primera Division behauptet. Im ersten Clásico ohne die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo seit vielen Jahren brachte der Ex-Münchener David Alaba die Gäste in Führung. Lucas Vazquez erhöhte in der Nachspielzeit auf 2:0 für Real, bevor Sergio Agüero noch den Anschlusstreffer erzielte. Durch die Niederlage bleibt Barcelona im Mittelfeld, der Rückstand auf die Königlichen erhöhte sich auf fünf Punkte.

Thomas Tuchel wurde nach einem brutalen Foul von Paul Pogba verletzt vom Platz getragen – der Franzose sah dafür die Rote Karte.

Tuchel ergriff nach der 7:0-Gala seines FC Chelsea im deutschen Trainerduell Partei für den in die Kritik geratenen Daniel Farke. „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das“, sagte Tuchel. Mit nur zwei Punkten aus neun Spielen ist der Premier-League-Aufsteiger Norwich weiter Tabellenletzter. „Es ist ein schwerer Tag“, gab auch Farke nach dem Debatte zu. Chelsea dagegen verteidigte dank des dritten Ligasiegs in Serie souverän seine Spitzenposition. Mason Mount eröffnete das Torfestival und legte bei seinem Hattrick später noch zwei weitere Treffer nach. Callum Hudson-Odoi, Reece James, Ben Chilwell und Max Aarons (Eigentor) sorgten für den 7:0-Endstand. Antonio Rüdiger und Kai Havertz sanden bei den Blues in der Startelf, Timo Werner fehlte verletzt.

Ilkay Gündogan führte Manchester City beim 4:1-Sieg bei Brighton & Hove Albion als Kapitän aufs Feld und markierte das 1:0. Phil Foden (2) und Riyad Mahrez erzielten die weiteren Treffer für den Titelverteidiger.

Real Madrid hat durch einen 2:1-Auswärtssieg beim FC Barcelona die Tabellenführung in der spanischen Primera Division behauptet. Im ersten Clásico ohne die Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo seit vielen Jahren brachte der Ex-Münchener David Alaba die Gäste in Führung. Lucas Vazquez erhöhte in der Nachspielzeit auf 2:0 für Real, bevor Sergio Agüero noch den Anschlusstreffer erzielte. Durch die Niederlage bleibt Barcelona im Mittelfeld, der Rückstand auf die Königlichen erhöhte sich auf fünf Punkte.



US-Star Mikaela Shiffrin (großes und kleines Bild oben) feierte beim Saisonauftakt ihren 70. Weltcup-sieg. Der Deutsche Stefan Luitz (kleines Bild unten) fuhr im ersten Rennen auf Platz 17.

FOTOS: MICHEL COTTIN/GETTY, IMAGO/SAMMY MINKOFF, MARCO TROVATI/AP

Shiffrin-Show zum Auftakt

Der Star aus den USA begeistert beim Beginn der alpinen Skisaison – Deutsche Fahrerinnen und Fahrer mit gemischten Gefühlen

Von Christoph Lothar

Sölden. Die deutschen Alpin-Aste verliehen den berühmten Rettenbachferner mit gemischten Gefühlen. Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-sieg feierte und der Schweizer Marco Odermatt immerhin seinen fünften Erfolg bejubeln durfte, blieben zumindest die deutschen Männer in Summe hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom am Sonntag mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden. Der Österreicher Roland Leitinger (+0,07) als Zweiter und Zan Kranjec aus Slowenien (+0,10) komplettierten das Podest.

„Der Grundspeer ist da. Oben und unten bin ich dabei bei der Mu-

sik“, sagte Luitz über das erste Rennen nach seinem Materialwechsel. Im mittleren Streckenabschnitt, mit bis zu 68 Prozent Neigung, hatte der 29-Jährige Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren.“

Für Schmid war es nach seiner schwierigen Vorbereitung im ersten Durchgang überraschend gut gelaufen. Der 27-Jährige hatte über den Sommer hinweg lange mit einer Sehnenreizung im linken Knie zu kämpfen und kaum im Schnee trainiert. Im zweiten Lauf kam er bei zunehmend schwierigen Lichtverhältnissen dann nicht mehr so gut zurecht und rutschte weit aus den Top Ten. „Innerhalb von zwei, drei Schwüngen die Packung zu kriegen und im Ziel dann so durchgereicht zu werden ist sehr bitter“, sagte er.

Die größte Show vor über das Wochenende zusammengerechnet fast 20.000 Zuschauern bot US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühlte sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag, 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami.

Gesamtweltcup-siegerin Petra Vlhova aus der Slowakei (+1,30) wurde Dritte. Der spannende Schlagabtausch der Favoritinnen liefert einen Vorgeschmack darauf, wer im Olympiawinter um die große Kristallkugel mitfahren dürfte.



Innerhalb von zwei, drei Schwüngen so eine Packung zu kriegen ist sehr bitter.

Alexander Schmid,
DSV-Fahrer

Für Shiffrin, die langjährige Dominatorin, wäre es schon die vierte. Vergangene Saison hatte sie sich auf die Technikrennen fokussiert und den Gesamtsieg damit quasi direkt abgeschenkt. Diesen Winter aber will sie in allen Disziplinen wie-

der vorne mitmischen. „Ich hatte ein gutes Sommertraining“, berichtete die zweifache Olympiasiegerin und sechsfache Weltmeisterin. Im vergangenen Jahr war Shiffrin, die der Unfalltod ihres Vaters im Februar 2020 schwer getroffen und lange belastet hatte, zwar auch von Anfang an vorne mit, aber nicht wirklich frei aufgefahren. Nun setzte sie ein Ausrufezeichen.

Die deutschen Damen spielten beim Auftakt in Sölden erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Damen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. Die deutsche Olympianorm von einem Top-8- oder zwei Top-15-Plätzen dürfte für die Technikerinnen im Verlauf der Saison eine Herausforderung werden. Und auch die Männer müssen sich noch strecken, um künftig wieder Hauptrollen einzunehmen.

Friedrich gewinnt drittes Gold

Bahnradprofis gelingt furiose WM-Bilanz

Roubaix. Angeführt von Roubaix-Königin Lea Sophie Friedrich und den beiden weiteren Goldfrauen Emma Hinze und Lisa Brennauer hat das deutsche Bahnradteam eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Friedrich eroberte am Finaltag auch noch Gold im Keirin und ist so mit dreimal Gold und einmal Silber die erfolgreichste Athletin der Wettkämpfe von Nordfrankreich. Hinze und Brennauer trugen mit jeweils zweimal Gold ebenfalls maßgeblich zur starken Bilanz des Teams des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) bei und ließen so sogar die dürftige Olympiabilanz aus Tokio für ein paar Tage vergessen.

„Die Stimmung ist mega. Wir sind einfach alle ein Team und freuen uns gegenseitig füreinander. Jeder ist mit vollem Ehrgeiz dabei, darum gönne ich es jeder. Wir haben zusammen geweint, das sind einfach Gänsehautmomente“, erzählte Friedrich, die neben ihren drei Titeln auch noch Silber im Sprint holte und dort nur Freundin Hinze unterlag. Der überlegene Sieg im Keirin am Sonntag zeigte noch einmal die ganze Klasse der 21-Jährigen, die vor der WM noch eine Woche krank im Bett gelegen hatte. „Es fühlt sich richtig schön an und ist ein Stück unglaublich“, sagte die 24-jährige Hinze.

SPORT IN KÜRZE

Turnen: Schäfer-Betz gewinnt WM-Silber

Kitakyushu. Die frühere Schwebelbalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz hat bei der Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu die Silbermedaille an ihrem Paradegerät gewonnen. Die 24 Jahre alte Chemnitzerin musste sich im Finale mit 13,80 Punkten nur der Japanerin Urara Ashikawa geschlagen geben, die bei ihrem Vortag auf 14,10 Punkte kam. Dritte wurde die Japanerin Mai Murakami mit 13,733 Punkten. „Ich habe meinen Medaillensatz voll, aber der Stellenwert dieser Medaille ist noch ein bisschen höher als der anderer“, sagte Schäfer-Betz. „Ich habe keine Worte hierfür.“

Zverev bekräftigt Davis-Cup-Absage

Wien. Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev wird definitiv nicht am Davis-Cup-Finalturnier in diesem Jahr teilnehmen. „Das Format muss geändert werden und dabei bleibe ich. Ich bin jemand, der sein Wort hält. Ich möchte den Davis Cup gewinnen, aber ich möchte den echten Davis Cup gewinnen“, sagte der 24 Jahre alte Hamburger am Samstag bei einer Pressekonferenz vor dem Beginn des ATP-Turniers in Wien. Das Finalturnier des Mannschaftswettbewerbs wird im November in Innsbruck, Turin und Madrid ausgetragen. Deutschland trifft in Innsbruck auf Österreich und Serbien. Das Endspiel ist am 5. Dezember in Madrid.

DFB-Frauen: Analyse als Gruppenarbeit

Düsseldorf. Die deutschen Fußballerinnen haben ihr 1:0 gegen Israel in der WM-Qualifikation in Eigenregie aufgearbeitet. „Das lief dieses Mal ein bisschen anders ab“, berichtete Stürmerin Linda Dallmann vom FC Bayern München am Sonntag. „Wir hatten zwei Gruppen, jede musste eine Halbzeit angucken.“ Besser machen als am vergangenen Donnerstag beim Hinspiel in Petach Tikva will es die DFB-Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg am Dienstag (16.05 Uhr, ARD) im Rückspiel in Essen. „Es war eine interessante Sache, darüber zu reden, mehr ins Detail zu gehen“, sagte die 27 Jahre alte Dallmann.

Verstappen siegt dank Taktik-Coup in Texas

Der Red-Bull-Pilot feiert in den USA seinen achten Saisonsieg vor Weltmeister Hamilton und strebt seinen ersten Titel an

Von Maximilian Haupt und Martin Moravec

Austin. Mit einem Taktik-Coup in Texas hat Max Verstappen seine WM-Führung vor einem am Ende heranstürmenden Lewis Hamilton ausgebaut und steuert seinen ersten Titel in der Formel 1 an. Dank zweier vorgezogener Boxenstopps feierte der Red-Bull-Pilot beim Grand Prix der USA seinen achten Saisonsieg. Pole-Mann Verstappen verwies Austin-Rekordgewinner Hamilton trotz einer späten Aufholjagd auf den zweiten Platz und liegt nun fünf Rennen vor dem Saisonfinale zwölf Zähler vor dem siebenmaligen Champion, der sich einen Extra-Punkt für die schnellste Rennrunde sicherte.

Mercedes-Fahrer Hamilton konnte selbst von einem Blitzstart nicht profitieren und lag am Ende nur eine Sekunde zurück. Dritter wurde am Sonntag Verstappens Teamkollege Sergio Perez. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafversetzung wegen neuer Motorenteile von Startplatz 18 als Zehnter noch in

die Punkte. Vor den Augen von Mutter Corinna und Schwester Gina wurde Mick Schumacher im Haas 16.

„Unglaublich“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an seine Box. „Die letzten Runden haben echt Spaß gemacht.“ Red-Bull-Teamchef Christian Horner entgegnete: „Es ist wichtig für uns, Mercedes hier zu schlagen und gegen Lewis zu gewinnen.“ Hamilton lobte den Gewinner: „Glückwunsch an Max, er hat einen tollen Job ge-



Max Verstappen holte im Red Bull seinen achten Saisonsieg.

FOTO: IMAGO/STEVEN TEE

macht.“ Im immer intensiveren WM-Zweikampf waren Hamilton und Verstappen schon im Training aneinandergeraten. Nach einem Rad-an-Rad-Duell über die komplette Start- und Zielgerade beschimpfte der Red-Bull-Pilot den Weltmeister im Mercedes am Frei-

tag als „dummen Idioten“ und zeigte ihm den Mittelfinger. „Es ist nicht so, dass wir die einzigen sind, die sich in diesem Sport berührt haben. Diese Dinge passieren leider“, meinte der Niederländer vermeintlich ungerührt. Die Rivalen berührten sich beim Start nicht, packend

war der Auftakt dennoch. Hamilton kam besser weg und behauptete sich in der ersten Kurve innen. Verstappen trieb es dagegen über den Bordstein hinaus und büßte dadurch seine Spitzenposition ein. Hamilton hatte nun freie Fahrt vor seinem WM-Widersacher und dessen Teamkollegen Sergio Perez.

Absetzen konnte sich der Engländer aber nicht. „Er ist schneller als ich“, konstatierte über Funk Hamilton, der sich vor der Corona-Pandemie bei der letzten Auflage in Texas 2019 vorzeitig zum sechsten Mal zum Weltmeister gekürt hatte. Verstappen hing am Führenden dran. Vettel und Schumacher steckten hinten fest.

Sagenhafte 400.000 Zuschauer besuchten das gesamte Formel-1-Wochenende – spektakuläre Momente im Rennen blieben nun aber aus. Hamilton verkürzte jedoch sukzessive seinen Rückstand auf Verstappen. Er war bei Halbzeit der insgesamt 56 Runden und einer ganz kurzen Phase mit Virtuellem Safety Car bis auf 3,3 Sekunden dran. Am Ende reichte es aber nicht mehr.

Die Formel 1 in Zahlen

Grand Prix der USA (56 Runden à 5,516 km/308,405 km):

1. Max Verstappen (Niederlande) – Red Bull 1:34:36,552 Std.;
2. Lewis Hamilton (Großbritannien) – Mercedes +1,333 Sek.;
3. Sergio Perez (Mexiko) – Red Bull +42,223;
4. Charles Leclerc (Monaco) – Ferrari +52,246;
5. Daniel Ricciardo (Australien) – McLaren +1:16,854 Min.;
6. Valtteri Bottas (Finnland) – Mercedes +1:20,128;
7. Carlos Sainz Jr. (Spanien) – Ferrari +1:23,545;
8. Lando Norris (Großbritannien) – McLaren +1:24,395;

9. Yuki Tsunoda (Japan) – Alpha Tauri +1 Rd.;
10. Sebastian Vettel (Heppenheim) – Aston Martin +1 Rd.;
16. Mick Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas +2 Rd.;

Pole Position: Verstappen – Red Bull 1:32,910 Min.

Fahrerwertung:
1. Verstappen – Red Bull 287,5 Pkt.; 2. Hamilton – Mercedes 275,5; 3. Bottas – Mercedes 185,0; 12. Vettel – Aston Martin 36,0;

Konstruktorewertung
1. Mercedes 460,5 Pkt.; 2. Red Bull 437,5; 3. McLaren 254,0; 4. Ferrari 250,5; 5. Alpine 104,0; 6. Alpha Tauri 94,0; 7. Aston Martin 62,0;

BUZZER KOMPAKT

Trainer Rapp lobt die Holstein-Fans

Kiel. Zwei Spiele, zwei Unentschieden: Die große Wende ist Holstein Kiel auch unter dem neuen Trainer Marcel Rapp in der 2. Liga noch nicht gelungen. Dennoch stellte der 42-Jährige nach dem 1:1 gegen Darmstadt eine positive Entwicklung fest. „Das war gegenüber dem ersten Spiel eine deutliche Steigerung. So müssen wir weitermachen. Dann werden wir auch die Punkte holen.“ Nach dem 1:1 in Ingolstadt erlebte Rapp das erste Spiel im Holstein-Stadion. 7009 Zuschauer unterstützten die Kieler und spendeten nach dem Abpfiff aufmunternden Applaus. „Der Norden hat ja das Image, dass die Menschen dort etwas kühler sind. Aber das habe ich nicht festgestellt“, sagte der Baden-Württemberger.

Kiel kann SCM nicht knacken

Kiel. Der SC Magdeburg bleibt die Nummer eins in der Handball-Bundesliga. Das Team von Trainer Bennet Wiegert siegte vor 9300 Zuschauern verdient mit 29:27 bei Rekordmeister und Titelverteidiger THW Kiel. Bester Magdeburger Schütze war Omar Ingi Magnusson mit sechs Toren, für Kiel war Niclas Ekberg mit ebenfalls sechs Treffern am erfolgreichsten. Mit 16:0 Punkten liegt der SCM jetzt schon vier Zähler vor den „Zebras“. Insgesamt war es für Magdeburg der 14. Erfolg im 14. Pflichtspiel der Saison. Vor dem Spiel hatten die Kieler die Vertragsverlängerungen mit Spielermacher Domagoj Duvnjak als auch Rechtsaußen Ekberg bis Juni 2024 bekannt gegeben.

Flensburg siegt und bindet Semper

Flensburg. Die Handballer der SG Flensburg-Handewitt haben sich den nächsten Bundesliga-Sieg erarbeitet. Gestern tat sich der Vizemeister aber lange Zeit sehr schwer, ehe das 30:29 über Stuttgart unter Dach und Fach war. Hampus Wanne erzielte neun Treffer für die SG, die sich mit 9:5 Punkten auf den sechsten Rang verbesserte. Bester Werfer der Gäste war der ebenfalls neunmalige Torschütze Patrick Ziekler. Vor dem Spiel hatte es noch viel Applaus für die Vertragsverlängerung mit Rückraumlinienspieler Franz Semper bis Juni 2024 gegeben.

HANDBALL

Bundesliga		
Melsungen - Bergischer HC	26:24	
DHfK Leipzig - Göppingen	29:20	
Erlangen - Hannover-Burgdorf	31:35	
HBW Balingen - HSV Hamburg	23:28	
THW Kiel - Magdeburg	27:29	
Flensburg-Handewitt - TVB Stuttgart	30:29	
Füchse Berlin - TuS N-Lübbecke	30:22	
HSG Wetzlar - Rh.-Neckar Löwen	29:30	
Minden - Lemgo	29:32	

	8	238:204	16: 0
1. SC Magdeburg	8	241:201	15: 1
2. Füchse Berlin	8	239:196	12: 4
3. THW Kiel	9	263:245	11: 7
4. HSV Hamburg	8	222:222	10: 6
5. FA Göppingen	7	206:184	9: 5
6. SG Flensburg	7	196:182	8: 6
7. TBV Lemgo	8	201:214	8: 8
8. MT Melsungen	7	184:176	7: 7
9. DHfK Leipzig	7	202:205	7: 7
10. Rh.-Neckar Löwen	7	174:177	7: 7
11. Bergischer HC	8	202:212	7: 9
12. HC Erlangen	7	195:189	5: 9
13. HSG Wetzlar	7	174:195	4:10
14. Hannover-Burgdorf	8	181:204	4:12
15. TuS N-Lübbecke	8	222:246	4:12
16. TVB Stuttgart	8	200:234	4:12
17. HBW Balingen	8	185:239	0:16
18. GWD Minden			

FUSSBALL

3. Liga		
VfL Osnabrück - Hallescher FC	0:0	
1. FC Magdeburg - Viktoria Berlin	1:0	
Wehen Wiesbaden - SV Meppen	3:4	
Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	1:1	
1. FC Saarbrücken - TSV 1860 München	1:1	
SC Freiburg II - SC Verl	3:2	
Würzburger Kickers - Türkçüçü München	2:1	
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	0:1	
TSV Havelse - Eintr. Braunschweig	0:4	
MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern	Mo., 19:00	

	13	26:13	28
1. Magdeburg	13	23:14	23
2. E. Braunschweig	13	21:16	21
3. 1. FC Saarbrücken	13	16:11	21
4. VfL Osnabrück	12	18:10	20
5. Waldhof Mannheim	13	20:16	20
6. Bor. Dortmund II	12	17:8	18
7. Kaiserslautern	13	23:17	18
8. Viktoria Berlin	13	20:18	18
9. SV Wehen	13	21:20	18
10. Hallescher FC	13	16:20	18
11. SV Meppen	13	15:19	18
12. Türkçüçü München	13	15:16	16
13. FSV Zwickau	13	23:25	16
14. SC Verl	13	11:18	16
15. SC Freiburg II	12	11:12	14
16. 1860 München	13	15:21	13
17. Viktoria Köln	12	15:21	12
18. MSV Duisburg	13	8:17	11
19. Würzburger Kickers	13	10:32	7
20. TSV Havelse			

Das 96-Sudoku geht nicht auf

Trainer Zimmermann mit sechs Neuen in der Startelf - Chaos in der ersten Hälfte. Nach der Wechselwelle zeigt die Mannschaft ein anderes Gesicht.



Slapstick auf ganzer Linie: 96-Torhüter Martin Hansen bekommt den hohen Ball nicht unter Kontrolle, Carlo Boukhalfa erzielt das 2:0.

FOTO: IMAGO

Von Andreas Willeke

Regensburg. Kein Schnee, kein Nebel und auch kein Wölkchen. „Bei herrlichem Wetter“ begrüßte der Stadionsprecher gestern die Zuschauer. Die Sonne schien beim dritten Anlauf von Hannover 96, in Regensburg mal was zu holen. Bei den ersten beiden Versuchen hatte nicht nur das Wetter nicht mitgespielt. Beim Jahn, der stolz darauf ist, den Beinamen „Die Ekligen“ zu tragen, weil sie unangenehm sein wollen, war bei 96 aber extrem viel Schatten in Hälfte eins und etwas Licht in Hälfte zwei zu beobachten. 96 lud den Jahn bei der 1:3-Niederlage vor allem in den ersten 45 Minuten zu einem Chancenfeuerwerk ein. Mit einer Mannschafts- und Defensivleistung, zu der 96-Fans nur ein ums andere Mal den Kopf schütteln konnten.

96-Trainer Jan Zimmermann hatte im Vergleich zum enttäuschend harmlosen Auftritt zuletzt beim 0:1 gegen Schalke mehr als die halbe

Mannschaft ausgetauscht. Das ist stets ein Indiz, dass was gewaltig schiefläuft. Aber auch keine Garantie, dass es besser wird, wie in der ersten Hälfte zu besichtigen war. „Die war nichts“, räumt der Coach ein. Es blieb vielmehr ein Rohrkrepierer, der für heillosen Durcheinander auf dem Platz sorgte.

Vielleicht wollte Zimmermann aber auch nur Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic eine Art Aufstellungssudoku aufgeben. Sechs Neue, unumgänglich dabei nur der Torwarttausch - Martin Hansen ersetzte den verletzten Ron-Robert Zieler. Auch Sebastian Ernst fiel mit Magen-Darm-Infekt aus. Neu die beiden Außenverteidiger Sei Muroya und Niklas Hult. Dazu Florent Muslija, Gaël Ondoua und Mike Frantz, mit dem nun wirklich nicht zu rechnen war. Taktisch blieb es bei einer Spitze mit Lukas Hinterseer.

Soweit der Plan. Die riesigen Lücken im Mittelfeld und die Zurückhaltung in der Abwehr nutzten die Regensburger dabei nicht mal kon-

sequent aus. „Es hat nicht funktioniert, was man sich vorgenommen hatte“, gibt Zimmermann zu. „Auf den ein oder anderen zu setzen war nicht gerechtfertigt. Das war falsch.“

Beim 0:1 spielte Tom Trybull erst einen Fehlpas der Superlative, um dann im Strafraum auszurutschen. Sarpreet Singh umkurvte noch Ondoua wie eine Riesenslalomstange und traf (17.). Beim 0:2 bekam der zappelige Torwart Hansen eine Kerze von Marcel Franke nicht zu fassen. Leicht berührt von Carlo Boukhalfa, der den Ball dann über die Linie drückte (22.). Das Tor bekam den Stempel des Kölner Videokellers: geprüft und für regulär befunden.

Boukhalfa hätte von der Mittellinie fast das dritte Tor erzielt, die Kugel flog am weit vom Strafraum stehenden Hansen und nur knapp am Tor vorbei (30.) Erik Wekesser (34.) und Haralambos Makridis (37.) scheiterten bei Großchancen am 96-Torwart.

Zur Halbzeit hätte es leicht 4:0

oder 5:0 für den Jahn heißen können. Zimmermann, der zuvor schon Maximilian Beier für den Ausfall Trybull gebracht hatte, wechselte noch dreimal: Die Sebastians Kerk und Stolze sowie Dominik Kaiser kamen für Frantz, Muslija und Maina. Dieses Aufstellungschaos wirkte schon ein bisschen ratlos. Tatsächlich wurde 96 jedoch sofort offensiv auffälliger, es wirkte gefestigter. „Da haben wir das gespielt, was wir immer spielen sollen und können“, meint der Coach. Hinterseer verstopfte noch aus einem Meter die Chance zum Anschluss (48.), den Kerk mit einem direkt verwandelten Freistoß schaffte (54.). Kerk hätte auch noch fast eine Ecke direkt verwandelt, sie klatschte an den Pfosten (70.). Joel Zwartz besiegte mit einem Konter in der Nachspielzeit zum 3:1 die Hoffnung auf den Ausgleich. Eine neue 96-Enttäuschung mit dem Lichtblick der zweiten Hälfte - aber ohne den großen Hoffnungsschimmer zu hinterlassen.

Die Köpfe gehen runter

Drittliga-Aufsteiger Havelse hält gegen Braunschweig erst gut dagegen, dann sieht Jaeschke Rot

Von Jonas Szemkus

Hannover. Von den Möglichkeiten her sei Eintracht Braunschweig ja „zehnmal der TSV Havelse“, beschrieb TSV-Manager Matthias Limbach unter der Woche das Kräfteverhältnis des Duells. Der Tabellenletzte der 3. Liga schlug sich dennoch lange wacker gegen den Aufstiegsaspiranten in Blau-Gelb, verlor am Ende in Unterzahl aber noch deutlich mit 0:4. So langsam verliert Havelse den Anschluss in der Tabelle - und wohl auch ein bisschen Hoffnung.

Vor allem defensiv läuft es nicht. Nach 0:6 gegen Kaiserslautern und 3:5 gegen Verl folgten gestern vier weitere Gegentore. „Das tut weh. Es ist das dritte Spiel, das wir so viele Tore gegen uns kriegen. Wenn du im Profifußball bleiben willst, geht das nicht. Aber wir müssen die Situation einfach annehmen“, urteilte Havelser offensiver Antreiber Kianz Froese sichtbar mitgenommen. Die Pleite war doppelt schmerzhaft, weil Havelse lange gut dagehhielt.

Immerhin: Der befürchtete große Stress im Stadionumfeld blieb aus. Havelse trägt die Heimspiele ja in der Arena des großen Nachbarn 96 aus, dem Erzrivalen der Braunschweiger, aber in der und rund um die Anlage blieb es entspannt. Nur Schmähsänge zeugten davon, dass Hannover und Braunschweig sich auf Fanebene nicht verstehen.



Gefrustet: Die Havelser Tobias Fölster (von links), Niklas Teichgräber, Niklas Tasky und Fynn Lakenmacher sind bedient nach dem 0:4 gegen Braunschweig.

FOTO: KINSEY

Die eingespielt Stadionmusik übertönte vorm Anstoß noch die Lieder der Eintracht-Fans, doch auch auf dem Rasen gab Braunschweig den Ton an mit mehr Ballbesitz. Der TSV hielt engagiert dagegen und neutralisierte die Bemühungen weitestgehend. Das gefiel Trainer Rüdiger Ziel: „Braunschweig hatte viel Ballbesitz, aber wenig Gefährliches vor unserem Tor.“ Die erste gute Schusschance hatte sogar Havelse: Froese schoss nach einer Ballerobe-

rung von Yannik Jaeschke ein Stück drüber (23.).

Doch die individuellen Probleme der Vorwoche waren gegen die Eintracht erneut zu sehen. Nach einer abgefätschten, aber eigentlich harmlosen Hereingabe klärte die Havelser Abwehr nicht konsequent, sondern Jomaine Consruch acht Meter vorm Tor vor die Füße. Der Ball war Ex-96er Fynn Arkenberg unglücklich auf den Oberschenkel gefallen, aus kurzer Distanz blieb Keeper Nor-

man Quintd Chancenlos (25.). Nach dem Führungstor machte Eintracht weiter das Spiel, ohne wirklich gefährlich zu werden.

Deutlicher wurde es erst, nachdem Havelser Jaeschke wegen einer Grätsche im Mittelfeld gegen Torschütze Consruch glatt Rot sah (52.) - eine harte Entscheidung von Schirf Martin Petersen. Weil Jaeschke bereits verwahrt worden war, hätte er auch bei einer Gelben Karte duschen gehen müssen. Ex-Braunschweiger und Offensivkollege Julius Düker: „Die rote Karte war mehr oder weniger der Todesstoß.“

Die Eintracht spielte die Überzahl mit Routine aus: Michael Schultz traf per Kopf (66.), Lion Lauterbach freistehend am zweiten Pfosten (69.) und Sebastian Müller ebenfalls per Kopf kurz vor Schluss (88.). Da sangen die Braunschweiger Fans ohnehin schon zufrieden: „Wir steigen auf, und ihr steigt ab.“

Auch wenn die Leistung bis zur Roten Karte ordentlich war: Während Braunschweig nun auf Platz zwei steht, hat Havelse erst sieben Punkte auf dem Konto - und genau so viele Punkte Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz. Zieht deutlich: „Wir haben in den letzten drei Spielen viele Tore kassiert, da gehen die Köpfe runter. Da müssen wir uns schnell rausziehen. Und wir müssen weiter aus unseren Fehlern lernen, auch wenn der Abstand schon groß ist.“

FUSSBALL

2. Bundesliga		
SC Paderborn - Hamburger SV	1:2	
Erzgeb. Aue - FC Ingolstadt	1:0	
Holstein Kiel - Darmstadt 98	1:1	
Düsseldorf - Karlsruher SC	3:1	
1. FC Nürnberg - Heidenheim	4:0	
Schalke 04 - Dresden	3:0	
FC St. Pauli - Hansa Rostock	4:0	
Jahn Regensburg - Hannover 96	3:1	
SV Sandhausen - Werder Bremen	2:2	

	11	27:10	25
1. FC St. Pauli	11	24:12	22
2. Jahn Regensburg	11	20:11	22
3. FC Schalke 04	11	16:7	21
4. 1. FC Nürnberg	11	22:13	18
5. SC Paderborn	11	18:13	18
6. Hamburger SV	11	25:14	17
7. SV Darmstadt 98	11	17:15	16
8. Karlsruher SC	11	17:17	15
9. Fort Düsseldorf	11	16:17	15
10. Werder Bremen	11	12:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	13:15	13
12. Dynamo Dresden	11	11:19	11
13. Hansa Rostock	11	8:16	11
14. Hannover 96	11	11:21	10
15. Holstein Kiel	11	11:23	9
16. SV Sandhausen	11	8:18	7
17. Erzgebirge Aue	11	7:25	5
18. FC Ingolstadt 04			

HSV stolz auf seine Jugend

Hamburg. Nicht immer in den vergangenen Wochen war der Jugendkurs beim Hamburger SV der Königsweg, diesmal aber zahlte er sich aus. Der 20-jährige Faride Alidou wurde beim 2:1-Sieg gegen Paderborn zum „Man of the Match“ gekürt, Tommy Doyle, ein 20 Jahre alter Engländer, hatte in der Nachspielzeit das Siegtor erzielt.

Schon zum Stamm beim Zweitligisten gehört Innenverteidiger Jonas David (20). Auf dem Sprung ist Anssi Suhonen (20). Dazu kommen Manuel Wintzheimer (22), Ludovit Reis (21), Robin Meißner (22), Mikkel Kaufmann (20). Zwei sind derzeit aus Verletzungsgründen nicht dabei, waren aber zuvor feste Größen im Team: Joshua Vagnoman (20) und Stephan Ambrosius (22). „Das ist der Weg, den wir eingeschlagen haben“, sagte Trainer Tim Walter. „Wenn ich sehe, wie Jonas David gegen Sven Michel verteidigt, der ja



Erregt: Hamburgs junger Torschütze Tommy Doyle jubelt in Paderborn.

FOTO: DPA

wirklich ein sehr guter Stürmer in der 2. Liga ist, dann macht mir das Freude.“ Sportvorstand Jonas Boldt will keine Euphorie ob der Jungen aufkommen lassen. „Auch da muss man die Kirche im Dorf lassen“, sagte er und meinte über Alidous Startelfdebüt: „Es war ein gutes Spiel. Super wäre gewesen, wenn er dann auch ein oder zwei Tore macht. Die Grundqualität hat er dafür.“

Die kollektive Erleichterung über den dringend notwendigen Sieg war deutlich zu spüren. „Erfolge geben auch immer den Glauben daran, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist“, sagte Boldt. „Für die Tabelle war es ein sehr wichtiger Sieg, weil dort nicht abgebildet wird, wie viel Ballbesitz und Torchancen dein Team verzeichnet.“ In diesen Statistikategorien ist der HSV Liga-Primus.

Der Erfolg in Paderborn hat den Absturz ins Mittelfeld verhindert. „Wir sind einfach nur zufrieden mit uns“, sagte Walter, dem die Last durch die fehlenden Siege in den vergangenen Wochen von den Schultern gerutscht ist. Der Makel in dieser Saison bleibt das Verwerten der Torgelegenheiten. Nach Mittelstürmer Robert Glatzel, mit sechs Treffern erfolgreichster HSV-Schütze, ist Defensivspieler Moritz Heyer mit fünf Toren einziger Hamburger, der mehrfach getroffen hat. Von den Offensivkräften kommt zu wenig. Walter: „Das ist das Schwierigste: Tore zu erzielen.“